

# Dorfnachrichten

## Aegerten – Brügg – Studen



Aegerten: Hübsche Geschenke und originelle Mitbringsel aus dem Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen.



Brügg: Der Prix Brügg 2025 ging an das Projekt «Haus im Haus» an der Orpundstrasse.



Studen: Eine Projektwoche an der Schule Studen Aegerten bot viel Raum für Entdeckungen und Austausch.





**LebensRaumGestaltung**  
**LRG Stauffer GmbH**  
 Moosgasse 8 2565 Jens 076 209 59 56 info@lebensraumgestalten.ch  
 Malerarbeiten Gipserarbeiten Fassadenrenovationen

**Die lohnende Investition:  
 Vor jedem Umbau / Sanierung ein GEAK !** (Gebäudeenergieausweis der Kantone)

**Wir beraten Sie unverbindlich**

**MSR - TECHNIK** Ingenieurbüro

Heizung-, Lüftung-, Klima-, Kälte-, Sanitär-, Elektro-, Energiemanagement-,  
 Betriebsoptimierung-, Gebäudeautomation

Kirchweg 14, CH - 2557 Studen  
 Tel.: 032 356 03 43, Mobil: 079 375 15 78, www.msr-technik.ch, info@msr-technik.ch



**Ihr Partner  
für Treuhand**

**Buchhaltung  
Steuern  
Lohnservice  
Administration**



**ME4YOU**  
Immobilien Treuhand

ME4YOU AG  
2557 Studen | 032 374 77 60

**Ihr Partner  
für Immobilien**

**Verkauf  
Verwaltung  
Erstvermietung  
Bewertung**

S

SCHORI

MALEREI | GIPSEREI

Schori Malerei AG  
Bielstrasse 75  
CH-2555 Brugg

M +41 79 660 11 87  
T +41 32 373 13 78

info@schori-malerei.ch  
www.schori-malerei.ch

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
 Einwohnergemeinden  
 Aegerten, Brugg und Studen

**Redaktionsadresse**  
 Dorfnachrichten  
 Mettgasse 1, 2555 Brugg  
 info@dorfnachrichten.ch

**Redaktion / Kommunikation**  
 Susanna Desax, Monica Hegglin

**Inserate**  
 Monica Hegglin

**Satz / Gestaltung**  
 Mich Ammon

**Freie Mitarbeiter**  
 Marc Bilat, Hugo Fuchs, Kurt Heilingler,  
 Fritz Maurer, Christian Morselli

**Druck**  
 merkur medien ag, merkurmedien.ch  
 PlanoSpeed FSC®-Papier

**Auflage**  
 5'600 Exemplare

**Inseratinformationen**

1/1 Seite hoch	190 x 257 mm	Fr. 360.-
1/2 Seite quer	190 x 125.5 mm	Fr. 240.-
1/4 Seite hoch	92 x 125.5 mm	Fr. 160.-
1/4 Seite quer	190 x 59.7 mm	Fr. 160.-
1/8 Seite quer	92 x 59.7 mm	Fr. 105.-
1/16 Seite hoch	43 x 59.7 mm	Fr. 70.-

weitere Details: dorfnachrichten.ch/ueber

<b>Red.schluss</b>	<b>Auslieferung</b>	
26.04.26	27.05.26	DN 2/26
16.08.26	15.09.26	DN 3/26
25.10.26	25.11.26	DN 4/26

Bitte senden Sie Artikel, Inserate und  
 Mitteilungen bis Redaktionsschluss  
 an info@dorfnachrichten.ch. Später  
 eingehende Beiträge können nicht mehr  
 berücksichtigt werden.



**dorfnachrichten.ch**

Dorfnachrichten Aegerten – Brugg – Studen

# Editorial



## Grüesseech mitenand

Wie geduldig sind Sie?

Eben noch war es kalt und feucht, schon strahlt der Frühling in aller Pracht. Krokusse und Primeli setzen mit ihren leuchtenden Farben Kontrapunkte zu den dezenten Tönen, die in der Natur noch vorherrschen.

Vielleicht nehmen wir die ersten Frühlingsboten deshalb so freudig wahr, weil sie ein stilles Versprechen mit sich bringen: Jetzt geht es los. Zwar wissen wir, der Winter lässt sich nichts vorschreiben, bei all den unterschiedlichen Wünschen könnte er es ohnehin nie allen recht machen. Dennoch, die Tage werden länger, das Leben verlagert sich nach draussen, und irgendwo am Horizont schimmert schon das erste Bad in der Aare.

Wenn uns die Natur etwas lehrt, dann ist es Geduld. Sie lässt sich weder drängen noch hetzten. Allerdings schätzt sie gute Pflege und allenfalls liebevolles Zureden. Wer mit seinen Zimmerpflanzen spricht, schwört jedenfalls darauf.

Pflanzen und Blumen blühen dann, wenn die Zeit gekommen ist. Vielleicht eine Anregung, das zu akzeptieren, was wir nicht ändern können? Vor allem erinnern sie uns daran: Schon ein paar Farbtupfer machen aus einem gewöhnlichen Tag einen besonderen. Warum nicht hin und wieder selbst so ein Farbtupfer sein?

Wir wünschen Ihnen einen bunten Frühlingsanfang.

Susanna Desax und das Team der Dorfnachrichten



# Inhalt

Impressum / Editorial.....	03
<b>Aegerten</b>	
Burgergemeinde Aegerten – Weihnachtsbaumverkauf.....	05
Wechsel im Gemeinderat Aegerten – Zuhören, hinschauen und Lösungen suchen.....	06 – 07
Kern-Areal Aegerten – Offener Tag im Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen.....	08 – 09
Neu in Aegerten? Herzlich willkommen! – Ein zauberhafter Abend.....	10 – 11
Burgergemeinde Aegerten – Baumpflanzaktion 18. April 2026.....	12 – 13
Landfrauenverein Aegerten – Gute Stimmung und zufriedene Gesichter bei der Kaffeetrinket.....	14 – 15
Jubiläumsinitiative zum 100-jährigen Bestehen der TCS-Sektion – Neue Veloreparatursäule in Aegerten in Betrieb.....	16
Landfrauenverein Aegerten – Geschäfte und Geselligkeit an der Generalversammlung.....	17
<b>Brügg</b>	
Weihnachtsmarkt Brügg – Ein Wiehnachtsmärit voller Lichter, Begegnungen und erfüllter Wünsche.....	21
Brügg-Fest – Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe!.....	23
Gemeindeverwaltung Brügg – WhatsApp-Kanal.....	24
Jubilarin – 100 Jahre Margrit Kundert.....	24
Kulturkommission – Mitmachen erwünscht; Kultur in Brügg lebt von Euch!.....	25
«Brügg im Gespräch mit...» – Heimspiel für Simona und Fabian Aebersold.....	26
Zukunft Brüggmoos – 2026 geht's los im Brüggmoos; wenn auch (noch) nicht mit dem Spital.....	27 – 29
Prix Brügg 2025; Liegenschaft Orpundstrasse 27 d – Haus im Haus.....	30 – 31
Weisch no....? – Willi Chavallaz.....	32 – 33
Frühe Förderung Brügg – Eine Situationsanalyse.....	34 – 35
Familiengärten Möösli-Brügg – Frühling im Möösli; das Gartenjahr nimmt Fahrt auf.....	36 – 37
<b>Kirchgemeinde Bürglen</b>	
Spiel- und Jassnachmittag – Das gseh mir nid so äng!.....	40
Angebote / Infos.....	41 – 49
<b>Studen</b>	
Menschen im Fokus – Inspiration und Engagement, Menschen im Einsatz für unser Dorf.....	52 – 53
Happy Kids Studen – Warst du auch schon im «H2»?.....	54 – 55
Ein Zuhause für alle; die Senevita Wydenpark – Geschäftsführerin Rita Ehmann berichtet.....	56 – 57
Jodlerklub Zyröseli – Alle Seeländer Jodler kommen im Herbst nach Studen.....	58 – 59
<b>Aegerten-Brügg-Studen</b>	
Leser:innenseiten.....	60 – 63
Zusammen. Zukunft. Zeigen. – Eine Projektwoche voller Abwechslung.....	64 – 65
BASSS bewegt; 01. bis 31. Mai 2026 – Wie sammeln Sie Bewegungsminuten? Haben Sie eine sportliche Idee?.....	66
Rückschnittarbeiten – Bäume und Sträucher im öffentlichen Strassenraum.....	67
Saisoneroöffnung – Die Schützen starten in die Freiluftsaison.....	68
Sportclub Aegerten Brügg (SCAB) – Nicht nur Fussball.....	69 – 71
Spitex AareBielersee – Entlastung für pflegende Angehörige.....	72
Die wichtigsten Kontakte.....	74



# Weihnachtsbaumverkauf



Ein Weihnachtsbaum aus der Region bereitet doppelte Freude.



Wenn die Landfrauen backen, ist Genuss garantiert.



Samichlaus und Schmutzli gehören einfach dazu.

Bereits zum 4. Mal konnte die Burgergemeinde Aegerten kurz vor den Festtagen 2025 ihren beliebten Weihnachtsbaumverkauf durchführen. Unterstützt wurde der Anlass traditionsgemäss durch die Landfrauen Aegerten, den 9er-Club, das Sauvage Café & Bistro sowie die Einwohnergemeinde Aegerten. Die zum Kauf stehenden Nordmantannen, Fichten und Blautannen stammen alle aus der Region und überzeugen durch Frische und Qualität. Samichlaus und

Schmutzli erwarteten die Kleinsten, die noch einmal ihre auswendig gelernten Verse zum Besten geben konnten. Weihnachts-Guetzli, gebacken von den Landfrauen, fanden ebenfalls reissenden Absatz.

Text: Burgergemeinde Aegerten  
Fotos: Burgergemeinde Aegerten & Landfrauenverein



## Zuhören, hinschauen und Lösungen suchen

Mit dem Wegzug von Aegerten musste Johannes Wenner sein Amt als Gemeinderat niederlegen. Für ihn ein Verlust, für seinen Nachfolger Stephan Jans eine reizvolle Herausforderung. Die Dorfnachrichten trafen die beiden zum Interview.



Johannes Wenner, ehemaliger Gemeinderat von Aegerten (links), und Stephan Jans, sein Nachfolger.

**DN: Johannes, erinnerst du dich noch an deine erste Sitzung als Gemeinderat?**

JW: Das war im Januar 2022. Ich war voller Respekt und Neugierde. Als ich erlebte, wie konstruktiv alle miteinander umgingen, war ich sofort motiviert. Gemeinderat und Verwaltungsangestellte nahmen mich wohlwollend auf. Ich hoffe, das ging dir, Stephan, auch so.

SJ: Meine erste Sitzung ist noch nicht lange her. Natürlich habe ich mich sorgfältig vorbereitet und wurde

freundlich aufgenommen. Aber dann ging es gleich zur Sache, nämlich zum Budget. Es war eine lange und intensive Sitzung. Dass wir anschliessend zusammen essen gingen, war für mich sehr angenehm. Solche Begegnungen in einem anderen Rahmen fördern die Zusammenarbeit.

JW: Ja, da kommen mir die Klausuren des Gemeinderates in den Sinn, die ich stets als sehr fruchtbar erlebt habe. Dort können Lösungen und Strategien umfassender und ohne Zeitdruck diskutiert und erarbeitet werden.

**DN: Was hat den Ausschlag für deine Mitarbeit im Gemeinderat gegeben, Stephan?**

SJ: Vor einigen Jahren ist Aegerten für mich und meine Familie zur neuen «Wahlheimat» geworden. Ich möchte hier nicht nur wohnen, sondern leben und mich einbringen. Als die Anfrage für den Gemeinderat kam, reizte mich die Aufgabe sehr und ich sagte zu.

**DN: Wie haben eure Arbeitgeber auf das politische Mandat reagiert?**

JW: Ich war ja 40 Jahre Lehrer. Die Schulleiterin stand meiner Arbeit stets

positiv gegenüber; wo nötig, schaffte sie mir Spielraum für mein politisches Engagement.

SJ: Ich arbeite als Ingenieur bei der SBB. Mein Chef war über mein politisches Engagement zunächst nicht sehr erfreut, weil seine Frau in der Politik tätig war und er sah, wie viel Zeit das beansprucht. Aber wir warten nun ab, wie das läuft. Ich arbeite 90% und kann meine Arbeit recht flexibel gestalten. Überdies kann ich pro Jahr bis zu 15 Tage für mein Amt beziehen. Das ist sehr wertvoll, vor allem bei Veranstaltungen, die einen ganzen Tag dauern.

**DN: Johannes, für dich als Lehrer war die Mitarbeit in der Bildungs- und Jugendkommission naheliegend.**

JW: Das stand von Anfang an fest. Mein Hauptanliegen war, mich für das Wohl der Kinder und Lehrpersonen einzusetzen und zwischen Schule und Behörden zu vermitteln.

SJ: Als Nachfolger von Johannes war mir klar, dass ich seinen Platz in dieser Kommission übernehmen würde. Das ist ganz in meinem Sinn, denn unsere Tochter kommt bald in den Kindergarten, so dass mich die Themen Schule und Bildung natürlich interessieren. Zudem liegt auch mir die Deutschförderung am Herzen, und zwar schon vor dem Kindergarten.

Einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Beruf und Politik gibt es bei mir nicht. Dafür bringe ich mein Denken, meine Art, Probleme zu analysieren, in

die politische Arbeit ein. Ich bin beruflich mit verschiedenen Menschen an verschiedenen Standorten in Kontakt und muss herausfinden, wo sie der Schuh drückt. Das hilft mir auch als Gemeinderat: gut zuhören, analysieren, nach Lösungen suchen.

**DN: Johannes, gibt es Entscheidungen, die du heute anders treffen würdest?**

JW: Nein. Aber ich würde meine Meinung heute noch vehementer einbringen und verteidigen. Den relativ kleinen Spielraum, den es im Bildungsbereich gibt, gilt es auszunutzen. Was ich trainieren musste, war Geduld. Die politischen Mühlen mahlen langsam, bis ein Entscheid umgesetzt werden kann, dauert es oft lange. In den Jahren als Gemeinderat habe ich viel gelernt und möchte die Leser:innen der Dorfnachrichten ermutigen, sich politisch zu betätigen. Horizonterweiterung und Perspektivenwechsel kann ich versprechen!

**DN: Zahlreiche Bundesräte wie Samuel Schmid oder Pascal Couchepin, die erste Bundesrätin Elisabeth Kopp oder Doris Leuthard begannen ihre politische Laufbahn als Gemeinderät:innen. Dennoch dürften zwischen Gemeinde- und Bundespolitik Welten liegen.**

JW: Tatsächlich ist Politik in einer Gemeinde mit dem, was im Bundeshaus geschieht, kaum zu vergleichen. Wir sind viel geerdeter und erleben die Konsequenzen unserer Entscheidungen selbst. Vor allem betreiben wir keine Parteipolitik. Die Zugehörigkeit zu einer Partei spielt in unseren

Diskussionen kaum je eine Rolle. Natürlich prallen auch im Gemeinderat unterschiedliche Meinungen aufeinander; ab und zu gibt es intensive Debatten, z.B. bei der Frage des mangelnden Schulraumes. Aber es geht immer um Inhalte und konkrete Lösungen. Politische Spielchen, gar Intrigen, habe ich nie erlebt.

**DN: Stephan, immer wieder hört man, Politik sei ein «schmutziges Geschäft» und «die da oben machen eh, was sie wollen». Was sagst du dazu?**

SJ: Vieles steht und fällt mit einer Person. Nehmen wir Amerika: Jahrelang gepflegte Beziehungen werden im Handumdrehen zunichte gemacht. Politik – und damit auch ich selbst – muss bestrebt sein, dass Gesetze für alle gelten, Korruption bekämpft wird und eine Demokratie lebendig bleibt. Ich werde mich jedenfalls dafür einsetzen.

**DN: Johannes, wir hoffen, dich und deine Frau trotz eurem Wegzug ab und zu wieder in Aegerten anzutreffen. Danke für deinen grossen Einsatz in unserer Gemeinde! Dir Stephan wünschen wir viele positive Erfahrungen im Gemeinderat und danken auch dir für dein Engagement.**

Text und Foto: Susanna Desax



# Offener Tag im Beschäftigungsatelier zum Sodbrunnen



Reges Treiben am Tag der offenen Tür im «Dschungel-Atelier».

Draussen Herbststürme und Regen, drinnen Herzlichkeit, fröhliche Gesichter, eine Fülle von Ausstellungsobjekten und der Duft von Kaffee und Kuchen. Wo anfangen mit der Besichtigung? Bei der Dschungeldekoration an der Decke? Den vielfältigen, von den Klient:innen des Beschäftigungsateliers hergestellten Werken, die auf den grossen Tischen ausgestellt sind? Oder gleich im Verkaufsladen stöbern? Die üppig gefüllten Regale laden dazu ein. Am besten eins nach dem anderen und zunächst ein paar Informationen von Pascale Wyss, der Leiterin des Ateliers.

24 Frauen und Männer arbeiten zurzeit mit verschiedenen Pensen im Beschäftigungsatelier, das zum Betreuten Wohnen zum Sodbrunnen gehört. Sie wohnen auf der anderen Seite der Aare, im Wohnheim an der Orpundstrasse in Brugg. Oder sie gehören zu den Externen und wohnen selbständig irgendwo in der Region.

Für manche von ihnen ist dieser Arbeitsplatz der erste Ort, an dem sie

nach einer grossen Krise wieder Halt und Ruhe finden und Struktur in ihre Tage bringen. Alle sind sie mit Begeisterung, Eifer und Sorgfalt dabei. Ob mit Holz, Textil, Papier, Glas oder Keramik – die meisten sind schon vor dem offiziellen Arbeitsbeginn vor Ort und finden Ferien langweilig. Hier gehen sie einer sinnvollen Arbeit nach und erfahren Wertschätzung. Das vermittelt Zufriedenheit, stärkt das Selbstvertrauen und trägt zur psychischen Stabilität bei.

«Das Arbeitsklima ist toll», bestätigt eine Klientin. «Wir sind fast schon eine Familie», ergänzt Pascale Wyss. Kein Wunder, ist die Warteliste lang. Wer sich für das Beschäftigungsatelier interessiert, wird zu Schnuppertagen eingeladen und beide Seiten klären ab, ob es passt.

«Wir sind froh und dankbar, dass unsere Tochter hier sein kann», erzählen die Eltern von Karin. «Unserer Tochter gefällt es enorm. Sie kann hier so viel machen.» Wie auch andere Klient:innen ist

Karin durch ein dramatisches Ereignis in ihrem Leben aus der Bahn geworfen worden. Davor ist niemand gefeit und mag manche, die sich an diesem Samstag im Atelier umsehen, ein wenig nachdenklich stimmen.

Für viele ist das grosse Atelier über die Arbeit hinaus ein Ort der Begegnung. Freundschaften werden geschlossen, Isolation und Einsamkeit durchbrochen. Vor allen in den Pausen wird geplaudert, gelacht und werden Pläne geschmiedet.

Die hergestellten Produkte, von Dekoartikeln über Gläser, Schalen, Solarlampen, Glückwunschkarten, Teppichen, Schmuck und anderem mehr, werden im eigenen Laden verkauft. Es gibt eine kleine Laufkundschaft, die bei einem Spaziergang entlang der Aare auf eine Visite im Atelier vorbeischaut. Daneben bieten einige Märkte, unter anderem der Weihnachtsmarkt in Brugg, die Erzeugnisse des Ateliers an. Ebenso diverse Geschäfte in Biel, Thun und Solothurn. Firmen oder Institutionen geben Weihnachts- oder

Kundengeschenke im Atelier in Auftrag. Zu sehen, wie die selbstgemachten Gegenstände über den Ladentisch wandern und die Kundschaft erfreuen, erfüllt die geschickten «Handwerker:innen» mit Freude und Stolz.

Nachhaltigkeit ist ein grosses Anliegen der Mitarbeitenden, Upcycling das Stichwort. Aus ausgedienten Leintüchern oder Duvets entstehen Teppiche, fast alle Gläser werden aus gebrauchten Biottasft-Flaschen hergestellt, die zuvor geschnitten und geschliffen wurden. Aus bunten Papierstreifen entstehen Vorhänge oder Armbänder, besonders hübsch auch die Apéroschalen – eingeschmolzene Weinflaschen.



Eine Besucherin, über die sich alle freuen: Margret Goetschi, Gründerin des Sodbrunnen.



Nach all den Eindrücken brauchen alle eine Ruhepause in der Kaffecke.

Die Suche nach neuen Produkten verlangt von den Verantwortlichen nicht nur grosse Fantasie. Sie ist herausfordernd, denn die Herstellung eines Produktes muss in verschiedene Schritte aufgeteilt werden, die den unterschiedlichen Fähigkeiten und der oftmals nicht sehr langen Konzentrationsspanne der Klient:innen gerecht werden.

Die Dschungeldekoration an Decke und Wänden geht auf das entsprechende Motto zurück, das jährlich wechselt und dem Atelier einen Rahmen gibt. Auf zahlreichen Produkten, die im Laufe dieses Jahres hergestellt wurden, finden sich daher passende Tier- oder Pflanzen-Motive.



Sorgfältig erklärt Karin die einzelnen Arbeitsschritte zur Herstellung der Solarlampen.



In schmale Bahnen geschnitten, werden gebrauchte Stoffe zu einem Teppich gewebt.

Unter den zahlreichen Gästen, die an diesem Samstag ins Atelier gekommen sind, ist auch Margret Goetschi, die Gründerin der Institution. Auf die Bemerkung, dass sie gewiss stolz sei auf das Betreute Wohnen zum Sodbrunnen, schüttelt sie den Kopf. «Nein, Stolz kenne ich nicht, aber Freude. Freude über die angenehme Atmosphäre, die ausgezeichneten Mitarbeitenden, die zufriedenen Klient:innen». Eine Freude, die auch die zahlreichen Gäste gespürt haben mochten und in den garstigen Herbsttag hinaustrugen.

Text: Susanna Desax  
Fotos: Fritz Maurer, Pascale Wyss, Monica Hegglin



Hübsches Mitbringsel: Füür-Chüechli (Anzündhilfe für Feuerstelle, Grill und Cheminée).



# Ein zauberhafter Abend

**Jedes Jahr im November heisst die Gemeinde Aegerten ihre neuen Bewohner:innen mit einem festlichen Anlass willkommen. Gut 40 der in diesem Jahr Zugezogenen sind der Einladung ins Mehrzweckgebäude gefolgt. Sie wurden von der Gemeindepräsidentin Christine Rawyler sowie Mitgliedern der Kulturkommission und einer Vertretung der politischen Parteien empfangen. Seit einigen Jahren hält sich die Einwohnerzahl von Aegerten knapp unter 2500. Die Fluktuation beträgt jährlich etwa 5 %, Zu- und Wegzüge halten sich ungefähr die Waage. Christine Rawyler eröffnet den Reigen der Reden und informiert die Zugezogenen über ihren neuen Wohnort.**

## Der Name «Aegerten»

Ein kurzer historischer Abriss brachte nicht nur der neuen Bewohnerschaft von Aegerten interessante Erkenntnisse. Oder hätten Sie gewusst, dass «Egedun», später auch «Egerdon» bereits 1214 als Herkunftsbezeichnung eines Rodulfus de Egedun belegt ist? Der Name bedeutet «Brachland», ein für den Ackerbau ungeeigneter Boden. Bis in die 1950er existierte der Begriff der «Aegertenwirtschaft». Darunter verstand man die Bewirtschaftung eines Landstücks: Auf jeweils zwei Jahre Nutzung als Ackerflur folgen zwei Jahre Ruhepause als Brachland. Viele Flurnamen erinnern noch heute an diese Bewirtschaftung, so findet man eine Aegertenstrasse unter anderem auch in Bern und Zürich.

Das heutige Aegerten war bereits zur Römerzeit besiedelt und damals sehr

wichtig. Dank Inschriften ist bekannt, dass auf Aare und Zihl Waren transportiert wurden und es in diesem Gebiet Hafenanlagen gab.

## Sie kommen von überall her

Nach Hinweisen auf die Aegerter Vereine sowie Ausführungen von Käthi Capillo (Präsidentin SP Aegerten) und Martin Rossel (Präsident OV Aegerten) über das politische Leben in unserer Gemeinde folgte bei einem Apéro ein ungezwungener Austausch. Die «Neu-Aegerter» kommen von nah und fern, aus Brasilien und dem Iran, aus Nidau, Brügg und Studen, Safnern und Biel, Burgdorf, Moutier und dem Oberaargau.

Allen gefällt es in Aegerten; besonders gerühmt wird der Fussballplatz mit der Buvette, der Wald, aber ganz oberst steht für alle die Aare. Manche haben bereits das erste Bad genossen

oder sind dem Fluss entlang spaziert. Zögernd werden nach und nach einzelne Wünsche geäussert: ein Bücherschrank, wie ihn Studen und Brügg kennen (ist in Vorbereitung, Anm. der Autorin), ein Jugendtreff, da der Weg für jüngere Kinder nach Brügg oder Studen zu gefährlich ist.

Unter jungen Familien mit kleinen Kindern und Frauen und Männern mittleren Alters fiel eine fröhliche Seniorengruppe auf. «Wir sind von der Kochermatte», erklären die gut gelaunten Damen und Herren und stellen sich bereitwillig zum gemeinsamen Foto auf. Begeistert berichteten sie von ihrem Leben in der Siedlung und man glaubt ihnen aufs Wort, dass sie es verstehen, auch ihre «zweite Lebenshälfte» autonom und abwechslungsreich zu gestalten. «Gemeinsam» ist unser Motto, meint Jürg Ritz, der mit seiner Ehefrau im Lauf des

Jahres in die Kochermatte gezogen ist. «Ob spontan oder geplant, immer läuft etwas, einsam ist bei uns niemand.» Kein Wunder, ist die Warteliste für eine der 32 Wohneinheiten lang. «Natürlich zanken wir uns manchmal auch, zum Beispiel darüber, wer gerade welches Fitnessgerät benützen darf», meint Ritz und lacht schelmisch. Es ist offensichtlich: Auch an Humor fehlt es in der Kochermatte nicht.

## Festliches Abendessen

Bald ist es Zeit für das Abendessen; der Grossteil der Zugezogenen wechselt in den Saal im Erdgeschoss. Alle sind des Lobes voll über die grosszügige Einladung. «Eine so sympathische Geste habe ich noch nie erlebt», meint Anna, die nach Jahren in der welschen Schweiz nach Aegerten gezogen ist. Mitglieder des Gemeinderates, der Kommissionen, Vertretungen der Burgergemeinde, des Wahlausschusses, Mitarbeitende und Funktionäre der Gemeinde mischen sich an den grossen Tischen unter die Zugezogenen. Angeregt wird geplaudert, man tauscht sich über Herkunft, Hobbys, Kinder und Beruf aus. Dazwischen waltet Christine Rawyler ihres

Amtes. Mit herzlichen Worten dankte sie allen, die sich im vergangenen Jahr für Aegerten eingesetzt haben, und verabschiedete zwei langjährige verdienstvolle «Stützen der Gemeinde»: Johannes Wenner und Andreas Burri. Wenner war bis zu seinem Wegzug nach Port im Sommer 2025 Gemeinderat und trug wesentlich dazu bei, dass der Gemeinderat anstehende Probleme immer wieder wie mit «Zauberhand» löste. Eine Anspielung, die auf den nächsten Teil des Abends verwies. Seinen Platz übernahm Stephan Jans, 40-jährig und Ingenieur bei der SBB. Mit grossem Dank verabschiedet wurde auch Andreas Burri, während vielen Jahren Feueraufseher von Aegerten.

## Bühne frei für den Magier

Und dann folgt der Höhepunkt des Abends: der Auftritt des Magiers. Wer ihn als Stellvertretenden Gemeindeschreiber von Aegerten kennt, sachlich, ruhig und korrekt, traute seinen Augen nicht: Im grauen Gilet und passender Hose, orangem Hemd und schicken Schuhen betrat Roger Zeller die Bühne. Mit launigen Worten stimmte er das Publikum auf die Welt der Zauberei

ein und riet zu einem unbeschwerten Umgang mit den unerklärlichen Vorgängen auf der Bühne. Mit stupenden Tricks, Charme und Können hatte er bald alle in der Tasche. Vorwitzige Zwischenrufer wies er mit ironischem Ton zurecht; machte das Publikum mit ernsthafter Miene und scheinbar plausiblen Erklärungen zum Komplizen, um es kurz darauf mit spitzbübischem Schalk erneut zu veräppeln. Alle Erklärungen erwiesen sich als Trug, es blieb nichts als Staunen, Bewunderung und grosser Applaus. Wer nach der Vorstellung auf der Bühne noch nicht genug von Zellers Zauberstücken bekommen hatte, erhielt beim Dessert weitere Kostproben davon. Wie hat er das nur gemacht?, mochten sich manche gefragt haben. Aber vielleicht ist gerade das der Sinn der Magie: durch grosse Meisterschaft Illusion erzeugen und eine Welt schaffen, die das Gewohnte ausser Kraft setzt und Menschen staunen lässt.

Text und Fotos: Susanna Desax



Sie kamen auf Umwegen über das Welschland nach Aegerten: Anna (links) mit ihrem Sohn Oskar, in der Mitte Bea Roth von der Kulturkommission.



Salamawit Berthe mit Ehemann Michaelae Ande und der 4-jährigen Silvana.



Pascal Schwendimann (links) und Alain Galli: «Der Fussballplatz mit der Buvette und die Aare sind einfach super.»



Sie verliessen nach vielen Jahren Biel, weil sie für Tochter Kiana das Landleben vorziehen: Sabrina und Antoine.



Andrea Redel (rechts) folgte ihren Eltern von Brasilien nach Aegerten und studiert in Bern Umweltwissenschaften. Shukri Jamacs Weg war kürzer: Sie wohnte früher in Studen.



Roghayeh Ravandust, hier mit Schwiegersohn Steven Ferreira Ribeiro, kommt aus dem Iran.



# Baumpflanzaktion 18. April 2026



Kocher und Kocher im Märchenwald: Samuel Kocher und Ueli Kocher freuen sich auf viele Personen, die aktiv bei der Aufforstung mitmachen.



Ein gesunder Wald für zukünftige Generationen: Rund um dieses Waldstück sollen 150 Bäume gepflanzt werden.



Der Sturm im letzten Juni hat beträchtlichen Schaden hinterlassen. Eine Zwangsnutzung wurde unumgänglich.



Ein idealer Ort für ein geselliges Beisammensein: Bei der überdachten Grillstelle beim Bürgerhaus werden Helfende und Waldbesuchende verköstigt.

## Einmal im Leben einen Baum pflanzen

Das «Biecht» an den Bäumen und Pflanzen mutet im Aegerterwald am 22. Januar 2026 wie eine Märchen- und Zauberlandschaft an. Einzig der kahle Hügel oberhalb des Waldhauses der Burgergemeinde Aegerten irritiert. Erinnerungen werden wach: Kräftige Gewitterzellen mit Sturmböen bewegten sich am 15. Juni 2025 entlang des Jurasüdfusses und verursachten auch in unserer Region beträchtlichen Schaden. So auch im Wald der Burgergemeinde in Aegerten. «In der Folge musste in diesem Gebiet eine Zwangsnutzung durchgeführt werden», sagt Burger Samuel Kocher. Zusammen mit Ueli Kocher, dem Präsidenten der Burgergemeinde, steht er im betroffenen Waldteil, wo nun eine Aufforstung vorgesehen ist. Es sollen Baumarten gepflanzt werden, die den veränderten

Klimabedingungen gerecht werden. Und diese Pflanzaktion will die Burgergemeinde zusammen mit der Bevölkerung machen.

## Ein nachhaltiges Erlebnis für Gross und Klein

«Jeder Mensch sollte in seinem Leben einmal einen Baum pflanzen», so lautet in etwa die zeitgemässe Abwandlung eines Sprichwortes. 150 Bäume warten am 18. April 2026 auf tatkräftige kleine und grosse Personen, die diesen Vorsatz auch in die Tat umsetzen wollen. Beim Pflanzen der Bäume werden die willigen Setzerinnen und Setzer aus der Bevölkerung von Fachpersonen angeleitet und unterstützt.

«In Absprache mit unserem Waldbewirtschafter haben wir entschieden, dass unter anderem Eichen- und

Kirschbaumsprösslinge in den Waldboden gepflanzt werden», sagt Ueli Kocher. Bei der Auswahl der zu pflanzenden Baumarten werden neben den Bodeneigenschaften auch die Meereshöhe, die Exposition des Geländes und ein modelliertes Klimaszenario berücksichtigt. Der Weisstannenbestand bilde sich auf natürliche Art neu, erklärt Ueli Kocher. Zur Unterstützung dieser «Naturverjüngung» werden die bereits vorhandenen Jungpflanzen mit einem Schutz versehen, der diese vor Wildverbiss schützt.

## Geselliges Beisammensein bei der überdachten Grillstelle

Einen Baum pflanzen als Zeichen für die Nachhaltigkeit. «Alle, die aktiv beim Pflanzen der Bäume mitmachen, werden auf einer Infotafel namentlich verewigt», sagt Samuel Kocher. Und

nach getaner Arbeit werden die Helfenden bei der neu überdachten Grillstelle beim Bürgerhaus zum Dank gratis verköstigt. Doch auch alle anderen,

die der «Gwunder» an diesem Tag bei einem Spaziergang mit Kind und Kegel in den Wald treibt, sind herzlich zu einem geselligen Beisammensein ab

12:00 Uhr beim Waldhaus in Aegerten eingeladen.

Text und Fotos: Anna Katharina Maibach

## PROGRAMM

**10:00 Uhr:** Besammlung beim Waldhaus der Burgergemeinde Aegerten. Informationen und Wissenswertes unter anderem durch den Revierförster.

**10:30 – 14:00 Uhr:** Pflanzen der Bäume unter Anleitung von Fachpersonen (Forstarbeiten Hofstetter GmbH, Forstbetrieb BG Pieterlen).

**Ab 12:00 Uhr:** Geselliges Beisammensein für alle Waldbesucher:innen bei der überdachten Grillstelle beim Bürgerhaus: Grilliertes und Getränke gegen Bezahlung. Alle, die bei der Baumpflanzaktion aktiv mitgeholfen haben, werden kostenlos verköstigt.

**Anmeldung für die Mithilfe bei der Baumpflanzaktion:** Aus organisatorischen Gründen bis am 11. April 2026 an Samuel Kocher, sam.kocher@bluwin.ch

**Weitere Infos:** Parkplätze beim Waldhaus sind nur beschränkt vorhanden. Verbinden Sie den Walddag mit einem Spaziergang. Wettertaugliche Kleider und gutes Schuhwerk sind empfehlenswert, beides wird beim Pflanzen schmutzig. Wer möchte, bringt Gartenhandschuhe mit. Das Werkzeug wird zur Verfügung gestellt. Die zu bepflanzende Fläche befindet sich auf einem Hügel. Die Setzaktion findet bei jedem Wetter statt.



# Gute Stimmung und strahlende Gesichter bei der Kaffeetrinket



Fast ein Familientreffen: von Arbs aus Nidau und Worben.



Sie helfen bei der Vorbereitung und kümmern sich um Gäste, die allein an die Kaffeetrinket kommen: die Männer des Landmannen-Stammtisches.



Neu in Aegerten und neu an der Kaffeetrinket: Silvia und Fritz Mühlheim. Im Hintergrund die Präsidentin der Landfrauen, Jacqueline Leiser.



Das Buffet findet regen Zuspruch.



Sandra Huber und Andreas Gutknecht von Rema Gemüse stifteten Gemüsekitchen für die Tombola.



Ein Geben und Nehmen: die Landfrauen und die Aegerter Senioren und Seniorinnen.

## Traditionsgemäss lud der Landfrauenverein im November zur Kaffeetrinket. Gutes Essen, liebevolle Gastgeberinnen und zufriedene Gäste sind die Bilanz.

Lange bevor es losgeht, versammeln sich die ersten Gäste vor dem Mehrzweckgebäude. Wer pünktlich zur Türöffnung erscheint, muss sich im grossen Saal gut umsehen, um einen Platz zu finden. Aus der Küche duftet es verführerisch nach Hamme und Pastetli, das grosse Buffet lockt mit belegten Brötli, Süssem und verschiedenem Gebäck. Die Landfrauen in ihren schmucken roten Schürzen sind für den Ansturm gewappnet, die Präsidentin Jacqueline Leiser, in eine Berner Arbeitstracht gekleidet, steht zum Empfang der Gäste bereit. Diese kommen nicht nur aus Aegerten, sondern aus der ganzen Region, einige sind seit Jahrzehnten dabei, andere zum ersten Mal. Alle wissen, was ihnen entginge, wenn sie an diesem Novembersamstag einem anderen Ereignis den Vorrang gäben. «Fast ein Dorffest», formuliert es eine der Landfrauen – mit berechtigtem Stolz.

Im Grunde ist die Bezeichnung «Kaffeetrinket» eine Untertreibung und stimmte nur in früheren Jahren, wo mit dem Verkauf von Kaffee und Kuchen die Soldaten im Krieg unterstützt wurden. Heute beginnt der Anlass mit einem währschaften Zmittag, heisser Hamme und Kartoffelsalat, Pastetli und einer grossen Auswahl an belegten Brötli. 200 Pastetli werden es am Ende sein und 18 kg Schinken, die von den Landfrauen und zusätzlichen Helferinnen, den «wilden Landfrauen», an die Tische getragen werden. Die Gäste sind des Lobes voll über das feine Essen, das mit dem Gang zum Kuchenbuffet und einem Kaffee abgerundet wird.

### Über alle Zweifel erhaben!

Ein Gang den Tischen entlang macht sofort klar: Alle schätzen das ausgezeichnete Essen und den zuvorkommenden Service. «Über alle Zweifel

erhaben!», urteilt ein Besucher auf die Frage, wie das Essen geschmeckt habe. «Bei uns gibt es jedes Jahr das Gleiche: Ei- und Thonbrötli.» Der ganze Tisch nickt eifrig, lacht und ergänzt: «Wir kommen seit Jahren, schliesslich ist unser Mami für die belegten Brötli zuständig.» Als die Auswahl um 13.00 Uhr kleiner wird, nehmen sie das mit Bedauern zur Kenntnis. Aber die gute Laune lassen sie sich deshalb nicht verderben!

«Wir mussten heute nicht kochen», meint ein anderer Gast erfreut, rühmt das Essen und nickt, als er gefragt wird, ob es nun ein Dessert gibt. «Sowieso, halbe Sachen machen wir nicht.» Das Kuchenbuffet findet nicht nur wegen des Desserts regen Zuspruch, auch Zöpfe oder ein Brötli für den Sonntagszorg werden besorgt. Ältere Besucher:innen erwähnen immer wieder das Engagement der Landfrauen für

die ganze Gemeinde, etwa den Seniorenausflug. «Den organisieren die Landfrauen für uns, deshalb kommen wir nun gerne an die Kaffeetrinket.» Wie gut ein wenig Austausch mit anderen Menschen tut, berichtet ein älterer Herr, der mit seiner Tochter aus Brügg nach Aegerten kam: «Seit meine Frau gestorben ist, bin ich doch recht allein. Da ist so ein Anlass wunderbar.» Er ist nicht der einzige Brügger unter den Gästen, auch Gemeindepräsident Franz Kölliker schätzt den Anlass der Landfrauen. Fleissig schiesst er Selfies, schliesslich will der Instagram-Kanal bedient werden.

Die Kaffeetrinket bietet eine gute Gelegenheit zu einem Schwatz mit Bekannten oder zum Knüpfen von neuen Kontakten. Auf einem grossen runden Tisch lockte ein Schild: der Landmannen-Stammtisch. Als Ehemänner und Kollegen der Landfrauen helfen sie tatkräftig bei der Vorbereitung und Einrichtung des Saales mit und kümmern sich um neue Gäste. Wer allein an die

Kaffeetrinket kommt, ist am Tisch der Landmannen willkommen.

Zur Kaffeetrinket gehört auch eine Tombola, deren Preise auf Regalen ausgestellt sind. Jede Landfrau stiftet zwei Objekte, so kommt schon allerhand zusammen. Dazu gibt es Spenden und Warengutscheine von regionalen Geschäften. Kein Wunder, dass die Tombola bestens läuft und die Regale bereits um 14:00 Uhr leer sind.

### Der Verein

Auch wenn die Landfrauen an diesem Tag viel zu tun haben, beginnt die Arbeit lang zuvor mit der Organisation des Anlasses, der Suche nach zusätzlichen Helferinnen und der Ausstattung des Buffets. Von Zöpfen, Kuchen und Torten, über allerhand Gebäck und Brote macht jede Landfrau, was sie am besten kann. Nur dank dieser Fronarbeit entsteht ein Gewinn, der an soziale Institutionen der Region überwiesen wird.

Wie bei allen Vereinen sind auch bei den Landfrauen Neueintritte rar. Doch Jacqueline Leiser lässt sich nicht entmutigen. «Da muss man auch ein wenig Fantasie walten lassen. Wenn ich mit den Enkeln auf den Spielplatz gehe, kommt es schon vor, dass ich junge Frauen anspreche», meint sie verschmitzt. «Es wäre schön, wenn das Interesse wieder zunehmen würde. Am Mitgliederbeitrag von CHF 15.– kann es nicht liegen und engagieren kann man sich je nach Möglichkeit.»

Um 17:00 Uhr verlassen die letzten Gäste das Mehrzweckgebäude. Auch im Schulhaus nebenan, wo der Elternverein zur selben Zeit ein Kerzenziehen durchführte, sind die Lichter ausgegangen. Für die Landfrauen geht ein intensiver Tag zu Ende. Sie dürfen es getrost ohne Einschränkung sagen: Es war ein Dorffest.

Text: Susanna Desax  
Fotos: Fritz Maurer

## Neue Veloreparatursäule in Aegerten in Betrieb

Seit Frühjahr 2025 stellt der TCS Biel/Bienne-Seeland gemeinsam mit mehreren Seeländer Gemeinden moderne Reparatursäulen auf. Diese bieten Velofahrenden die Möglichkeit, kleinere Wartungsarbeiten rund um die Uhr selbst durchzuführen. Seit November 2025 verfügt nun auch Aegerten über eine solche Station. Realisiert wurde sie im Rahmen einer Jubiläumsinitiative zum 100-jährigen Bestehen der TCS-Sektion.



Gemeindepräsidentin Christine Rawyler und Peter Bohnenblust, ehemaliger Präsident der TCS-Sektion Biel/Bienne-Seeland, nehmen im November 2025 die TCS bike repAir-Säule in Aegerten in Betrieb.

Die Reparatursäule steht an der Veloroute 5 beim Kanalweg, direkt unter der Aarebrücke der A6. Ausgerüstet mit einer Luftpumpe und Basiswerkzeug bietet sie Velofahrenden die Möglichkeit, Bremsen nachzustellen, Reifen aufzupumpen oder kleinere Reparaturen vor Ort selbst vorzunehmen. Die Wartung der Station übernimmt die TCS-Patrouille.

Gemeindepräsidentin Christine Rawyler bezeichnet die neue Einrichtung als «echten Mehrwert für eine sichere und nachhaltige Mobilität – ob auf dem Arbeitsweg oder in der Freizeit». Auch Peter Bohnenblust, TCS-Sektionspräsident bis 2025, betont die Bedeutung der Reparatursäulen: Sie sollen Velofahrenden unkomplizierte Unterstützung bieten und die Verkehrssicherheit erhöhen.

Die Station in Aegerten ist Teil des Jubiläumsprojektes des TCS Biel-Seeland, das insgesamt zehn Reparatursäulen im Seeland vorsieht. Bereits zuvor wurden in Brügg, Ipsach und Lengnau weitere Stationen in Zusammenarbeit mit dem TCS installiert. Als Nächstes folgen «Bike repAir-Säulen» in Leubringen/Maggingen sowie in Nidau.

Text: GebelGebel  
Büro für Öffentlichkeitsarbeit  
Foto: Matthias Gebel



## Geschäfte und Geselligkeit an der Generalversammlung

An seiner Generalversammlung durfte der Landfrauenverein zufrieden auf das vergangene Jahr zurückblicken. Auch 2026 stehen zahlreiche Anlässe auf dem Programm.

Am 26. Januar trafen sich 39 der insgesamt 53 Aegerter Landfrauen zu ihrer 95. Generalversammlung im Restaurant zur Wyde in Studen. Charmant und souverän führt die Präsidentin, Jacqueline Leiser, durch die Sitzung. Im Jahresbericht 2025 lässt sie die Anlässe, die das Vereinsjahr geprägt haben, noch einmal Revue passieren. Es begann mit einem Fest für das ganze Dorf, dem Frühlingsfest im Mai, von den Landfrauen gemeinsam mit dem Jodlerclub Edelweiss und dem 9er-Club organisiert. Ende Mai folgte die Seniorenfahrt nach Beinwil am See mit einem gemeinsamen Abendessen im kürzlich eröffneten «Sauvage» in Aegerten. Die Kaffeetrinket am 1. November lockte auch 2025 zahlreiche Gäste an und beim Weihnachtsbaumverkauf der Burgergemeinde boten die Landfrauen Weihnachtsgebäck an, das regen Anklang fand. Im Backen sind die Landfrauen einfach unschlagbar.

Wie wichtig das soziale Engagement des Landfrauenvereins für die Gemeinde ist, zeigen verschiedene Aktivitäten.

Eine alte Tradition sind Präsente zu hohen Geburtstagen der Bevölkerung. Ab dem 80. Geburtstag erhalten die Aegerter:innen alle fünf Jahre von den Landfrauen Besuch – es sei denn, das werde ausdrücklich nicht gewünscht. «Diese Aufgabe übernehmen vor allem ältere Mitglieder, für jüngere, berufstätige Frauen ist das kaum möglich», erklärt eine der Landfrauen später beim Gespräch. Im Advent werden in den Alters- und Wohnheimen kleine Geschenke für die Bewohner:innen verteilt, dazu kommen Blumengrüsse und Spenden in der Höhe von jährlich rund CHF 8'000.– an Institutionen der Region. Dieses Jahr fand eine Spende an den Frauen- und Mütterverein Blatten grosse Zustimmung.

Alle traktandierten Geschäfte des Vereins werden angenommen. Diskussionen finden in einer angenehmen Atmosphäre statt, neue Ideen und Anregungen werden wohlwollend aufgenommen. Erfreulich ist auch die gute finanzielle Situation und die Tatsache, dass ein neues Mitglied begrüsst werden konnte.

Jacqueline Leiser erklärt sich bereit, weiterhin als Präsidentin zu amten, bietet jedoch darum, Ausschau nach einer Nachfolgerin zu halten. Eine Möglichkeit, Mitglieder zu werben, hat der Verein bisher noch nicht ausgenutzt: eine attraktive Website, die über die Aktivitäten informiert. Einstimmig beschliessen die Anwesenden, ein entsprechendes Angebot zu prüfen. Zur Bekanntheit und einem stärkeren Auftritt nach aussen könnte auch ein Vereins-T-Shirt oder eine Bluse verhelfen, das dann getragen werden kann, wenn Mitglieder des Vereins bei grösseren Anlässen mithelfen und die roten Schürzen dazu nicht geeignet sind. Auch diese Idee stösst auf rege Zustimmung.

Mit viel Applaus danken die Landfrauen Jacqueline Leiser und dem Vorstand für ihren grossen Einsatz auch im vergangenen Jahr. Ein ganz grosser Dank gehört ihnen allen: Ohne den Landfrauenverein wäre Aegerten um ein Stück gelebte Menschlichkeit ärmer.

Text und Fotos: Susanna Desax



39 Frauen folgten der Einladung zur GV des Landfrauenvereins.



Seit vielen Jahren in unveränderter Zusammensetzung: der Vorstand des Landfrauenvereins. In der Mitte die Präsidentin, Jacqueline Leiser.

# PUMPTRACK Aegerten

Träffpoint  
sur place

12. März - 08. April 2026



Der Frühling bringt nicht nur warmes Wetter - sondern auch  
Action, Sport und Spass!

Die Fachstelle für Kinder- und Jugendarbeit, in Kooperation mit der Gemeinde Aegerten, stellt diesen Frühling eine Pumptrack-Anlage auf dem Schulhausplatz zur Verfügung. Die Jugendarbeit wird regelmässig vor Ort sein und es werden diverse Events stattfinden. Für alle Jungen und Junggebliebenen eine tolle Möglichkeit, draussen Sport zu treiben und Neues zu entdecken!

Projektverantwortlicher  
Reto Tschaepeler  
reto.tschaepeler@bruegg.ch  
079 105 48 95



Hauptstrasse 19, 2555 Brügg  
traeffpoint@bruegg.ch  
traeffpoint.ch

Mehr Info hier!



# Frühlingsfest Aegerten

**SAMSTAG, 9. MAI 2026**  
Schulareal Aegerten, ab 11 Uhr

**SPIEL UND  
SPASS**

**ESSEN UND  
TRINKEN**

**MUSIK UND  
GESELLIGKEIT**

Die Gemeinde lädt  
am 8. Mai 2026 ab 18 Uhr  
zum Dorfplatz-Umtrunk ein.  
Aegerterinnen und Aegerter erhalten  
gratis je eine Bratwurst mit Getränk:  
«Äs het, solang's het».  
Zudem öffnet die Gemeindever-  
waltung von 18-19 Uhr ihre Türen  
für interessierte Personen.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
**Gemeinderat und  
Gemeindeverwaltung  
Aegerten**

Ein Dorffest für Gross und Klein – das OK freut sich auf viele Festfreudige.

Jodlerklub Edelweiss Aegerten-Brügg • 9er-Club Aegerten •  
Landfrauen Aegerten • Träffpoint – Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit

www.9er-club.ch • www.jkedelweissaegertenbruegg.ch • www.aegerten.ch

## «Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig inspirieren»

Mit dem Programm «Vor unserer Tür» wollen zehn Gemeinden der Agglomeration Biel-Lyss ihre Erholungsräume aufwerten und vernetzen. Der Orpunder Gemeindepräsident Oliver Matti ist überzeugt, dass die Beteiligten vom gemeinsamen Vorgehen und der Koordination durch seeland.biel/bienne profitieren.

### Was ist das Ziel des Programms «Vor unserer Tür»?

Vor allem möchte seeland.biel/bienne die Gemeinden bei der Schaffung und Pflege von Erholungs- und Freiräumen unterstützen. Häufig geht es dabei um Grünflächen, öffentliche Plätze, Spazierwege oder Freizeiteinrichtungen, aber auch um ökologisch wertvolle Flächen oder die Anpassung an den Klimawandel.

### Gibt es ein aktuelles Beispiel eines neu geschaffenen Freiraums in Orpund?

Anlässlich der Mitwirkung zur Ortsplanungsrevision wünschte sich die Bevölkerung einen Dorfplatz – einen zentralen Ort, wo man verweilen und sich begegnen kann. Den konnten wir mit einer entsprechenden Gestaltung schaffen. Ein anderes Beispiel ist das Aarebeizli mit Badewiese, das in Zusammenarbeit mit einem Gastrobetrieb auf einem zuvor ungenutzten Areal der Gemeinde entstand. Es gibt in vielen Gemeinden das Bedürfnis, geeignete Flächen für Freizeit, Sport und Spiel zu nutzen.

### Wie steht es um die Vernetzung von ökologischen Lebensräumen? Ist sie auch ein verbreitetes Anliegen?

Sicher, zum Beispiel die Begrünung und Beschattung von Strassenräumen, was dann halt manchmal zulasten der Parkplätze geht. Auch die Diskussio-

nen rund um die grossflächige Holzerei im Bieler Längholz zeigt, dass ökologische Aufwertungen ein Bedürfnis sind.

### Wie profitieren die Gemeinden vom gemeinsamen Vorgehen mit «Vor unserer Tür»?

Durch den Austausch an Workshops können die Gemeinden von Erfahrungen der anderen lernen und zusammen Ideen entwickeln. So entstehen Synergien. seeland.biel/bienne sammelt die Informationen auf der Website [www.vor-unserer-tuer.ch](http://www.vor-unserer-tuer.ch), damit man sie bei Bedarf abrufen kann, und schafft Gefässe für die Kommunikation untereinander.

### Inwiefern kann bei der Freiraumgestaltung auch die Bevölkerung mitwirken?

Zum Beispiel im Rahmen einer Partizipation oder einer Ideenwerkstatt, wie wir sie auch in Orpund schon durchgeführt haben. Eine Gemeinde kann sich auch direkt an Vereine, Schulen oder Unternehmen wenden, um die Bedürfnisse abzuholen und gemeinsam Ideen zu entwickeln. «Vor unserer Tür» will die Gemeinden auch motivieren, dieses Potenzial zu nutzen.

### Als nächstes sind nun sogenannte Themenspaziergänge geplant. Was ist das?



Oliver Matti, Gemeindepäsident Orpund.

Da verspreche ich mir viel davon. Eine Gemeinde lädt die anderen zu sich ein und stellt ihnen eine Idee vor, zu der sie Anregungen erhalten möchte. Das soll auf einem Spaziergang geschehen, auf dem man sich eine Situation vor Ort anschaut und Erfahrungen austauscht. Das hat bei den Beteiligten sicher eine nachhaltigere Wirkung, als wenn man nur an einer Sitzung darüber diskutiert. Davon profitiert in erster Linie die einladende Gemeinde, aber der Austausch kann auch die anderen inspirieren, wenn sie vielleicht ähnliche Bedürfnisse haben.

Text und Foto: zVg

Mehr Infos zum Thema:  
→ [www.seeland-biel-bienne.ch](http://www.seeland-biel-bienne.ch)  
→ [www.vor-unserer-tuer.ch](http://www.vor-unserer-tuer.ch)



## Ein Wiehnachtsmärit voller Lichter, Begegnungen und erfüllter Wünsche

Der Wiehnachtsmärit in Brügg hat auch im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher angezogen und für eine Einstimmung auf die Adventszeit gesorgt. Austragungsort war erneut der Parkplatz beim Restaurant Bahnhöfli, wofür sich das OK Wiehnachtsmärit herzlich bei der Wirtfamilie Jegerlehner bedankt. Ebenso geht ein Dank an die Bürgergemeinde Brügg als Eigentümerin des Areals sowie an das Verkaufsgeschäft VOI Brügg für die unkomplizierte Nutzung der Parkplätze.

Ein besonderer Blickfang war – wie jedes Jahr – der grosse Weihnachtsbaum. Er wurde durch das Team des Werkhofs aufgestellt, von Brügger Schulkindern liebevoll geschmückt und durch die Elektrizitätsversorgung festlich beleuchtet. Doch der Baum war nicht nur dekorativ, sondern erfüllte auch eine ganz besondere Aufgabe: Er wurde wiederum zum Wunschbaum.

Auf insgesamt 104 Wunschkarten hielten Kinder und Erwachsene ihre Wünsche fest und hängten sie an die Zweige.

Wer einen Wunsch erfüllen wollte, konnte eine Karte auswählen und sich bei der Gemeindeschreiberei melden. Rund 35 Wünsche fanden so bis zum Jahresende ihren Weg zur Erfüllung – ein schönes Zeichen von Solidarität und Menschlichkeit. Die Bandbreite der Wünsche reichte dabei von konkreten Sachwünschen bis hin zu ganz persönlichen Träumen.

Ein weiterer Höhepunkt unmittelbar vor Beginn des Wiehnachtsmärit war die offizielle Begrüssung der neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner. Gemeindepäsident Franz Kölliker hiess die neuen Brüggerinnen und Brügger willkommen – begleitet von festlicher Beleuchtung und musikalischen Klängen des Jodlerklubs Blüemlisalp, die für eine besonders herzliche Atmosphäre sorgten.

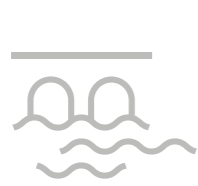
Beim anschliessenden Rundgang über den Markt konnten sich alle Besucherinnen und Besucher von der Vielfalt des Angebots überzeugen. An den Ständen fanden sich handgefertigte Produkte, dekorative Weihnachtsartikel und zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten. Der Samichlous durfte dabei natürlich nicht fehlen und sorgte vor allem bei den jüngsten Gästen für strahlende Augen. Der Wiehnachtsmärit zeigte einmal mehr, wie lebendig das Dorfleben ist und wie wertvoll gemeinsame Momente in der Adventszeit sind.

**Wir freuen uns bereits heute auf den diesjährigen Anlass. Am Samstag, 28. November 2026, ist es wieder soweit.**

OK Wiehnachtsmärit Brügg

Text: Michelle Käch  
Fotos: Tobias Gerber, Rita Blickenstorfer





**BRÜGG**

EINWOHNERGEMEINDE  
2555 BRÜGG



# BRÜGG *Fest*

Wieder mit  
Marktständen!

FREITAG UND SAMSTAG  
12./13. JUNI 2026

Freitag Abend, Samstag ganzer Tag  
im Dorfzentrum

Organisation: Einwohnergemeinde Brugg

## Brügg-Fest

# Wir freuen uns auf die nächste Ausgabe!



Am 12. und 13. Juni 2026 wird in Brugg wieder gefeiert: Das Brügg-Fest geht in die nächste Runde. Einheimische Vereine erhalten erneut eine Plattform, um sich der Bevölkerung vorzustellen, lokale Produzentinnen und Produzenten präsentieren ihre Spezialitäten, und Schülerinnen und Schüler sammeln erste Bühnenerfahrung mit Live-Auftritten vor grossem Publikum.

### Was macht das Brügg-Fest aus?

- Die Lust am gemeinsamen Feiern und am Austausch mit Menschen aus unserem Dorf.
- Der Wunsch, nach dem Wegfall des Aarebordfests eine neue, lebendige Festtradition in Brugg zu schaffen.
- Die Zusammenführung des beliebten Erlenfests der Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schulen mit dem Brügg-Fest.

Damit das Fest auch dieses Jahr ein voller Erfolg wird, suchen wir engagierte **Sponsorinnen und Sponsoren**, die das Brügg-Fest unterstützen möchten. (gemeindeschreiberei@bruegg.ch)

**Weitere Informationen:**  
→ [www.bruegg-fest.ch](http://www.bruegg-fest.ch)

Das detaillierte Programm wird demnächst online aufgeschaltet. Freuen Sie sich auf feines Essen, erfrischende Getränke, musikalische Highlights,

abwechslungsreiche Unterhaltung sowie die Live-Übertragung des Schweiz-Spiels der Fussball-Weltmeisterschaft. Beste Voraussetzungen also für gesellige Stunden und ein stimmungsvolles Festwochenende in Brugg.

## BRÜGG *Fest*

Text: Michelle Käch  
Fotos: zVg



## WhatsApp-Kanal

**Die Gemeinde Brügg erweitert ihr Kommunikationsangebot: Ab März 2026 steht den Einwohner/innen ein WhatsApp-Kanal der Gemeinde zur Verfügung.**

Über diesen Kanal werden künftig aktuelle und wichtige Informationen für die Öffentlichkeit publiziert. Dazu gehören beispielsweise Hinweise zu Veranstaltungen, kurzfristige Mitteilungen, Änderung der Öffnungszeiten der Verwaltung über die Festtage und viele weitere interessante Informationen.

Der WhatsApp-Kanal ist ein reiner Mitteilungskanal, das heisst, die Gemeinde informiert und die Abonent/innen erhalten die Nachrichten übersichtlich und ohne Chatverlauf. Den Abonent/innen ist es somit nicht möglich, auf diesem Kanal eine Nachricht zu verschicken. Sie haben jedoch die Möglichkeit, sich an Umfragen zu beteiligen oder mit Emojis auf Nachrichten zu reagieren. Persönliche Daten bleiben geschützt, andere Abonent/innen sind nicht sichtbar und es entstehen keine Gruppenunterhaltungen.

Nebst den Publikationen über die Homepage [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch) und via Instagram-Kanal erhofft sich die Gemeindeverwaltung Brügg, mit diesem weiteren Kommunikations-Tool möglichst viele Einwohner/innen zu erreichen.

Hier geht es zum WhatsApp-Kanal:



## 100 Jahre Margrit Kundert



Sie will keine grosse Sache daraus machen. Deshalb schrieb eine ihrer Betreuerinnen einen kurzen Text, der hier abgedruckt wird, und natürlich freute sie sich über den Besuch des Gemeindepräsidenten an ihrem Jubeltag.

Am 12. Dezember 2025 feierte Frau Margrit Kundert an der Mattenstrasse ihren 100. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich recht guter Gesundheit. Trotz kleiner Altersbeschwerden lebt sie mit Hilfe ihrer zwei Betreuerinnen in der eigenen Wohnung.

Ihr Lebenselixier ist ihr starker Wille. So sagt sie immer: «Es muss!» Ein gemütlicher Jass und ein «Fährtli» mit dem Auto, sogar nach Deutschland, stehen gerne auf ihrem Programm.

**«Mir wünsche ihre nach däm grosse Fescht  
Vo Härze nume z'bescht,  
Und hoffe, dass der wiiter Wäg  
Nid allzu schteinig sig.»**

Diesen lieben Wünschen schliessen sich die Dorfnachrichten von Herzen an.

Text: Ursula Moser/Hugo Fuchs  
Foto: Franz Koelliker

## Mitmachen erwünscht – Kultur in Brügg lebt von Euch!

In den Dorfnachrichten 4/2025 haben sich die Mitglieder der Kulturkommission Brügg vorgestellt. Nun geht es in einem nächsten Schritt darum, das Team an Helferinnen und Helfern zu erweitern. Gesucht werden engagierte Brügger:innen, die Freude daran haben, kulturelle Anlässe mitzugestalten, Ideen einzubringen und gemeinsam Events für unser Dorf auf die Beine zu stellen.

**«Kultur ist nicht alles,  
aber ohne Kultur ist alles nichts.»**

(Karl Valentin, 1882 – 1948)

## Brügg sucht Kultur-Held:innen

Könntest Du Dir vorstellen, die Dorfbelebung aktiv mitzugestalten? Der **Gemeinderat** und die **Kulturkommission** Brügg suchen Brügger:innen, die Freude an der Mitgestaltung des Dorflebens haben – ganz egal, ob einmalig oder regelmässig.

Ob du

- einmalig in der Kaffeestube Süswaren verkaufst,
- beim Auf- und Abbau von Marktständen mit anpackst,
- eine Idee für einen neuen Anlass hast und mithelfen willst, diesen umzusetzen,
- oder einfach dort mitmachst, wo gerade Unterstützung nötig ist – jede Hilfe zählt!

Kein Profi? Kein Problem! Erfahrung ist optional, Motivation ist Pflicht.

**Du hast Lust, dich einzubringen? Oder möchtest Du vorerst mehr erfahren?  
Dann melde dich bei uns! Auf Deine Kontaktnahme freuen sich der Gemeinderat und die Kulturkommission Brügg.**

Kontaktperson für die Kulturkommission:  
Rita Blickenstorfer Hirt  
[fips@evard.ch](mailto:fips@evard.ch)  
+41 79 277 88 22



## Heimspiel für Simona und Fabian Aebersold

Nach dem erfolgreichen Auftakt im März 2025 führt die Kulturkommission Brügg ihre neue Veranstaltungsreihe mit Persönlichkeiten aus Brügg und der Region fort. Am 13. November waren Simona und Fabian Aebersold zum Gespräch geladen.

Rund 100 interessierte Brüggerinnen und Brügger fanden sich in der Aula ein, wo die beiden Gäste während einer Stunde von Nicoletta Cimmino befragt wurden. Als publizistische Leiterin des Bieler Tagblatts verstand sie es, ihnen humorvolle, aber auch tiefgründige Anekdoten zu entlocken.

Die Atmosphäre war lebendig und die Geschichten von Simona und Fabian überaus amüsant. In den letzten zehn Minuten beantworteten sie Fragen aus dem Publikum. Für den Rest des Abends standen sie für Selfies und Autogramme zur Verfügung.

Nach dem offiziellen Teil nutzten zahlreiche Besucher:innen die Gelegenheit, bei einem kleinen Umtrunk an der Kuck-Bar den Austausch fortzusetzen.

Die Kulturkommission freut sich, wenn auch der nächste Anlass «Brügg im Gespräch mit...» auf lebhaftes Interesse stösst.

Text: Rita Blickenstorfer  
Foto: Tobias Gerber



Fast 100 Personen folgten gespannt dem Gespräch mit den Aebersold-Geschwistern in der Aula des Bärlet-Schulhauses.



Nicoletta Cimmino entlockte Simona und Fabian Aebersold manch spannende Anekdote.



Das darf natürlich nicht fehlen, das Handy ist ja stets dabei: ein Föteli von Simona fürs Album.



Charmant und nahbar: Simona und Fabian geben Autogramme und plaudern mit dem Publikum.

## 2026 geht's los im Brüggmoos – wenn auch (noch) nicht mit dem Spital



Es geht voran: Der Kanton hat die Überbauungsordnung für den Uferpark genehmigt, das Spitalzentrum bereitet sein Baugesuch vor und die Bauarbeiten für das Ersatzareal der Familiengärten beginnen noch in diesem Jahr. Zusammen mit den Vereinen macht sich die Gemeinde zudem intensiv Gedanken über die «neue» Erlen. Die bestehende Mehrzweckanlage soll modernisiert und erweitert werden.

Im Brüggmoos, zwischen dem Centre Brügg und dem Nidau-Büren-Kanal, passiert in den nächsten Jahren einiges. Mit dem Spitalneubau werden mehrere Projekte umgesetzt – im Rahmen der von den Stimmberechtigten 2024 abgesegneten Planungsgrundlagen.

Je nach Projekt liegt die Federführung bei jemand anderem: Die Spitalzentrum Biel AG baut das neue Spital, der Kanton renaturiert das Ufer zwischen Schleuse und Erlen und baut die Velobahn, die Gemeinde realisiert den Erlen- und Uferpark mit der Uferpromenade und stellt sicher, dass alle Projekte gut koordiniert werden.



### Familiengärten: Neues Areal wird realisiert

Die Familiengärten haben für mediale Aufmerksamkeit, eine Petition und Kopferbrechen gesorgt. Inzwischen ist eine gute, einvernehmliche Lösung gefunden. 2026 wird vorbereitet, 2027 gezügelt.

Die Familiengärten am Kanal müssen dem Uferpark weichen. An der Erlenstrasse, zwischen dem ehemaligen Gebäude der Firmen Keller und Peter und dem Erlenwäldchen findet der Familiengartenverein ein neues Zuhause. Es bietet Platz für 50 Gartenparzellen.

Bereits ist klar, wer dorthin wechselt. Nicht gezügelt werden die Gartenhäuschen – wegen der Kosten und einem einheitlicheren Erscheinungsbild zuliebe.

Die Gemeinde erstellt das Areal mit den Fundamenten für die Gartenhäuschen. Diese Bauarbeiten werden etwas vom Erst sein, das auf dem Terrain sichtbar ist.

**2026: Planung und Umsetzung**  
Die Detailplanung läuft und auch die Umsetzung – Terrain, Erschliessung, Fundamente – soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

**2027: Inbetriebnahme und Zügeln**  
Ab der Saison 2027 steht das neue Areal zur Verfügung. Die verbleibenden Parzellen am alten Standort können weiter genutzt werden.

**2028: Schluss**  
Am alten Ort ist eine Weiterbewirtschaftung auf Zusehen hin möglich, bis die Bauarbeiten für den Uferpark beginnen.

### Was ist los im Brüggmoos?

Ab dieser Ausgabe wollen wir die Dorfnachrichten nutzen, um aus dem Planungslokal zu berichten – und später natürlich von der Baustelle. Damit Sie wissen, was hinter den Türen und Baustellenwänden entsteht. Wir wollen Einblicke geben und damit die offizielle Kommunikation der Gemeindebehörden ergänzen. Gerne nehmen wir Ihre Fragen auf und beantworten sie nach Möglichkeit an dieser Stelle. Schreiben Sie uns an [planung@bruegg.ch](mailto:planung@bruegg.ch)



# «Wir wollen die Erlen aufwerten und näher ans Dorf holen»

Das Spital kommt, die Mehrzweckanlage Erlen daneben bleibt. Sie soll modernisiert und erweitert werden. Gefragt sind Vereine, Schule und Bevölkerung. Gemeindepräsident Franz Kölliker sagt, welche Ideen auf dem Tisch liegen und wie es weitergeht.

## Warum braucht es eine Modernisierung?

Die Erlen gehört zu Brügg wie die Aare, aber vieles ist technisch überholt oder entspricht nicht mehr den Bedürfnissen. Solange unklar war, wie es weitergeht, haben wir grössere Investitionen bewusst aufgeschoben. Jetzt wissen wir, dass die Erlen bleibt, und wollen sie fit machen für die Zukunft.

## Was soll konkret verändert werden?

Im Sommer 2025 haben wir die Nutzerinnen und Nutzer aufgerufen, mitzumachen: Was fehlt in der Erlen, was müsste verbessert werden? Zum einen geht es um das Mehrzweckgebäude. Zum anderen wissen wir, dass die heutigen Aussensportanlagen dem Erlenpark weichen und deswegen auf einen Teil des ehemaligen Expo-Parkplatzes verschoben werden müssen. Hier sind Zielbilder am Entstehen, die wir zusammen mit den Betroffenen ausarbeiten.

## Warum setzt die Gemeinde auf Mitsprache?

Die Gemeinde baut diese Anlage ja nicht für sich, sondern für die Bevölkerung: Vereine, Schule, Familien. Sie sind die Fachleute. Darum haben wir unsere Vereine früh eingebunden. Die Workshops waren sehr konstruktiv. Schritt für Schritt entsteht ein gemeinsames Bild, das ist spannend. Wir wollen nicht im Stillen ein Projekt am Reissbrett entwerfen.



Der Brügger Gemeinderat um Gemeindepräsident Franz Kölliker setzt bei der «neuen» Erlen auf den Einbezug der Schule und der lokalen Vereine. Foto: Fotoboutique Gerber



## Welche Rolle spielen die Vereine?

Sie spielen mit der Schule eine zentrale Rolle, als Herz unseres Dorflebens. Sie bringen Menschen zusammen, fördern Bewegung, Austausch und Gemeinschaft. Wenn wir die Anlage erneuern und dafür viel Geld ausgeben, tun wir das vor allem für sie – und mit ihnen. Das hilft uns, die richtigen Prioritäten zu setzen und ein attraktives Angebot zu schaffen.

## Welche Ideen gibt es?

Dem Turnverein ist eine gute Leichtathletikanlage wichtig, der Strassenhockeyklub wünscht sich ein eigenes Spielfeld, auch eine Speedskating-Rundbahn wird geprüft. Die Schule als Hauptnutzerin hat sich ebenfalls ein-

gebracht. Der Mix ist wichtig. Es soll ein Angebot entstehen, das möglichst vielen etwas bietet und das es in der Region nicht schon zigfach gibt.

## Das tönt nach Wunschkonzert...

Im Moment ist es noch ein bisschen ein Wunschkonzert, das ist absolut in Ordnung. Die Wünsche der Vereine sind sehr bodenständig und ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam eine gute Lösung finden, die auch in der Bevölkerung Zuspruch findet. Unser Ziel ist, dass diese Entscheide am grossen runden Tisch fallen und nicht im Gemeinderat.

## Und was haben diejenigen davon, die in keinem Verein sind?

Mit dem Erlenpark entsteht ein grossartiges Naherholungsgebiet mit ganz viel Qualität. Mit Grünflächen, grosser Terrasse und Zugang zur Aare. Ein Ort, wo man spazieren geht, sich trifft oder einfach geniesst. Die Erlen soll mehr sein als eine Sportanlage: ein Treffpunkt fürs Dorf und die Region. Darum ist die Fussgänger- und Velobrücke über die A6 wichtig.

## Wo steht dieses Projekt?

Der Kanton, der die Brücke baut, wird bald eine öffentliche Mitwirkung durchführen. Für uns und das Spital ist die Brücke zentral: Sie führt vom Bahnhof direkt auf den ehemaligen Expo-Parkplatz und damit zu den neuen Sportanlagen. Mit ihr holen wir die Erlen, das Spital und das ganze Brüggmoos viel näher ans Dorf. Der Zugang wird viel einfacher und ungefährlicher.

## Wie geht es mit der Erlen weiter?

Es braucht noch einige Schritte. In diesem Jahr vertiefen wir die Planung. Ziel ist, an der Gemeindeversammlung Ende 2027 ein möglichst breit abgestütztes Vorprojekt mit einem Preisschild vorzulegen. Sagen die Stimmberechtigten Ja, wird ihnen rund ein Jahr später das definitive Projekt vorgelegt. Auch die Überbauungsordnung muss noch vom Gemeinderat beschlossen und vom Kanton genehmigt werden. Beim Mehrzweckgebäude stehen wir noch am Anfang, im Sommer wollen wir den partizipativen Prozess starten. Zeithorizont für die Realisierung ist – drinnen und draussen – 2030 oder 2031, quasi mit dem Spital.

## Spital: Das Projekt wird optimiert, das Baugesuch vorbereitet



So soll das Spital nach aktuellem Stand dereinst aussehen. Visualisierung: Steiger Concept

## Der Neubau für das heutige Spitalzentrum Biel ist das Herzstück der «Zukunft Brüggmoos». Noch wird es nicht gebaut – aber unter Hochdruck geplant.

Derzeit überarbeitet und optimiert die Spitalzentrum Biel AG ihr Projekt. Die Baueingabe soll noch in diesem Jahr erfolgen, und zwar voraussichtlich in zwei Etappen: zuerst Tief- und Rohbau, dann Gebäudehülle und Nutzerausbau.

Mit der Etappierung der Baubewilligung tragen die Verantwortlichen dem rasanten medizinischen Fortschritt Rechnung. So kann sichergestellt werden, dass das Spital zum Zeitpunkt der Eröffnung mit neuster Technik ausgestattet ist.

Die Bauarbeiten sollen – Stand heute – im Frühling 2027 beginnen und bis 2031 dauern.

### Überbauungsordnung für den Uferpark genehmigt

Nach der Zone mit Planungspflicht und der Überbauungsordnung für den Spitalneubau hat der Kanton auch diejenige für den Uferpark genehmigt. Der Gemeinderat plant, die Planungsinstrumente im Frühsommer in Kraft zu setzen.

### Keine Überraschungen bei Baugrunduntersuchungen

Im Oktober wurden beim künftigen Ufer- und Erlenpark weitere Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Die Resultate liegen im Rahmen der Erwartungen: Der Baugrund ist vor allem wegen dem Grundwasser anspruchsvoll. Die Befunde fliessen in die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten ein.

Texte: Einwohnergemeinde Brügg, Projektbüro Planung Brüggmoos



# Haus im Haus



Foto: Atelier Marcel Hegg GmbH

**Die Arbeitsgruppe Honorierung Ortsbild und Entwicklung von Brügg hat wiederum den «Prix Brügg» verliehen. Diese Auszeichnung soll das Engagement in Verbindung mit der Aufwertung des Ortsbildes sowie den nachhaltigen Sanierungen oder Neubauprojekten prämiieren.**

Im Jahr 2025 wurde das Projekt Einbau «Haus im Haus» an der Orpundstrasse 27 d von Frau und Herrn Ge und Ernst Bühler-Kocher honoriert. Dieses Projekt, entworfen von der Bauherrschaft und dem Atelier Marcel Hegg in Biel, stellt ein ausserordentlich kreatives und innovatives Bauvorhaben dar. Mit dem Konzept «Haus im Haus» wandelte sich ein einfacher Wagenschopf im Erdgeschoss in eine attraktive Alterswohnung und ermöglicht dem Ehepaar den nächsten Lebensabschnitt.

Ernst Bühler hat sein ganzes Leben an diesem Ort verbracht und seine Tätigkeit als Landwirt ausgeübt. Zuerst gemeinsam mit seinen Eltern, anschliessend mit seiner Ehefrau und Familie. Mit der Pension wird der Betrieb nun eingestellt und ein neues Kapitel folgt.

Das historische Stöckli, früher für die

ältere Generation erbaut, konnte die heutigen Anforderungen für ein altersgerechtes Wohnen nicht mehr erfüllen und so entstand die Idee, im angrenzenden Schopf eine Wohnung einzubauen.

Dank der grosszügigen Höhe des Wagenschopfs konnten die Wohnräume in Holzständerbauweise einfach eingefügt werden. Damit genügend Licht in die Innenräume gelangt, wurden die bestehenden Fassaden punktuell aufgebrochen, durchdrungen oder hochgeklappt.

Dabei entstanden vielfältige und spannungsvolle Lösungen durch das Spiel zwischen neu und alt, innen und aussen.

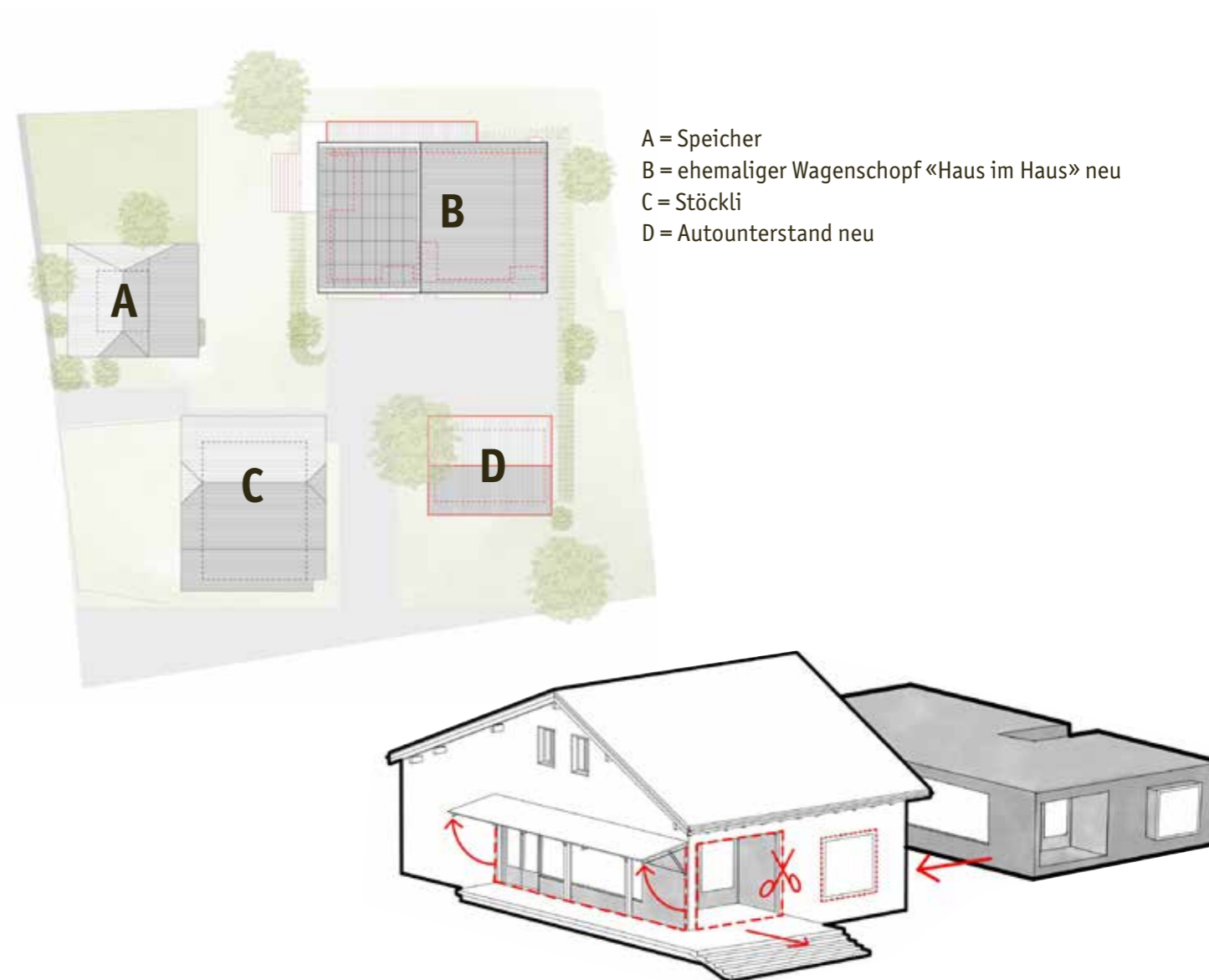
Der Holzständerbau wurde vor Ort auf Streifenfundamenten versetzt. Dieser ist allseitig hinterlüftet. Die Westfassade wurde im Bereich der Wohnung

hochgeklappt und bildet neu einen überdeckten Verandabereich.

Durch die Setzung des neuen Autounterstands entsteht mit dem Schopf, dem bestehenden historischen Stöckli sowie dem Speicher eine Hofsituation, welche zum neuen Zentrum der Gebäudegruppe wird. Zudem wird durch die neue Loggia mit Veranda im Süden des Schopfes ein zweiter gefasster Aussenraum aktiviert, was eine hohe Aufenthaltsqualität schafft.

Das Projekt von Frau und Herrn Bühler wurde aufgrund seiner Qualität, Originalität und Kreativität zurecht mit dem «Prix Brügg» 2025 ausgezeichnet.

Text:  
Atelier Marcel Hegg GmbH und  
Kristin Bayard, Bauverwaltung Brügg



Plan & Skizze: Atelier Marcel Hegg GmbH



## Anmeldung von Projekten zur Honorierung

Liegenschaftsbesitzende, die ein Bauprojekt (Sanierung oder Neubau) realisiert haben, das wesentlich zur Aufwertung des Ortsbildes von Brügg beiträgt, können dieses bei der Bauverwaltung Brügg anmelden, unter [bauverwaltung@bruegg.ch](mailto:bauverwaltung@bruegg.ch) oder Tel. 032/374 25 65

## Ziel der Arbeitsgruppe Honorierung Ortsbild und Entwicklung

Die Arbeitsgruppe Honorierung Ortsbild und Entwicklung verfolgt das Ziel, realisierte Projekte, welche das Ortsbild der Einwohnergemeinde Brügg positiv beeinflussen bzw. nachhaltig aufwerten, zu prämiieren. Dabei spielt auch die entsprechende Lage eine Rolle. Je exponierter ein Projekt ist, desto wichtiger erscheint es für die Gemeinde. Auch Faktoren wie Verdichtung, Energieeffizienz, Biodiversität oder Wohnqualität sind in die Beurteilung einzubeziehen.



# Willi Chavallaz

**Auf einem Spaziergang der Aare entlang trafen wir Willi. Er war gerade daran, einen neuen Gartenzaun zu setzen. Wir kamen ins Gespräch und bestaunten den wunderbaren und gepflegten Garten mit den schönen «Inseln». So vereinbarten wir, einen Artikel in den Dorfnachrichten zu publizieren.**

## Am Tulpenweg

Die Familie wohnte am Tulpenweg, als Willi geboren wurde. Zusammen mit dem vier Jahre jüngeren Bruder Claude verbrachte er seine ersten Kinderjahre dort. Es hatte nicht viele Kinder in diesem Quartier. Er erinnert sich an Markus Walker und Karin Messerli. Das heutige Einfamilienhausquartier nördlich der Burgersriedstrasse mit der Waldeckstrasse, dem Ahornweg, Eschenweg und Eichenweg war eine grosse Wiese. Der Bärletwald war nahe und beliebt zum Spielen. Die Coop-Filiale an der Bielstrasse gegenüber der Einmündung der Industriestrasse war noch bedient.

## An der Hauptstrasse

1964 zog die Familie mitten ins Dorf, ins Haus der Velohandlung von Erwin

Möschler. Hier verbrachte Willi seine Jugendjahre. Er konnte bei Erwin Möschler sein Fahrrad selber flicken oder an einem Moped basteln. Zum Spielen traf man sich auf dem Migros-Parkplatz (heute VOI). Es hatte damals noch so wenig Autos, dass Fussballspielen dort möglich war! Spielkamerad:innen waren Rolf und Ursi Rawyler, Franz Möschler, André Schütz, Marcel Baumann und andere. Gerne bastelten die Jungen an Seifenkisten. Die wurden dann so ausprobiert, wie man sich das heute nicht mehr vorstellen kann: Man nahm Anlauf beim Haus von Geisers an der Obergasse. Unten an der Hauptstrasse überwachte ein Kollege den Verkehr. Wenn die Strasse frei war, sauste man Richtung Migros über die Hauptstrasse auf den Parkplatz bis zum heutigen Telefongebäude.

## Schulzeit

Willi besuchte den Kindergarten bei Emmi Rösch an der Orpundstrasse. Im Kanalschulhaus ging er in die 1. und 2. Klasse zu Amélie Strub und in die 3. und 4. zu Hansruedi Spring. 1969 folgte der Wechsel in die Sekundarschule und damit ins Bärletschulhaus. Ruedi Howald war als junger Sekundarlehrer eben nach Brügg gewählt worden. Willi kam in seine Klasse. Es war eine gute Zeit. Zuerst war es eine grosse Klasse, dann gingen die «Gymeler» weg. Ruedi Howald unternahm viel mit den Heranwachsenden, so berichtet Willi von einer Landschulwoche in Guttannen mit Wanderungen und Besichtigungen des Kraftwerks Oberhasli - Grimsel. Er erinnert sich an eine Anekdote auf der Schulreise nach Saas Fee: Mit einem Bergführer

erreichten sie die Britannia-Hütte zum Übernachten. Die Schlafräume waren natürlich strikt getrennt in Knaben- und Mädchenzimmer. Der Hüttenwart war sehr darauf bedacht, dass es keine «Übertritte» gab. Plötzlich entdeckte er ein langhaariges Wesen im Knabenraum. Es gab ein Riesengezeter. Bis Ruedi Howald dem Hüttenwart erklärte, dass es ein Knabe war, der lange Haare trug.

## Elektromechaniker – Elektroingenieur

Willi machte in der Firma Alpha in Nidau eine Lehre als Elektro-Mechaniker. Später besuchte er das Technikum in Biel und wurde Ingenieur HTL für Elektrotechnik und Automation. Danach nahm er eine Stelle in Zürich an, bei der Firma STR. Nach drei Jahren hatte er Heimweh nach dem Seeland und wechselte zu Contelec in Brügg. Hier entwickelte er Steuerungen und war verantwortlich für die Ausbildung der Lehrlinge. 1987 wechselte er zur PTT

und absolvierte in Ostermundigen eine halbjährige Informatikausbildung. 23 Jahre war er für den Systemunterhalt im Grossrechnerbereich (Mainframe) verantwortlich. 1998 wurde aus einem Teil der PTT die Swisscom AG. Wie rasch sich die Bedingungen in der IT-Branche verändern, ahnen alle, die mit Computern zu tun haben. Willi bildete sich ständig weiter, vor allem in Monitoring (Überwachung) von Servern. 2023 wurde er pensioniert.

## Der Garten

Der Garten ist das Auffällige an der Liegenschaft am Kanalweg 6, die Willis Eltern 1975 kauften. Nach ihrer Heirat 2003 zogen Willi und Binia in das Haus und liessen es renovieren. Binias Vater war Architekt und Bauleiter. Er plante und leitete die Renovation. Das Gebäude enthielt viele kleine Räume und nicht mehr gebrauchte Nebenräume. Mit viel Eigenleistung entstand ein modernes und helles Zuhause.

Mit Willis Pensionierung kam Binia auf die Idee, den Garten neu zu gestalten. Es sollte eine begehbbare Landschaft mit kleinen Inseln werden. Das Motto «Wandern durch den Garten» wurde so verwirklicht. Willi fühlte sich im Element als Gartenbauer, Binia als Gartenarchitektin und «Pflegerin». Wer heute daran vorbeigeht, kann die Vielfalt und die Ästhetik der Anlage bewundern. Noch ist nicht alles fertig, und im kommenden Frühjahr und Sommer werden weitere Veränderungen folgen.

**Wir wünschen Willi und seiner Frau weiterhin viele kreative Ideen und den Pep, sie umzusetzen.**

Text: Hugo Fuchs  
Fotos: Willi Chavallaz



«Wandern durch den Garten» Mit Sträuchern und Blumen bepflanzte Inseln.



Als Inseln angelegt sind auch die Blumenrabatten.



Willi als Teenager.



1970: 6. Klasse Sekundarschule Brügg, Klassenlehrer Ruedi Howald.



# Eine Situationsanalyse



Die Gemeinderäte Flavio Malaguerra (links) und Henri Jacot.



Martina Buchli und ...



Esther Tellenbach von der Berner Gesundheit.

**Am 15. Januar trafen sich 27 Personen aus den Zielgruppen Bildung, Soziales, Familie, Gesundheit sowie Verwaltung/Politik in der Aula Brügg. Unter der Leitung von Martina Buchli und Esther Tellenbach von der Berner Gesundheit (siehe Kasten) analysierten die Teilnehmenden die aktuelle Situation in Brügg und entwickelten erste Ideen, wie die Frühe Förderung in Brügg stärker verankert werden soll und welche Massnahmen dazu im Vordergrund stehen.**

Eröffnet wurde der Abend von Henri Jacot, Gemeinderat Bildung und Kultur. Dabei betonte er die Wichtigkeit der Frühen Förderung und wies darauf hin, dass auch die Gemeinde gewillt ist, sich dieser Thematik anzunehmen. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund die Frühe Förderung in seine Strategie aufgenommen. Flavio Malaguerra, Gemeinderat Soziales, zeigte anhand von Zahlen aus der Gemeinde eindrücklich, warum Handlungsbedarf an frühen Förderungsmaßnahmen besteht:

- Brügg hat einen hohen Anteil an Kleinkindern und deren Zahl ist stark gestiegen. In der Gemeinde wohnen 319 Kinder im Alter von 0–5 Jahren. Dies entspricht einem prozentualen Anteil an der Bevölkerung von fast 7% (im Vergleich Kanton Bern: 5.4%, Gesamtschweiz: 5.7%). Seit 2010 liegt die Zunahme

der Kinder von 0–5 Jahren bei 30% (im Vergleich Kanton Bern: 7%, Gesamtschweiz: 9%)

- In der Regel werden Kleinkinder häufiger durch Sozialhilfe unterstützt. In Brügg ist sogar jedes siebte Kleinkind betroffen. Der prozentuale Anteil der Kinder von 0–5 Jahren, welche auf die Sozialhilfe angewiesen ist, liegt bei fast 15% (im Vergleich dazu Kanton Bern: 6.1%, Gesamtschweiz: 4.3%). Die Sozialhilfequote in Brügg liegt bei 8.1% (Kanton Bern: 3.6%, Gesamtschweiz: 2.8%)
- Von den 319 Kindern sind 196 Schweizer Staatsangehörige (61%). Das bedeutet, dass 39% mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit aus 28 Nationen in Brügg wohnhaft sind. Im Vergleich liegt der Anteil der

Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit an der Wohnbevölkerung im Kanton Bern bei 18.4%, in der Gesamtschweiz bei 27.4%

Bei der anschliessenden Analyse der Situation in Brügg und der Erfassung der Probleme in Bezug auf die Frühe Förderung kristallisierten sich vier Handlungsfelder heraus:

- **Sprache:** fehlende Kenntnisse der entsprechenden Landesprache der Kinder und der Eltern
- **Elternbildung:** bildungsferne Familien
- **Erreichbarkeit:** Wie erreicht man die betreffende Zielgruppe?
- **Angebote/Orte:** fehlende Angebote und Orte in der Gemeinde, welche die Frühe Förderung positiv beeinflussen

Zum Schluss der Veranstaltung ging es darum, wiederum in Gruppen zu den vier Handlungsfeldern Ideen und mögliche Massnahmen zu entwickeln. Bei der fehlenden Sprachkompetenz wurde dabei eine umfassende Spracherhebung bei den Kindern von 0–5 Jahren erwähnt. Auch das Spiel- und Lernprogramm «schritt:weise» der Fachstelle für Erwachsenenbildung (EFFE) sowie eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Spielgruppen, KITA, Mütter- und Väterberatung, Kindergärten und der Logopädie/Heilpädagogik wurde als mögliche Handlungsoptionen notiert. Die Erreichbarkeit der betreffenden Familien soll beispielsweise mit einer Fachstelle Frühe Förderung in der Gemeinde Brügg, mit einem Familientag mit Begegnungs- und Spielangeboten, mit ausgewählten Schlüsselpersonen, welche Familien gezielt unterstützen oder mit Familientandems gefördert werden. Bei den Angeboten/Orten der Gemeinde wurde folgende Ideen erwähnt: mehr Spiel- und Begegnungsplätze in der Gemeinde, ein Kompetenzzentrum/Generationenhaus (Kanalschulhaus?), ein Familien-

Café, eine Kleiderbörse sowie andere Begegnungsanlässe. Eine wichtige Position in der Stärkung der Frühen Förderung nimmt die allgemeine Elternbildung ein. Dieses Handlungsfeld ist das Bindeglied zwischen allen anderen. Sprachkurse, Förderung der Medienkompetenz, Zugang zur Schulbibliothek, die Einbindung der Eltern in Aktivitäten der Schule sowie ein Eltern-Café in der Schule sollen dabei helfen, die Elternbildung zu stärken.

Es kamen viele Ideen zusammen an diesem Abend. In seinem Schlusswort bedankte sich Henri Jacot für die Vielfalt der verschiedenen Inspirationen, betonte jedoch gleichzeitig, dass es nicht möglich sein werde, alles umzusetzen. Die Steuergruppe, bestehend aus den beiden Gemeinderäten, des Abteilungsleiters der sozialen Dienste sowie der Schulleitung, hat sich zum Ziel gesetzt, bis im Sommer 2026 erste Massnahmen zu präsentieren. Die Dorfnachrichten werden in loser Folge über den Prozess der Einführung der Frühen Förderung in Brügg informieren. Abgerundet wurde der Abend durch einen Apéro des Team

Du Pont, welche den Beteiligten Suppe und Getränke servierte.

**An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem konstruktiven Abend beigetragen haben.**

Text und Fotos: Marc Bilat

## BERNER GESUNDHEIT

Die Berner Gesundheit ist eine öffentliche Fachstelle im Kanton Bern. Ihre Angebote sind so individuell wie die Menschen, die sie in Anspruch nehmen. Die Kernaufgaben sind Gesundheitsförderung und Prävention, Sexualpädagogik sowie Suchtberatung und -therapie. Diese Dienstleistungen erbringt die Organisation im Auftrag der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern.

→ [www.bernergesundheit.ch](http://www.bernergesundheit.ch)



Angeregte und konstruktive Diskussionen im Plenum und in Gruppen. Komplexe Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden.



# Frühling im Möösli – das Gartenjahr nimmt Fahrt auf

Nach der Winterpause startet der Familiengartenverein Möösli-Brügg in die neue Gartensaison. In dieser Ausgabe blicken wir auf unseren Samichlaus-Anlass zurück, zeigen auf, welche Arbeiten jetzt im Garten anstehen, und laden zu unseren kommenden Sommeranlässen ein.



Bastelarbeiten verkürzen die Wartezeit auf den Samichlaus.

## Rückblick Samichlaus-Anlass vom 6. Dezember 2025

Kurz vor 15:00 Uhr versammelten sich die ersten neugierigen und sichtlich aufgeregten Kinder vor dem Vereinslokal, stets mit einem wachsamen Blick in alle Richtungen, falls der Samichlaus sich bereits anschleichen würde. Nachdem er und sein treuer Schmutzli auftauchten und die Kinder liebevoll begrüsst hatten, nahmen sie ihre Plätze ein und die ersten Kinder durften – begleitet von ihren Familien – nacheinander zum Samichlaus treten. Während die einen mutig ihr Versli auf sagten oder stolz von ihrem Jahr erzählten, vertrieben sich die anderen die Wartezeit beim Schlangensbrot Backen, Lebkuchen Verzieren und Basteln von Weihnachtsdekoration. Kurz gesagt: Niemand langweilte sich! Jedes Kind erhielt vom Samichlaus ein liebevoll mit Leckereien gefülltes Samichlous-Säckli, was bei manchen Eltern wohl einen Verhandlungspunkt zum Thema «Zähneputzen» einläutete. Insgesamt besuchten 28 Kinder den Samichlaus – und alle gingen glücklich, zufrieden und vielleicht ein kleines bisschen zuckersüss nach Hause.

## Aktuelle Arbeiten im Garten

Mit dem Frühling beginnt die intensivste und für viele schönste Zeit im Gartenjahr.

**April** – Jetzt wird richtig gestartet. Beete werden vorbereitet, der Boden wird gelockert und mit Kompost oder organischem Dünger angereichert. Erste robuste Gemüsesorten wie Karotten, Salate, Spinat, Erbsen oder Zwiebeln können direkt ausgesät werden. Auch Kartoffeln dürfen jetzt in die Erde. Obstbäume und Beerensträucher zeigen die ersten Knospen und freuen sich über eine Kontrolle auf abgestorbene Triebe oder Frostschäden. Gleichzeitig lohnt es sich, Rankhilfen zu kontrollieren, Wege instand zu stellen und Wasseranschlüsse für die kommende Saison vorzubereiten. Der April ist ein Monat voller Vorfreude – in dieser Zeit wird die Grundlage für das gesamte Gartenjahr gelegt.

Mit den wärmeren Temperaturen beginnt auch die aktive Zeit unserer Bestäuber. In unserem Gartenareal betreuen zwei Imker mehrere Bienenvölker. Gerade im Frühling kann es vorkommen, dass sich ein Bienenschwarm auf die Reise macht und sich vorübergehend in einem Baum oder in einem Garten im Quartier niederlässt. Sollte dies passieren, bitten wir die Bevölkerung, uns zu kontaktieren. Unsere Imker können die Schwärme fachgerecht einfangen und den Bienen einen neuen Stock zur Verfügung stellen. Und keine Sorge – Bienenschwärme wirken zwar beeindruckend, sind in dieser Phase in der Regel sehr friedlich. Wer sich einmal aus nächster Nähe für das Leben der Bienen interessiert, darf sich ebenfalls gerne bei uns melden. Ein Besuch bei den Bienenvölkern ist ein spannendes Erlebnis für Gross und Klein.

**Mai** – Der Wonnemonat bringt kräftiges Wachstum – verlangt aber auch Geduld. Besonders wichtig sind die sogenannten Eisheiligen Mitte Mai. Viele wärmeliebende Pflanzen wie Tomaten, Zucchini, Gurken oder Kürbisse reagieren empfindlich auf späte Nachtfröste. Hier gilt ganz klar: Es besteht keine Eile. Oft ist es besser, ein paar Tage später zu pflanzen als zu früh. Pflanzen, die durch Kälte geschädigt werden, wachsen anschliessend meist langsamer und entwickeln sich weniger kräftig. Wer den Setzlingen etwas mehr Zeit gibt, wird später meist mit gesünderen Pflanzen und

besseren Erträgen belohnt. Gleichzeitig beginnt jetzt auch das regelmässige Jäten, Mulchen und Lockern des Bodens – Arbeiten, die zwar unscheinbar wirken, aber entscheidend für ein gutes Wachstum sind.

## Ausblick – gemeinsam geniessen im Möösli

Der Sommer bringt nicht nur Wachstum im Garten, sondern auch gesellige Momente im Vereinsleben. Bereits jetzt freuen wir uns auf zwei besondere Anlässe, bei denen Kulinarik, Gemeinschaft und gute Stimmung im Mittelpunkt stehen.

### Garten-Food-Festival – 06. Juni 2026

**11:00 – 16:00 Uhr**

Beim Garten-Food-Festival wird unser Areal zur kulinarischen Weltreise. Verschiedene Pächterinnen und Pächter kochen Spezialitäten aus ihren Heimatländern und präsentieren damit die kulturelle Vielfalt unseres Vereins auf besonders genussvolle Weise.

Serviert werden bewusst kleinere Portionen, damit Besucher:innen möglichst viele verschiedene Gerichte probieren können. So entsteht ein gemütlicher Anlass, bei dem man sich von Stand zu Stand durchprobieren, neue Geschmäcker entdecken und ganz nebenbei spannende Gespräche führen kann. Ein Anlass für neugierige Gaumen, offene Begegnungen und gelebte Vielfalt.

### Gartenfest – 20. Juni 2026

**12:00 – 22:00 Uhr**

Nur zwei Wochen später folgt bereits das traditionelle Gartenfest. Hier steht das gemütliche Beisammensein im Mittelpunkt. Es gibt feine Speisen, eine Tombola sorgt für Spannung und mit musikalischer Unterhaltung ist auch für die passende Stimmung gesorgt. Das Gartenfest ist jeweils ein Treffpunkt für Pächter, Familien, Freunde, Nachbarn und alle, die unser Areal und die Gemeinschaft näher kennenlernen möchten.

Text und Foto: Marc Meichtry



## ANLÄSSE

- 25. April 2026: Entsorgungstag
- 09. Mai 2026: Generalversammlung
- 06. Juni 2026: Garten-Food-Festival
- 20. Juni 2026: Gartenfest

### Kontakt

Familiengarten Möösli-Brügg  
Goldenmattweg 10, 2555 Brügg, [info@moeslibruegg.ch](mailto:info@moeslibruegg.ch)

→ [www.moeslibruegg.ch](http://www.moeslibruegg.ch)

 Fachstelle  
Altersfragen

## BEGEGNUNG UND BEWEGUNG IM CAFÉ SANTÉ ERLÉN

Von Oktober bis Juni finden unsere monatlichen Treffen im Café Santé Erlén für Seniorinnen und Senioren statt. Zusammen führen wir Gespräche über Fachthemen und knüpfen interessante Kontakte. Wir geniessen kleine Köstlichkeiten und auch die spielerische Bewegung gehört dazu.

Die Anlässe sind kostenlos (Kaffeekässeli).

**Jeden letzten Montag von Oktober 2025 – Juni 2026  
von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckanlage Erlén  
Erlénstrasse 11, 2555 Brugg**

Nächste Daten: 30. März 2026, 27. April 2026, 01. Juni 2026

Infos/Anmeldung:  
Sibylle Diethelm  
Beauftragte Altersfragen  
Telefon 032 372 18 28  
sibylle.diethelm@bruegg.ch  
www.fachstelle-altersfragen.ch

- Fachthemen
- Begegnung
- Bewegung
- Singen
- Spielen

 Fachstelle  
Altersfragen

## GEMEINSAM HANDWERKEN MACHT SPASS...

**Jeden zweiten Montag im Monat,  
14.30 Uhr an der Hauptstrasse 19,  
2555 Brugg**

Infos/Anmeldung:  
Sibylle Diethelm  
Beauftragte Altersfragen  
Telefon 032 372 18 28  
sibylle.diethelm@bruegg.ch  
www.fachstelle-altersfragen.ch

- Stricken
- Häkeln
- Sticken

**PRO  
SENECTUTE**  
| Kanton Bern

## Steuerklärungsdienst

Für Personen ab dem 60. Lebensjahr



**Rufen Sie an:  
032 328 31 11**

**Kompetent und diskret:**  
Unsere Fachpersonen füllen Ihnen gerne Ihre Steuererklärung aus.  
Wenn Sie nicht mobil sind, holen wir die Unterlagen auch bei Ihnen zu Hause ab.

**Auskunft und Anmeldung:**  
Beratungsstelle Biel, Zentralstrasse 40, 2501 Biel  
biel-bienne@be.prosenectute.ch  
Beratungsstelle Lyss, Steinweg 26, 3250 Lyss  
seeland@be.prosenectute.ch  
be.prosenectute.ch/sted

 Fachstelle  
Altersfragen

**Aegerten, Brugg, Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen, Worben**



Gerne macht die Fachstelle Altersfragen auf folgendes regionale Angebot für Seniorinnen und Senioren aufmerksam:

## Boule-Spiel / Boccia

Bei gutem Wetter findet das Boule-Spiel für Seniorinnen und Senioren jeweils von März bis Oktober statt. Für die Teilnahme benötigen Sie nur gute Laune, solide Schuhe und Freude am Spielen.

**Daten: Freitagvormittag (bei gutem Wetter)**  
**Zeit: 10.00 bis 11.30 Uhr**  
**Treffpunkt: Unterworfenstrasse 4, 3252 Worben**

Vorkenntnisse sind keine notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Spielanleitung wird vor Ort gegeben. Detaillierte Informationen erhalten Sie beim Seniorenrat Röbi Gerber. Telefon: 079 344 76 28. Wenn Sie das erste Mal kommen, ist eine Anmeldung erwünscht.

**gagnet** QUICK LINE

**2 Jahre  
Internet für  
CHF 39.-/Mt**

Internet, TV, Festnetz und Mobile  
von Ihrem lokalen Anbieter.

**Jetzt Abo  
abschliessen  
oder persönlich  
beraten  
lassen**  
Rufen Sie uns an 032 654 79 19

GAGNET AG  
Alpenstrasse 63 | Postfach 460 | 2540 Grenchen | gagnet.ch

 **RESTAURANT  
Bahnhof Brugg**

Herzlich willkommen im

- **vielseitige Küche**  
mit leckeren hausgemachten Spezialitäten
- **gepflegter Speisesaal**  
hübsch dekoriert
- **grosser Festsaal mit Bühne**  
die ideale Location für bis zu 100 Personen
- **Schräger Schopf**  
Grillparty mit Freunden
- **gemütliche Gartenterrasse**  
mit grossen schattigen Bäumen
- **Kinderspielplatz**  
für unsere kleinen Gäste

Unser Bahnhofli-Hit

Flambi-Spiess®

Spiess-Varia  
direkt an Ihrem  
Tisch flambiert!

Bahnhofstrasse 3 • 2555 Brugg • Tel. 032 373 11 37  
www.restaurant-bahnhof-bruegg.ch

## Das gseh mir nid so äng!

In den Dorfnachrichten sah ich die Beschreibung «Spiel- und Jassnachmittag».

Im Herbst 2023 fasste ich den Mut und meldete mich bei Anna Lang (Sozialdiakonin Kirchgemeinde Bürglen), um mich zu erkundigen, was ich tun müsse, um an einem Spielnachmittag teilzunehmen. «Eifach cho», war ihre Antwort.

So stand ich dann am 16. Oktober das erste Mal an der Muttimatte im Aufenthaltsraum. Sofort kam mir eine Frau mit einem Lächeln entgegen und stellte sich vor «härzlech willkommen, ig bi Claudine». Danach begrüsst ich gefühlte unendlich viele Frauen und zwei Männer.

Es formierten sich die Gruppen, die dann zusammen am Tisch sassen. Ich kannte das «Verteilssystem» nicht und stand vermutlich etwas verloren im Raum. Da stand Lilian neben mir und

fragte mich, was ich spielen wolle. Mir war es nicht wichtig, was ich spiele, sondern nur, dass ich spiele! Lilian begleitete mich zu einem Tisch, wo fürs Jassen bereits alles bereitlag und drei Jassbegeisterte sassen. Ich durfte mich zu ihnen setzen. Herzklopfen machte sich bemerkbar, da ich keine gute Jasserin bin. Aber die Gruppe machte mir klar: «Mir chöme dahäre für üs z'amüsiere, aus andere isch nid so wichtig.»

Ach, war das herrlich festzustellen, dass es kein Problem war nachzufragen, was Trumpf ist, wer jetzt an der Reihe ist, und Hilfe zu haben beim Punkte Zählen.

Ich staunte nicht schlecht, als Ursula um 15:30 Uhr einen Kaffee mit einem herrlichen, selbstgemachten Gebäck servierte und das Spielen damit versüsste. Im Hui war der Nachmittag

vorbei und der Abschied mit: «tschou, bis zum nächschte Mau», war so motivierend.

Viele Spiele und Spielkolleg:innen durfte ich in dieser Zeit kennenlernen, ich möchte es nicht mehr missen.

Nun werde ich von Aegerten wegziehen und das machte mir Kummer. Gehört doch die neue Gemeinde nicht zum Kreis Bürglen. Der Spielnachmittag mit Lachen, Witzeln und Ereifern würde mir so fehlen. Meine Bedenken wurden aus dem Weg geschafft, als mir von den tollen Betreuerinnen Claudine, Lilian und Ursula mitgeteilt wurde: **«Das gseh mir nid so äng!»**

**Somit wurde es für mich das Motto dieser herrlichen Nachmittage!**

Vielen herzlichen Dank.  
Ruth Stalder, Aegerten



## Angebote / Infos



Foto: Unsplash | Riho Kroll

### Leitungsperson für den Spielnachmittag gesucht!

Für unseren beliebten Spielnachmittag in Studen suchen wir eine engagierte Leitungsperson.

#### Deine Aufgaben:

- Vorbereitung und Durchführung des Spielnachmittags
- Organisation eines gemütlichen Zvieris
- Herzliche Begleitung der Teilnehmenden

#### Du bringst mit:

- Freude am Kontakt mit älteren Menschen und geselligen Runden
- Organisationstalent und Zuverlässigkeit
- Kenntnisse im Jassen und anderen Gesellschaftsspielen

#### Wir bieten:

- Ein eingespieltes, unterstützendes Team
- Dankbare Teilnehmende und gute Stimmung

Der Spielnachmittag findet jeweils am 3. Montag im Monat statt und richtet sich an spielfreudige Seniorinnen und Senioren.

**Bei Interesse bitte melden bei:**  
Anna Lang, 032 373 35 85  
E-Mail: [sozialdiakonie@buerglen-be.ch](mailto:sozialdiakonie@buerglen-be.ch)

### Spielfreudige Mitspieler:innen gesucht!

Hast du Freude an Gesellschaftsspielen und gemütlichem Beisammensein? Dann bist du bei uns genau richtig!

**Unser Spielnachmittag in Studen findet jeweils am 3. Montag im Monat statt.**

Gemeinsam spielen, lachen und bei einem feinen Zvieri den Nachmittag geniessen – das steht bei uns im Mittelpunkt.

#### Wann:

3. Montag im Monat um 14:00 Uhr

#### Wo:

Studen, Kirchgemeinderaum, Hauptstrasse 61

#### Für wen:

Alle, die gerne spielen und nette Gesellschaft schätzen

**Bei Interesse bitte melden bei:**  
Anna Lang, 032 373 35 85  
E-Mail: [sozialdiakonie@buerglen-be.ch](mailto:sozialdiakonie@buerglen-be.ch)



# Angebote / Infos

## Gemeinsames Mittagessen am Sonntag

Essen verbindet – ein Mittagessen für alle ist eine gute Möglichkeit, die soziale Isolation zu verringern, die Gemeinschaft zu stärken und Menschen unterschiedlichen Alters und Kultur miteinander in Kontakt zu bringen. Unser Ziel ist es, eine herzliche und einladende Atmosphäre in unserer Kirchgemeinde zu schaffen. Wir möchten Menschen willkommen heissen und die Gemeinschaft fördern.

**Die nächsten Essen:**  
**26. April 2026, 12:00 Uhr**  
**14. Juni 2026, 12:00 Uhr**  
**Kirchgemeindehaus Brügg**

**Kosten für Mittagessen pro Person, ohne Getränke:**  
Kirchgemeindemitglieder: CHF 12.–  
Nichtmitglieder: CHF 17.–  
Kinder unter 12 Jahren: gratis

Wer einen Fahrdienst braucht, bitte bei Anmeldung Einsteigeort angeben.

**Es sind alle herzlich willkommen.**

Anmeldung bitte an:  
Anna Lang, Tel. 032 373 35 85,  
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

## Monatliche Angebote:

### Essen im «Petinesca»

Jeweils am 1. Dienstag im Monat um 11:30 Uhr, keine Anmeldung erforderlich.

### Spielnachmittag Studen

Jeweils am 3. Montag im Monat um 14:00 Uhr. Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85  
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

### Spielnachmittag Brügg

Jeweils am 3. Montag im Monat, in der Muttmatte 6, Start 14:15 Uhr.  
Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Anna Lang, Tel. 032 373 35 85  
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

### Spiel- und Jassnachmittag Schwadernau / Scheuren

Jeweils am 2. Dienstag im Monat um 14:00 Uhr, Ort noch unklar  
Bei Interesse informieren Sie sich bitte bei Hanni Häusermann, Tel. 079 383 01 46

### Essen verbindet

Jeweils am 3. Montag im Monat ab 11:30 Uhr (im Mai fällt das Essen wegen Umbauarbeiten aus). Keine Anmeldung erforderlich.

### Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Bürglen in Zusammenarbeit mit dem Restaurant zur Wyde.

Gemeinsames Mittagsmenu im Veranstaltungsraum in der Senevita Wydenpark in Studen. Bezahlt wird individuell. Allergien bitte vorher anmelden. Platzzahl begrenzt.

### Nächstes Essen: 20. April 2026

Kontakt:  
Anna Lang, 032 373 35 85  
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

Mark Wampfler, 032 336 92 22  
E-Mail: mark.wampfler@senevita.ch

Restaurant zur Wyde 032 336 92 20

## Generationenprojekt – Eierfärben für Jung und Alt

**Gründonnerstag, 02. April 2026**  
**zwischen 14:00 und 17:00 Uhr im und ums Pfarrhaus in Aegerten**

Mitbringen: gekochte Eier

Material zum Färben/Verzieren und ein Zvieri sind vorhanden

**Anmeldung erwünscht bis am 01. April 2026** bei Corina Mattli oder Anna Lang, 032 373 35 85, E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch

## Seniorenferien Lenzerheide im Hotel Sunstar

Gönnen Sie sich eine wohltuende Auszeit in der wunderschönen Bergwelt der Lenzerheide!

Auch in diesem Jahr laden wir herzlich zu unseren Seniorenferien ein. Erneut werden zwei Ferienwochen angeboten – eine wunderbare Gelegenheit, den Alltag hinter sich zu lassen und neue Energie zu tanken.

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm, das Raum lässt für gemeinsame Aktivitäten ebenso wie für Erholung und persönliche Zeit. Die beeindruckende Natur, frische Bergluft und ein bewusster Tapetenwechsel schaffen beste Voraussetzungen für Entspannung und neue Lebensfreude.

**Im Mittelpunkt stehen gute Gemeinschaft und viele Momente der Freude. Ob bei Spaziergängen, Ausflügen, gemütlichen Runden oder gemeinsamen Mahlzeiten.**

Wir freuen uns sehr auf eine rege Teilnahme und darauf, diese Ferienwochen gemeinsam mit Ihnen in einer herzlichen und wertschätzenden Atmosphäre zu verbringen.

Seien Sie dabei – wir freuen uns auf Sie!

**Daten:**  
**24. bis 30. August 2026**  
**14. bis 20. September 2026**

**6 Tage, 6 Nächte**  
**inkl. Halbpension, Reise, Ausflüge, Führungen**

**Preis Total p.P. CHF 1150.– im Einzelzimmer**  
**Preis Total p.P. CHF 1050.– im Doppelzimmer**

Haben Sie Interesse? Bitte melden Sie sich bei:  
Anna Lang, Sozialdiakonin  
032 373 35 85  
E-Mail: sozialdiakonie@buerglen-be.ch



## Kinderwoche 2026 – Thema: «Igel» im Kirchgemeindehaus Brügg

Wir spielen, basteln, entdecken, singen, hören Geschichten und haben eine Menge Spass zusammen. Für das Zvieri und Getränke sorgen wir. Am Freitag gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

**Dienstag, 07. April, bis Donnerstag, 09. April,**  
**jeweils von 13:30 – 16:30 Uhr**  
**Freitag, 10. April, 10:00 – 14:00 Uhr**

**Kosten: CHF 20.– (bitte am 1. Tag mitbringen)**

Die Tage können nicht einzeln besucht werden. Es hat noch wenige Plätze frei! Wir freuen uns auf dich!

Leitung:  
Jris Jaggi, Carole Jaberg, Edith Richner

Anmeldung:  
Jris Jaggi, T. 032 373 33 10 oder  
E-Mail: jris.jaggi@buerglen-be.ch

Carola Arenas, T. 032 373 53 70 oder  
E-Mail: carola.arenas@buerglen-be.ch

# Angebote / Infos



## Spaziergruppe für alle – gemeinsam unterwegs!

Lust auf frische Luft, Bewegung und nette Gespräche? Unsere unkomplizierte Spaziergruppe trifft sich jeden Freitagmorgen an der Schiffländte in Brügg – ganz ohne Anmeldung, einfach vorbeikommen und mitlaufen!

**Jeden Freitag um 09:00 Uhr**  
**Treffpunkt: Schiffländte Brügg**  
**Dauer: ca. 90 Minuten**

Wir spazieren in gemütlichem Tempo, plaudern, lachen und geniessen das Zusammensein. Die Gruppe organisiert sich selbst – alle sind willkommen! Einfach, entspannt, gemeinsam.

Wir freuen uns auf dich!

Kontakt: Marion Weber, 078 773 99 98

## Familien-Gottesdienst Sonntag, 22. März 2026, 11:15 Uhr

Familiengottesdienst zum wichtigsten Wort der Welt – lass dich überraschen.

Pfarrer Tillmann Luther und Corina Mattli freuen sich auf euch!

Musik: Ursula Weingar und René Burkhard

## Bürglentreff Mittwoch, 01. April 2026, 14:00 Uhr Kirchgemeindehaus Brügg Fortsetzung von: Walter Däpp erzählt

Kein Aprilscherz, nein, eine schon fast traditionelle und vertraute Begegnung: Der Berner Journalist und Autor Walter Däpp erfreut uns wieder mit ernsthaft-heiteren «bärndütsche Churzgschichte». «Begägnige» ist diesmal das Stichwort. Für Franz Hohler ist Däpp «so etwas wie ein literarischer Fotograf – und ein Meister des Porträts».

## Bürglentreff, Wandergruppe Wanderung Mittwoch, 29. April 2026 Lyss – Aarberg und zurück Start um 09:38 Uhr, Brügg-Möschler nach Lyss-Schwimmbad

Die erste Wanderung in diesem Jahr führt uns durch das Naturschutzgebiet entlang der alten Aare. Wir starten beim Schwimmbad Lyss. In Aarberg gibt es eine längere Pause in einem Tee Room, bevor wir zum Ausgangspunkt zurückkehren. Die Rückfahrt nach Brügg erfolgt wiederum mit dem Bus. Kleine Zwischenverpflegung mitnehmen.

**Die Gesamtstrecke beträgt ca. 13,5 km.**  
**Marschzeit gut 3,5 Stunden**

**Anmeldung bis spätestens 27. April an:**  
Peter Linder, Orpundstr. 28 in 2555 Brügg  
Tel. 032 373 25 87 / 076 459 47 10  
E-Mail: linderbruegg@bluewin.ch

## Bürglentreff, Wandergruppe Wanderung Mittwoch, 27. Mai 2026 St. Niklaus - Jens Start um 10:00 Uhr, Brügg-Bahnhof, ab Biel mit Bus 86 nach Bellmund – St. Niklaus

Diese kurze Wanderung ab St. Niklaus führt uns durch den Hermrigenwald bis Pt. 547 (Gemeinehölzli), danach verlassen wir den Wald, steigen ab nach Hermrigen, dann weiter entlang dem Binnenkanal bis Moos, vom wo aus wir zu unserem Ziel, dem «Bären» in Jens, hinaufsteigen. Zwischenverpflegung nicht erforderlich. Getränke mitnehmen.

**Die Gesamtstrecke beträgt 8,1 km.**  
**Marschzeit ca. 3 Stunden, ↑ 60 m. ↓ 151 m.**

**Anmeldung bis spätestens 26. Mai an:**  
Peter Linder, Orpundstr. 28 in 2555 Brügg  
Tel. 032 373 25 87 / 076 459 47 10  
E-Mail: linderbruegg@bluewin.ch

## Frauenpower

Von Frauen für Frauen organisiert

### Jahresübersicht 2026

- Sa 14. März:** Kochkurs
- Sa 27. Juni:** Velotour nach Erlach
- Do 20. August:** Kreativworkshop
- Do 05. November:** Themenabend

**Für Anmeldungen oder bei Fragen melde dich gerne bei Corina: corina.mattli@buerglen-be.ch**

Detaillierte Informationen zu jedem Event findest du auf dem jeweiligen Flyer oder auf unserer Website: <https://buerglen-be.ch/de/anlaesse/erwachsene/>

**Wir freuen uns auf Dich.**

Das Frauenpower Team  
Sibylle, Priska und Corina

## Notfälle bei Kleinkindern

Ein verschluckter Legostein, ein Sturz vom Sofa oder plötzliches hohes Fieber – im Alltag mit kleinen Kindern kann es schnell zu brenzligen Situationen kommen. In diesem Kurs lernst du, wie du im Ernstfall ruhig und richtig reagierst – von der Wundversorgung bis zur Reanimation.

**Samstag, 25. April 2026**  
im Kirchgemeindehaus Brügg: Industriestrasse 8, 2555 Brügg

**8.30 Uhr bis ca. 11.30 Uhr**

**Kosten:**  
Einzelperson CHF 75.- / Paare CHF 130.-  
(inkl. Kursunterlagen und Teilnahmebestätigung)

**Voraussetzung:**  
Beherrschen der deutschen Sprache (Dialekt)

**Anmeldungen bis zum 14. April 2026 an Corina:**  
corina.mattli@buerglen-be.ch

Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Der Anlass wird nur bei genügend Anmeldungen durchgeführt.

Dies ist ein Angebot der Kirchgemeinde Bürglen BE in Zusammenarbeit mit: [sanitaetstem.ch](http://sanitaetstem.ch)

## GRAFITTI WORKSHOP

5. bis 9. Klasse, im Attisholzareal

**SAMSTAG, 9. MAI 2026**

Start: 13:15 Uhr\*, Treffpunkt am Bhf. Studen  
Ende: 18:00 Uhr\*, Bahnhof Studen

**PREIS UND ANMELDUNG**

5. bis 9. Klasse, Kosten: 30 CHF inkl. Zugticket & Material, Anmeldung bis 5. Mai unter [www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche](http://www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche)

Min. 5 / Max. 15 Teilnehmende

\*In der Region Solothurn sind Bauarbeiten der SBB geplant. Eventuelle Änderungen werden kommuniziert.

Kontakt: Jan Leiser | [jan.leiser@buerglen-be.ch](mailto:jan.leiser@buerglen-be.ch) | 079 488 07 38

## Oster Schoggi-Labor

Samstag, 28. März 13:30 - 17:30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Brügg

Gestalte deine eigenen Schokoladen-Eier. Mit fachlicher Unterstützung entstehen Meisterwerke für alle Schokoloholics und Schoggi-Liebhaber\*innen.

5. bis 9. Klasse, Anmeldung bis 26. März unter [www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche](http://www.buerglen-be.ch/anlaesse/jugendliche)

Min. 4 / Max. 15 Teilnehmende

Kontakt: Jan Leiser | [jan.leiser@buerglen-be.ch](mailto:jan.leiser@buerglen-be.ch) | 079 488 07 38



# Angebote / Infos

Vorankündigung

**Jodlergottesdienst mit Pfarrer Samuel Gerber  
Sonntag, 31. Mai 2026 um 10:00 Uhr  
in der Kirche Bürglen, Aegerten**

Im Gottesdienst stimmt der Jodlerklub Zytröseli Studen ebenso fröhliche wie besinnliche Lieder und Jütz an: «Es treichelet heizue», «Bärgandacht», «Wermi, Troscht und Liebe schänke» und «Summerjutz». Zum Schluss erklingt das ergreifende Gebet «Üse Vater im Himu» aus Peter Roths «St. Johanner-Messe». Nach dem Gottesdienst und anschliessend auch beim Apero für Predigtbesuchende gibt es im Pfarrhaus weitere Kostproben aus dem Zytröseli-Repertoire.

Herzlich willkommen, Jodlerklub Zytröseli,  
mit Pfarrer Samuel Gerber

**Konzert Kirche Aegerten  
Ostermontag, 06. April 2026 um 16:30 Uhr**

Am Ostermontag gibt der Jodlerklub Blüemlisalp Brügg ein Konzert in der Kirche in Aegerten. Mit besinnlichen und fröhlichen Liedern lassen wir die Ostertage ausklingen und begrüssen zugleich den Frühling. Für die musikalische Umrahmung sorgen Sandra und Markus Fink aus Lyss als «Duo FinkPositiv».

Alle sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf euch.



Vorankündigung

**Sommerlager 2026  
Wir reisen nach Les Prés- d'Orvin und werden das Thema bunte Welt, farbenfrohe Natur und Tierwelt behandeln.**

**Sonntag, 05. Juli bis Donnerstag, 09. Juli 2026**  
Erste Sommerferienwoche. Es hat noch wenige Plätze frei.

Das Lager der 1. – 6. Klasse leiten Kaspar Schweizer, Jris Jaggi, Edith Richner und Carole Jaberg.

**Kosten:**  
**Für reformierte Kinder CHF 80.–**  
**Für alle anderen CHF 100.–**

**Für uns ist es wichtig, dass Sie am Eltern-Info-Abend zum Sommerlager teilnehmen, der am Mittwoch, 22. April 2026, um 19:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg stattfindet.**

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Lager.  
Jris Jaggi für das ganze Lagerteam

Anmeldung und Infos:  
Jris Jaggi, KUW-Koordinatorin/Katechetin  
T. 032 373 33 10  
E-Mail: [jris.jaggi@buerglen-be.ch](mailto:jris.jaggi@buerglen-be.ch)

6.  
Abendmusik

# Lioba, Liebe und andere Lieder

**Besetzung**

Kristina Fuchs, *Stimme und Hang*  
Joel Schmidt, *Saxophon*  
Rainer Walker, *Orgel*

Loben und preisen,  
jauchzen und singen, unter  
anderem mit Liedern aus  
dem «Röselgarten»!

**Sonntag  
22.3.2026  
17:00  
Kirche Bürglen  
Aegerten**



# Angebote / Infos





Beim Sternpilgern haben wir die Möglichkeit, Pilger aus anderen Pilgergruppen kennenzulernen. Verschiedene Pilgergruppen starten an verschiedenen Orten und treffen sich am Nachmittag in der Kirche Flüh zum gemeinsamen Pilgersegen. Anschliessend treffen sich alle zum Gedankenaustausch bei einem feinen Zvieri in Flüh.

## Sternpilgern



**Rodersdorf - Biederthal - Metzleren - Mariastein - Flüh**

**Sonntag, 12. April 2026**  
Ganzer Tag

9 Km - Aufstieg 340 m - Abstieg 400 m  
Wanderzeit 2 Std. 30 Min.

**Besammlng:** 07.35 Uhr Bahnhof Biel (Biel ab 07.49 Uhr)

**Rückkehr:** Biel an 18.41 Uhr

**Kosten:** Fr. 20.00  
Diese werden am Tag selber eingezogen.

**Billett:** Bitte zum Ausgangsort und vom Zielort zurück nach Biel individuell lösen.

**Verpflegung:** Aus dem Rucksack

**Leitung:** Regula Sägesser, Pilgerbegleiterin EJW  
Anneliese Lang, Pilgerleiterin EJW

**Auskunft und Anmeldung:** Regula Sägesser, 079 667 15 00, reg.saegesser@outlook.com  
Die Anmeldung ist verbindlich.

**Hinweis:** Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

**Sonntag, 12. April 2026**  
**Rodersdorf - Mariastein - Flüh**  
9 Km - Aufstieg 340 m - Abstieg 400 m  
Wanderzeit 2 Std. 30 Min.

**Besammlng:** 07.35 Uhr Bahnhof Biel (Biel ab 07.49 Uhr)

**Rückkehr:** Biel an 18.41 Uhr

**Kosten:** Fr. 20.00  
Diese werden am Tag selber eingezogen.

**Billett:** Bitte zum Ausgangsort und vom Zielort zurück nach Biel individuell lösen.

**Verpflegung:** Aus dem Rucksack

**Leitung:** Regula Sägesser, Pilgerbegleiterin EJW  
Anneliese Lang, Pilgerleiterin EJW

**Auskunft und Anmeldung:** Regula Sägesser, 079 667 15 00, reg.saegesser@outlook.com  
Die Anmeldung ist verbindlich.

**Hinweis:** Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

[www.pilgerwegeseeland.jimdofree.com](http://www.pilgerwegeseeland.jimdofree.com)






### Anmeldung

#### Zur Pilgerwanderung von Ballaigues nach Montreux

Vorname und Name

Adresse

Telefonnummer

E-Mail

Vegetarisches Essen	ja	nein
GA	ja	nein
Halbtax	ja	nein
Einzelzimmer (mit Zuschlag)	ja	nein

Bemerkungen (Essensunverträglichkeiten usw.)

Unterschrift

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.  
Die Anmeldung ist verbindlich.  
Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

### Camino 2026

**Dienstag, 23. Juni—Sonntag, 28. Juni 2026**  
**Auf der Via Francigena von Ballaigues nach Montreux**



Elsbeth Caspar, J. Veresusstrasse 8, 2502 Biel, 078 891 19 68, elsbeth.caspar@bluewin.ch  
Regula Sägesser, Jurastrasse 12, 2558 Aegerten, 079 667 15 00, reg.saegesser@outlook.com  
<https://pilgerwegeseeland.jimdofree.com>

Elsbeth Caspar, Impulse, elsbeth.caspar@bluewin.ch, 079 891 19 68,  
Regula Sägesser und Anneliese Lang, Pilgerbegleiterinnen EJW,  
René Corda, Fahrer  
<https://pilgerwegeseeland.jimdofree.com>

### Auf der Via Francigena von Ballaigues nach Montreux

Die Via Francigena auch Frankenstrasse genannt, ist eine der bedeutendsten Fernstrassen die nach dem Fall des römischen Reiches von Händlern, Soldaten und gekrönten Häuptern benutzt wurde. Seit Anfang des 14. Jahrhunderts gilt sie als wichtiger europäischer Pilgerweg, der die Schweiz über den Jura und die Alpen durchquert.

Die Schweizer Etappen verlaufen durch abwechslungsreiche Landschaften und gehören zweifellos zu den spektakulärsten auf dem europäischen Pilgerweg.

Der Weg von Ballaigues nach Orbe führt durch die Orbe-Schlucht, wo sich der verträumte Fluss in ein reissendes Getöse verwandelt, Wasserfälle und Stromschnellen sich abwechseln. Entlang der friedlichen Venoge geht es weiter Richtung Lac Léman. Ein Halt in der Abtei von Romainmôtier darf nicht fehlen. Wir besuchen dort die Kirche und das Maison du Prieur.

Weiter geht es durch den Naturpark Waadt in das wunderschöne mittelalterliche Städtchen Cossonay mit zahlreichen Bürger- und Patrizierhäusern. Von Bussigny ist es nicht mehr allzu weit bis wir in St. Sulpice an das Ufer des Genfersee kommen. Von St. Sulpice fahren wir mit dem Schiff nach Lausanne -Ouchy.

Ab Lausanne verläuft die Via Francigena durch die Rebberge des Lavaux bis nach Montreux. Es besteht die Möglichkeit durch die Weinberge oder dem Seeufer entlang zu pilgern.

**Leitungsteam**  
Elsbeth Caspar, Theologin, Impulse  
Regula Sägesser und Anneliese Lang, Wanderleitung  
René Corda, Fahrer

**Übernachtung**  
In Pensionen und kleinen Hotels, teils in Mehrbettzimmern

**Transport**  
Dank unserem Begleitfahrzeug können wir mit leichtem Tagesrucksack wandern.

**Kosten**  
Fr. 1050.- pro Person im Doppel- und Mehrbettzimmer bei 10 bis 12 Teilnehmenden  
  
Fr. 1'200.- bei 8 Teilnehmenden

Inbegriffen sind 5 Übernachtungen mit Halbpension, spirituelle Impulse, Wanderleitung und Begleitfahrzeug.  
Es gibt - mit einem finanziellen Zuschlag - 1-2 Einzelzimmer

**Bahnbillett (bitte selber lösen) und Fahrplan**

23. Juni 2026	Biel – Ballaigues	Biel ab	07.18 Uhr
28. Juni 2026	Montreux - Biel	Biel an	ca. 17 Uhr

**Auskunft und Anmeldung** bis spätestens 15. Mai 2026 an  
Regula Sägesser, Jurastrasse 12, 2558 Aegerten  
reg.saegesser@outlook.com  
oder 079 667 15 00

Inspirierende Texte, Wegstrecken, auf denen wir schweigend gehen und das Singen in alten Kirchen schaffen Raum und sind Balsam für Körper, Geist und Seele.

Vorbereitungstreffen:  
Im Zentrum Bruder Klaus, Alfred-Aebi-Strasse 86, 2503 Biel  
28. Mai 2026, 18.30 Uhr

**HA!**

Schreiner-Handwerk aus Ihrer Region.  
T 032 397 07 77 · hunzikeraffolter.ch

SELBSTVERTEIDIGUNG - BEWEGLICHKEIT - KRAFT - GLEICHGEWICHT

**SEISHIN RYU JITSU**

Traditionelle Kampfkunstschule für jedes Alter mit einer Kombination aus Karate, Jiu-Jitsu, Judo

**Neuer Standort:** Bielstrasse 17 - 2558 Aegerten

DANIEL RYTER - [www.seishinryujitsu.ch](http://www.seishinryujitsu.ch) - 076 260 46 23

**Kocher's Hof**

Bachhüsli, Hofladen, Lohnmösterei

[www.kochers-hof.ch](http://www.kochers-hof.ch)  
Fam. Miriam + Thomas Kocher  
alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten, Tel. 032 373 27 72

Oswald Straub AG  
Portstrasse 30  
2503 Biel - Bienne  
032 / 365 65 60  
[www.straub-ag.ch](http://www.straub-ag.ch)  
[www.facebook.com/oswaldstraubag](https://www.facebook.com/oswaldstraubag)

**Mit Fachwissen und Qualität**

- Unterhaltsreinigungen Büroräume / Treppenhäuser
- Wohnungsreinigungen mit Abgabegarantie
- Grundreinigungen von Fassaden / Böden / etc.
- Graffiti entfernen auf fast allen Untergründen

**Jetzt Offerte verlangen, kostenlos!**  
[info@straub-ag.ch](mailto:info@straub-ag.ch)

**HA!**

Schreiner-Handwerk aus Ihrer Region.  
T 032 397 07 77 · hunzikeraffolter.ch

**EgoKiefer**  
FACHPARTNER

**SCHORI**  
KUNDENMAURER - AUSSENGESTALTUNG GMBH

Lindenweg 4  
2554 Meisberg  
Mobile +41 79 820 21 30  
[info@schori-bau.ch](mailto:info@schori-bau.ch)  
[www.schori-bau.ch](http://www.schori-bau.ch)

- Umgebung / Aussengestaltung
- Vorplätze/Gehwege/Verbundsteine
- Sichtschutzwände
- An- / Neubauten
- Umbauarbeiten
- Gebäudeunterhalt

**Die mobile Fusspflege bei IHNEN zu Hause**

**längjährige Erfahrung** in der Behandlung von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Hornhaut sowie in allgemeiner kosmetischer Nagelpflege

**IHRE MOBILE FUSSPFLEGE**  
**Cornelia Wyss**

076 437 34 17  
SFPV anerkannt

**VISION 2035**

Gemeinsam die Stadt verändern ...

**Lokalen Journalismus unterstützen!**

**Vision 2035 abonnieren!**  
Merci!

[www.vision2035.ch](http://www.vision2035.ch)  
[info@vision2035.ch](mailto:info@vision2035.ch)

BÄCKEREI - KONDITOREI

**Meyer**  
BRÜGG + BIEL

**Brügg, mit Café**  
Hauptstrasse 2 2555 Brügg  
032 373 11 38 [info@baeckereimeyer.ch](mailto:info@baeckereimeyer.ch)

**Biel**  
Bahnhofstrasse 53 2502 Biel/Bienne  
032 322 53 88

[www.baeckereimeyer.ch](http://www.baeckereimeyer.ch)

# Inspiration und Engagement – Menschen im Einsatz für unser Dorf



Im Februar aufgelöst: der Landfrauenverein von Studen. Im Bild der Vorstand mit Präsidentin Catherine Freiburghaus (Mitte).

**Neben einzelnen Bürger:innen unserer Gemeinde gibt es auch Vereine, die ihre Tätigkeit auf das Gemeinwohl ausrichten, etwa die «Landfrauen» von Studen. Nach 95 Jahren vielseitiger Tätigkeiten wie Kaffeestube, Backwarenverkauf, Seniorenfahrten und Mithilfe im Gestaltungsunterricht an der Schule, scheint nun «der Schnauf ausgegangen» zu sein. Die wohlthätigen Frauen lösten ihren Verein im Februar 2026 auf. Über die Hintergründe berichtet seine letzte Präsidentin, Catherine Freiburghaus.**

## Frau Freiburghaus, wie wird man «Landfrau»?

CF: Nachdem meine Kinder selbständig geworden waren, überzeugte mich meine Schwester, Mitglied im Landfrauenverein zu werden. Die verschiedenen Tätigkeiten und Anlässe dieser Frauengruppe haben mich interessiert. Nach nur zweijähriger Mitgliedschaft wurde mir schon das Präsidium übertragen, da dieses sonst niemand ausüben wollte. Durch die damit verbundenen Aufgaben habe ich viel gelernt und mein Selbstbewusstsein wurde gestärkt. Manchmal kam ich schon an meine Grenzen, musste lernen zu delegieren. Ich hoffe, es gut gemacht zu haben.

## Welches Gedankengut steht hinter dem Begriff «Landfrauen»?

CF: Ursprünglich waren die Landfrauen

vor allem Bäuerinnen, die auf Anfrage der Gemeinde etwa Apfelschnitze dörrten und diese dann entweder verschenkten oder den Verkaufserlös den Ärmern spendeten. Mittlerweile haben wir praktisch keine Bäuerinnen mehr im Verein. Wir wollen aber die sozialen und kulturellen Interessen unseres Dorfes wahren und das Miteinander und die gegenseitige Hilfsbereitschaft pflegen. Dazu besuchen wir beispielsweise Heimbewohner:innen an ihren Geburtstagen oder an Ostern und organisieren jährlich eine Seniorenfahrt. Auch das gesellige Beisammensein versuchen wir durch Kaffeetrinken oder Mithilfe beim Weihnachtsmarkt auf dem Wydenplatz zu fördern. Auch heute noch versuchen wir mit den jeweiligen Einnahmen den Bedürftigeren der Gemeinde Gutes zu tun, wir spenden an Institutionen und finan-

zieren die Präsente für die Jubilare der Gemeinde. Früher war das im Alter von 75 Jahren der Fall, heutzutage erst mit 85 und betrifft rund 60 Personen. Nicht zuletzt wollen wir es auch unter uns Vereinsmitgliedern beim gemeinsamen Basteln, Nähen und Backen oder auf unseren Unternehmungen «zfride ha».

## Was bewegt Sie dazu, den Verein aufzulösen?

CF: Offenbar sind unsere Aktivitäten bei jüngeren Frauen nicht mehr gefragt und nach den Pandemie Jahren war es sehr herausfordernd, den Verein wieder zu beleben. Als ich unserem Verein beitrug, haben wir sogar noch selber diverse Kurse durchgeführt. So haben wir etwa aus Beton dekorative Blätterschalen-, aus altem Geschirr Etageren- oder aus Eierkartons Rosenkränze hergestellt. Wir haben auch etliche Reisen und Besichtigungen durchgeführt. Nun sind wir alle älter geworden, Neumitglieder zu gewinnen ist unrealistisch und es mag auch niemand mehr «am Karren ziehen» respektive die Fäden in den Händen halten. Damit bleibt nur noch die Auflösung unseres Vereins.

## Die Fusion mit den Landfrauen einer Nachbargemeinde stand nie zur Diskussion?

CF: Wir haben das selbstverständlich thematisiert, sind aber auf wenig Begeisterung gestossen. Selbstverständlich steht es nun jedem Mitglied frei, zu den Landfrauen der umliegenden Gemeinden zu wechseln. Auch eine Erweiterung mit «Landmännern» wurde

rasch verworfen, ist doch gerade eine zentrale Charakteristik unseres Vereins, dass wir Frauen unter uns sind.

## Mit was für Gefühlen sehen Sie Ihrer Vereinsauflösung entgegen?

CF: Ich bin schon etwas wehmütig und habe zwischendurch auch ein bisschen ein schlechtes Gewissen, ob ich mehr hätte tun müssen, um Neumitglieder zu werben. Aber es mag eben auch sonst niemand mehr die Initiative ergreifen, um unserem Verein neues Leben einzuhauchen. Für mich als Präsidentin gilt es aber nun, nach vorne zu schauen und unsere Auflösung – mit einem lachenden und einem weinenden Auge – kompetent durchzuführen. Backofen und Teigrührmaschine haben wir bereits verkaufen können und klären nun ab, welchen Institutionen wir unser Vereinsvermögen spenden. Ende 2026 werde ich das Pensionsalter erreichen, als Selbständigerwerbende etwas weniger arbeiten und die so gewonnene Zeit vermehrt im Garten verbringen, Freundschaften pflegen und gemeinsam mit meinem Mann Reisen unternehmen.

**Dabei wünsche ich Ihnen viele unvergessliche und erfüllende Erlebnisse und dass Sie und Ihre Liebsten gesund bleiben. Herzlichen Dank für dieses Gespräch und für alles, was Sie für und mit dem Landfrauenverein Gutes bewirkt haben.**

Text: Christian Morselli  
Foto: zVg



## «Zäme ässe 60+»



für Seniorinnen und Senioren in Brügg

## Mittagstisch

**Wann:** Jeden Montagmittag

**Zeit:** 12:00 Uhr

**Kosten:** CHF 13.–

**Ort:**

Muttimatte, Hauptstrasse 6, Brügg  
1. Stock; mit Treppe und Lift  
(Hintereingang benutzen)

**Anmeldung bei:**

Käthi Beutler, Telefon 032 373 14 02 (jeweils bis Freitagmittag)



## Treffen 66+ Studen

Jeden 1. Montag im Monat um 9:30 Uhr im Veranstaltungsraum Senevita Wydenpark

**Montag, 6. April 2026**

Ostermontag – kein Beitrag

**Montag, 4. Mai 2026**

Frau Wicky, Pro Senectute  
Hilfe annehmen, Selbstfürsorge

**Montag, 1. Juni 2026**

Christian Lang

**Montag, 6. Juli 2026**

Sommerpause

**Montag, 3. August 2026**

Walter Glauser liest vor

**Montag, 7. September 2026**

Christian Lang

**Montag, 5. Oktober 2026**

Fritz Maurer

**Montag, 2. November 2026**

Christian Lang

**Montag, 7. Dezember 2026**

Vorprogramm offen  
anschliessend Suure Mocke  
(Anmeldung erforderlich)

Wer selbst einen Montagmorgen gestalten möchte oder jemanden kennt, der uns etwas zeigen, vorführen oder vorlesen möchte, wird gebeten, sich an uns zu wenden. Wir sind für jede Anregung dankbar.

**Kontakt:**

Seniorenrätin: Heidi Furrer, Telefon 079 661 48 31

E-Mail: heidifurrer@evard.ch



## Warst du auch schon im «H2»?

**Ob Kleinkunst oder Kinderanimation – im Begegnungszentrum von gms und Happy Kids am Hurnimattweg 2 in Studen, kurz H2 genannt, erleben Menschen jeden Alters Kultur, Begegnung und Inspiration.**

Einige dieser Aktivitäten und Events sind so beliebt, dass sie restlos ausgebucht sind. So wie kürzlich der «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott»-Abend, als die bekannte Psychiaterin und Krimiautorin Esther Pauchard zu Besuch war.

Im gemütlichen Bistro-Ambiente genossen die Besucher:innen Live-Musik, ein grosszügiges Chäs- und Brotbuffet sowie Wein (und nichtalkoholische Getränke) und erfuhren im Talk von Pfarrer Stef Gerber mit der Fachärztin für Psy-



Im «H2» gibt es viel Kreativität zu erleben – für Gross und Klein.



Spannende Talk-Gäste wie die Bobfahrerin und zweifache Europameisterin Melanie Hasler.

chiarie und Psychotherapie, inwiefern die Frage nach dem Zusammenhang von Wissenschaft und Spiritualität die beliebte Referentin umtreibt.

Im Format «Kultur & wunderBar» überzeugte kürzlich der Liedermacher Klaus-André Eickhoff (D) mit seinem aktuellen Konzertprogramm. Die Liedertanten luden mal zum Schmunzeln ein, mal berührten sie das Innerste und regten zum Weiterdenken an. Zum Beispiel, wenn der Liedermacher singt: «Lass los! Denn du bist gut - aus Gnade! Frei und geliebt, weil es dich gibt!»

Ein Konzertbesucher meinte: «Mir geht es genauso, da wurden meine Zweifel und meine Überzeugungen besungen. Es ist so eine andere, befreiende Botschaft, als ich sie in meiner Kindheit und Jugend gehört habe. Das tut gut!»

Mit dem Berner Adrian Baumgartner alias Trubädur ist bald ein weiterer Liedermacher im H2 zu Gast: Einmal mehr wird er zum Abschluss der «Kultur & wunderBar»-Saison seine lustigen und tief sinnigen Chansons zum Besten geben.

Bei «Chäs, Brot, Wy – und mini Gschicht mit Gott» werden weiterhin monatlich spannende Talk-Gäste erwartet, wie EVP Grossrätin Katja Streiff oder der Weltkonditor von 2021, David Schmid.

**Kreativität für Kinder, Entlastung für die Eltern**  
Seit 20 Jahren erleben Kinder im H2

kreative Freizeitaktivitäten. Inzwischen besuchen Mütter, die in ihrer Kindheit an Bastelnachmittagen von Happy Kids teilnahmen, mit ihren Kindern Aktivitäten wie die «GschichteChischte» für Vorschulkinder.

Neben Angeboten mit langer Tradition, wie beispielsweise die Happy Kids Days für Schulkinder in der letzten Herbstferienwoche, werden die Programme in der sozialdiakonischen Kinder- und Familienanimation auch immer wieder den veränderten Bedürfnissen angepasst und neue Formate ausprobiert. So entstanden der Happy Family Day und ganz neu das Angebot «KinderFrei». Die Projektleiterin Joy Gerber, Gemeindegamimatorin i.A., erklärt: «Wir suchten nach Wegen, um Eltern in ihren Herausforderungen zu entlasten. Entstanden ist «KinderFrei». An einem ganzen Samstag können Eltern Slots buchen, ihre Kids gut betreut wissen und sich in der Zeit eine Me-Time gönnen oder zusammen mit Freund:innen oder Partner:in etwas unternehmen.»

Manchmal schaffen auch frühere Angebote nach einer längeren Pause ein Revival: Dies geschah mit dem ehemaligen AdventsFänschter, das nun als AdventsLiecht neu belebt wurde, und so ist es auch für den Happy Kids Ferien-Club geplant, der diesen Sommer als FeriäChischte dienstags und donnerstags morgens wieder ins Angebot aufgenommen wird.

Die Aktivitäten von Happy Kids stehen allen Interessierten unabhängig von Herkunft und Religion offen. Der Verein basiert auf christlichen Werten wie Nächsten- und Selbstliebe, Annahme und Lebensbejahung. Werden in Angeboten biblische Geschichten vermittelt, ist dies auf dem Flyer vermerkt.

**Termine, Infos und Anmeldung für alle Aktivitäten → [www.happy-kids.ch](http://www.happy-kids.ch)**

Happy Kids gehört zum gms seeland, einer Netzwerkkirche der Evangelisch-methodischen Kirche Schweiz:  
→ [www.gms-seeland.ch](http://www.gms-seeland.ch)

Der gemeinnützige Verein Happy Kids finanziert sich zu einem grossen Teil durch Privatspenden.

Derzeit kann Happy Kids ganz einfach mit den **Vereinsbons der Migros** und der Aktion **Lokalhelden der Raiffeisenbank** unterstützt werden.

**Direktspenden sich auch via TWINT möglich: [donate.raisenow.io/wsprj](https://donate.raisenow.io/wsprj)**

Vielen Dank!

Text: Stefan Gerber / Fotos: zVg



## Geschäftsführerin Rita Ehmann berichtet



Rita Ehmann, Leiterin Senevita Wydenpark, Studen.

Rita Ehmann äussert sich im folgenden Bericht zu schriftlich gestellten Fragen von Sibylle Diethelm, Leiterin der Fachstelle Altersfragen.

### Ich stelle mich vor

Ich stamme aus der Moselregion in Deutschland und lebe seit 23 Jahren im Seeland. Meine Ausbildung als diplomierte Pflegefachfrau habe ich 1990 abgeschlossen, damals war die Bezeichnung noch «Krankenschwester». Was mich an der Betreuung und Pflege betagter Menschen fasziniert? Ich habe einen grossen Respekt vor dem, was ältere Menschen in ihrem Leben erfahren haben, welche Schwierigkeiten sie gemeistert und welche Gelassenheit sie entwickelt haben.

### Meine Zeit als Geschäftsführerin im Wydenpark

Seit Anfang Juni 2021 bin ich Geschäftsführerin der Senevita Wyden-

park in Studen. Die Senevita Wydenpark ist eine der 40 Institutionen für Wohnen und Pflege im Alter der Senevita AG in der Schweiz. Neben diesen 40 Betrieben gibt es noch 23 Standorte für ambulante Pflege und Hausdienst (Spitex), u.a. in Biel, sowie vier Kliniken.

Die Senevita Wydenpark befindet sich seit 2013 im Dorfzentrum von Studen. Das Angebot umfasst 56 Pflege-Einzelzimmer, verteilt auf drei Wohnbereiche, und 11 Wohnungen für Betreutes Wohnen. Zudem führen wir mit dem «Restaurant zur Wyde» ein öffentliches Restaurant, das in der Region als Treffpunkt, für seine gute Küche und die diversen Anlässe bekannt und beliebt ist.

Mich fasziniert täglich aufs Neue das Zusammenspiel der verschiedenen Berufsgruppen zum Wohl der Bewohner:innen.

Insgesamt beschäftigen wir aktuell 73 Mitarbeiter:innen, darunter 10 Lernende verschiedener Berufe. Auszubilden ist uns eine Herzensangelegenheit. Im Gegensatz zu vielen anderen Betrieben ist die Fluktuation bei uns auf tiefem Niveau. Im Team unterstützen wir uns gegenseitig und haben ein angenehmes Betriebsklima. In Anbetracht des Fachkräftemangels ein gutes Team zu haben, ist von grosser Bedeutung für den Erfolg eines Betriebes.

Eine stete Weiterentwicklung des Angebots an Pflege und Betreuung ist uns wichtig und dient dazu, die Lebensqualität betagter Menschen im Pflegeheim zu erhalten, gar zu steigern. Zwei Beispiele:

- In den letzten Jahren wurde in der Gastronomie der Senevita-Betriebe eine spezielle Zubereitung von Nahrungsmitteln für Bewohner:innen, die an Schluckstörungen leiden, entwickelt, bezeichnet als «Smooth Food». Hierbei werden die Nahrungsmittel püriert, angereichert und in der Form des ursprünglichen Zustandes angerichtet.
- Im Bereich der Aktivierung wurde das aus den Niederlanden stammende Programm «Bewegen is leven» eingeführt. Dieses sorgt spielerisch für den Erhalt motorischer Fähigkeiten sowie Spass und unterstützt soziale Kontakte der Bewohner:innen.

Anlässe oder spezielle Formen der Aktivierung für die Bewohner:innen anzubieten, sei es ein Zithermusik-

Nachmittag, ein gemeinsames Kuchenbacken oder eine Grillade ausserhalb des Hauses, bedeuten dem Team und mir viel. So können wir den Alltag im Pflegeheim und dem Betreuten Wohnen auflockern und für Abwechslung sorgen.

### Mein Blick in die Zukunft

Nach 13 Betriebsjahren werden wir in der kommenden Zeit einige Renovationen durchführen, um die Infrastruktur zu erhalten oder auf einen moderneren Stand zu bringen. So werden einige Bodenbeläge erneuert. Herausfordernd dabei ist, die Arbeiten so zu planen und durchzuführen, dass die Wohn-

qualität nicht eingeschränkt wird und die Betriebsabläufe gesichert sind. Auch hierbei kann ich auf kompetente und erfahrene Bereichsleiter:innen setzen.

### Die Situation der Pflegeheime im Kanton Bern

Hier stellt sich vor allem die Frage, wie die Wohn- und Betreuungswünsche der älteren Bevölkerung in Zukunft aussehen werden. Da die Lebensformen zunehmend variieren, könnten auch die Angebote noch stärker individualisiert werden. Politisch wird die Finanzierung von altersgerechtem Wohnen mit Dienstleistungen vor Eintritt in ein

Pflegeheim weiter für Diskussionen sorgen. In der Regel möchten ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Unser Anspruch ist, auch im Wydenpark autonomes Wohnen zu erhalten und dabei zusätzlich Sicherheit und Unterstützung zu bieten.

**senevita**  
Wydenpark

Text: zVg

Fotos: Fritz Maurer, zVg



An attraktiver Lage im Dorfzentrum von Studen: die Senevita Wydenpark.



Ein gemütliches Beisammensein schätzen Bewohner:innen und Personal.



Zur Wyde: bekannt und beliebt für die gute Küche.



# Alle Seeländer Jodler kommen im Herbst nach Studen



Markus Dähler erhielt für sein 10-jähriges Wirken als Dirigent eine reichhaltige Gemüsebox.



Küchenchef und Jodler Mark Wampfler verwöhnte das Zytröseli mit einem feinen Dreigänger.

**Mit 28 Aktiven hat der Jodlerklub Zytröseli seine Stimmregister weiter ausgebaut. Beim Seeländischen Jodlertreffen im Herbst will der Chor mit seinen Liedern, aber auch als kundiger Gastgeber sein Können beweisen. Und am 28. Juni hoffen die Jodlerinnen und Jodler, beim Empfang von einem erfolgreichen «Eidgenössischen» in Basel berichten zu können.**

In seinem zehnten Dirigentenjahr beim Zytröseli hatte der Aegerter Dirigent Markus Dähler viel zu tun. Da galt es, weitere neue Stimmen zu integrieren und für die zahlreichen Auftritte in kleinen und grossen Formationen rund 30 Lieder und acht Jütz einzustudieren oder aufzufrischen. Im Verlauf des Jahres haben die 28 Aktiven knapp 300 Mal angestimmt, ein Drittel davon während den magischen Jodlerfestnächten an der Lenk.

Am 29. Januar war der Klub für die Generalversammlung beim jodelnden Küchenchef Mark Wampfler im Restau-

rant «zur Wyde» in Studen zu Gast. Er bedankte sich bei Erika Blunier mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für ihr langjähriges und umsichtiges Wirken als Administratorin im Vorstand. Thomas Stauffer und Astrid Hofstetter wurden im Februar für ihre 25-jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Thomas hat diese mit unterschiedlichen Aufgaben beim Zytröseli erlebt. Entsprechend wurde er dafür traditionsgemäss zum Ehrenmitglied ernannt. Diese Urkunde hat Fritz Alchenberger schon früher erhalten. Als scheidender Kassier hat er in den letzten Jahren für ein stattliches Finanzpolster des Vereins

gesorgt. Für Erika Blunier wurde Heiri Brüttsch als Administrator und als Kassierin Sandra Ulmann in den Vorstand gewählt.

Nach der gründlichen Überarbeitung der Statuten samt Trachtenreglement widmete sich der Chor dem Jahresprogramm. Die Theatergruppe, neu unter Leitung von Nicole Baumann, wurde mit grossem Applaus für die Inszenierung des Schwanks «Lieber ledig und frei» honoriert. Entertainer «Henry Brun» sorgte für witzige Pointen und liess auch die Tänzerherzen höher schlagen. Der Klub steuerte mit sechs



Reto Luginbühl durfte Yvonne Müller, Markus Känel und Angelika Hofmann (v.l.) als neue Mitglieder begrüßen.

Klubliedern und zwei Vorträgen seinen Teil zum gehaltvollen Programm bei.

Muttertagssingen und Redlet im Oktober sind die traditionellen Anlässe des Jahresprogramms. Die Waldpredigt muss dieses Jahr der Vorbereitung des Jodlertreffens weichen. Dafür wird der Klub am letzten Maisonntag in der Jodlerpredigt in Aegerten mitwirken. Mit Anshi Hofmann, Yvonne Müller und Markus Känel sind wiederum drei neue Mitglieder dabei. Weitere drei Stimmen singen als Gäste mit oder absolvieren ihre Probezeit.

Als Höhepunkt des Jahresprogramms laden die Zytröseler am 5. September alle Seeländer Jodler zum 49. Jodlertreffen in die Längacker-Aula ein. Ab

Mittag stimmen die Chöre, Kleinformationen und Gäste ihre Lieder an und lassen sich von den klubeigenen Gastronomen verwöhnen. Der Abend hält nach dem Bankett einen weiteren Höhepunkt bereit und wird den Geist des Jodlertreffens würdig zelebrieren.

Zum Schluss der GV liessen sich die Jodler von ihrem Kameraden Mark Wampfler in der «Wyde» mit einem feinen Nachtverwöhnen. Dabei stimmten sie auch ihre Lieder und Jütz an.

Text und Fotos: Jodlerklub Zytröseli



Erika Blunier und Thomas Stauffer wurden für ihre Verdienste die Ehrenmitglieder-Urkunden überreicht.

**Lust zum Mitsingen?  
Herzlich willkommen!**

**Für weitere Auskünfte:  
Reto Luginbühl  
Tel. 079 592 29 97**

Das ganze Jahresprogramm mit allen aktuellen Informationen wird auf unserer Website sowie auf der Klubseite auf Facebook und Instagram laufend kommentiert.  
→ [zytroeseli.studen.be](http://zytroeseli.studen.be)





# Leser:innenseite

## Fotorätsel

Wie gut kennen Sie Ihr Dorf? Wo wurden diese drei Fotos aufgenommen?

Fotos: Fritz Maurer



Die Lösung finden Sie auf Seite 63

### Kreuzwörterrätsel – Wettbewerb

Schicken Sie das Lösungswort unter Angabe von Name und Adresse per E-Mail an [wettbewerb@dorfnachrichten.ch](mailto:wettbewerb@dorfnachrichten.ch) oder als Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an: Dorfnachrichten Aegerten-Brügg-Studen Mettgasse 1, 2555 Brügg

### Einsendeschluss:

**09. April 2026, (Poststempel) oder (24:00h E-Mail)**

Die Teilnahme ist gratis, teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Leserinnen und Leser mit Wohnsitz in Aegerten, Brügg oder Studen. Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Dorfnachrichten bekannt gegeben.

Vollständige Teilnahmebedingungen finden Sie unter [dorfnachrichten.ch/Wettbewerb](http://dorfnachrichten.ch/Wettbewerb)

**Die Dorfnachrichten wünschen viel Spass beim Rätseln!**

### Waagrecht

2. beschreibbare Platte, z.B. beim Jassen
3. wenn man mit einer Tat sich selbst statt anderen schadet, schießt man ein ....
5. Tasteninstrument
7. frz. Strasse
8. beliebte Blumen, für Verliebte in rot
10. ein Adler hat 2x4, ein Bär 4x5 davon
11. erhält, wer eine verlorene Sache zurückbringt
13. sehnlicher, unerfüllter Wunsch
14. Nagetier, kann gut schwimmen, hat Freunde im Seeland
18. Plan zur Erreichung von langfristigen Zielen
20. dort gibt es Klassenzimmer
21. Film oder Roman, der Spannung und Nervenkitzel erzeugt
24. scharfe Pastasauce, häufig mit Penne
25. dort findet man ein Beschäftigungsatelier
28. BSE ist auch bekannt als
31. Gemeinde im Seeland
35. zustimmende Antwort
36. männlicher Nachkomme
39. Doppelkonsonant

### Senkrecht

1. müssen im öffentlichen Raum zurückgeschnitten werden
4. Teil der Hand
6. Töne
9. versteckt der Hase schon bald (Einzahl)
12. an jedem Ort
15. macht aus 33 Senkrecht eine Frau
16. Doktor für Pizza und Backzutaten
17. männlicher Elternteil
19. unverbindliche Empfehlung
22. dadurch kann man nicht teilen
23. grünes Tier
26. Abkürzung für Nummer
27. Freundin von Tina, reitet auf Amadeus
29. Gefäss für Wahlzettel
30. wer 1. Senkrecht nicht macht, wird ....
32. zu viele Köche verderben ihn
33. Besucher eines Casinos
34. neuer Gemeinderat in Aegerten
37. eine der Grundfarben
38. Vorname des Captains vom EHCB
40. ungefähr

  
 J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50  
[info@jura-bruegg.ch](mailto:info@jura-bruegg.ch) [www.jura-bruegg.ch](http://www.jura-bruegg.ch)  
 -lich willkommen bei uns  
 Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

**Gewinnen Sie einen von zwei Gutscheinen im Wert von CHF 50.– vom Hotel Restaurant Jura in Brügg**

Kreuzwörterrätsel erstellt von Sibylle Kölliker

Das Lösungswort des letzten Kreuzwörterrätsel-Wettbewerbs lautet: «Winterschlaf»  
 Je einen Gutschein à CHF 50.– des Sauvage Café & Bistro, Aegerten, haben gewonnen: Sylvia Niklaus, Aegerten und J. Béat Rast, Studen. Die Dorfnachrichten gratulieren herzlich zum Gewinn.



# Leser:innenseite

## Liebes DN-Team

Es freut mich ausserordentlich, dass der Übergang zum neuen Team so flott funktioniert hat. Besonders begeistert es mich, dass so viel Freude und Lust dahinter zu spüren ist.

Ich bin sehr gespannt auf die Steigerungen und frischen Ideen und freue mich auf jede neue Ausgabe. Lasst euch nicht bremsen!

Herzlichen Dank dem ganzen Team für euer bereicherndes Engagement und allen, die dazu beigetragen und das ermöglicht haben.

*Christine Rawyler, Aegerten  
Gemeindepräsidentin*

## Weiter so

Ein grosses Kompliment ans neue Dorfnachrichten-Team! Sorgfältige Redaktion, spannende Themen und vor allem eine ruhige, professionelle Gestaltung. Ich schätze es, dass es im digitalen Zeitalter noch ein so gut gemachtes, gedrucktes Dorfblatt zu lesen gibt. Macht bitte weiter so.

*Fabian Sommer, Brügg*

## Und die Jungen?

Unsere «Dorfnachrichten» sind sehr unterhaltsam – jedenfalls für uns Älteren. Wir haben vieles miterlebt oder hätten es miterleben können. Für uns sind die Geschichten ein Wiedersehen mit vertrauten Namen, Orten und Ereignissen. Ich lese jede Ausgabe von der ersten bis zur letzten Seite. Herzlichen Dank an alle für die Beiträge.

Doch wie halten es die Jüngeren oder die Zugezogenen? Sie haben vieles nicht miterlebt. Finden sie sich in den Geschichten wieder? Oder stehen für

sie eher die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen ihres Lebensraumes im Vordergrund? Vielleicht tragen sie sogar Visionen in sich – Ideen für die Zukunft unserer Gemeinden, für das Zusammenleben, für nachhaltige Gestaltung.

Gerade für solche Visionen sollte es eine Plattform geben. Die «Dorfnachrichten» könnten nicht nur Rückblick sein, sondern auch Ausblick. Ein Ort für Austausch, für neue Gedanken, für gemeinsames Weiterdenken. Das würde nicht nur die Vielfalt unserer Leserschaft widerspiegeln, sondern auch zu spannenden Diskussionen und – wer weiss – zu guten Lösungen führen.

*Robert Kunz, Aegerten*

## Ein brillanter Redner

Als ich am Sonntag, 8. Februar, um 10:00 Uhr den Gottesdienst in der Kirche Bürglen in Aegerten besuchte, kam ich aus dem Staunen kaum heraus. Was ich dort erlebte, beeindruckte mich nachhaltig.

Nach dem Eingangsspiel der Orgel trat Pfarrer Tillmann Luther im Talar vor den Taufstein und begrüsst die rund 30 Anwesenden mit prägnanter Stimme, einladender Gestik und wachem Blickkontakt. Keine Notizen, kein Buch in der Hand – frei gesprochen, stehend, in klar formulierten und durchdachten Sätzen. Rasch wurde deutlich: Hier spricht ein aussergewöhnlicher Rhetoriker. Seine Mimik und Gestik unterstrichen jedes Wort, seine Präsenz erfüllte den Raum. Es war ein Genuss, ihm zuzuhören.

Unter dem Titel «Vorsorgen statt sorgen» verpackte Luther seine Predigt in eine anschauliche Rahmengeschichte:

Ein deutsches Ehepaar reist nach Italien. Unterwegs zweifelt die Frau, ob sie den Herd abgestellt hat. Diese Unsicherheit wiederholt sich Jahr für Jahr. Im dritten Jahr hält der Mann schliesslich an, öffnet den Kofferraum – und die Auflösung folgt erst am Ende der Predigt. Mit feinem Schmunzeln erklärt Luther: Im Kofferraum liegt die Herdplatte samt Stecker. Lieber vorsorgen, statt sich zu sorgen.

Während des ganzen Gottesdienstes blieb er beim Taufstein stehen und setzte sich nur während der Lieder und des Orgelspiels. Die Anwesenden reagierten mit Kopfnicken, Lächeln und spürbarer Aufmerksamkeit – die Botschaft kam an.

Zum Schluss erzählte er von einer betagten Frau im Goms. Auf die Frage, wann sie einmal sterben möchte, antwortete sie: am Abend. Sie wolle den Tag noch ganz im Hier und Jetzt erleben. Auch Liedansagen und Mitteilungen verkündete Luther «uswändig». Nach 24 Jahren Tätigkeit in Visp stellt er sich mit 65 Jahren einer neuen Herausforderung. Der Kirchgemeinderat Bürglen hat mit ihm eine überzeugende Stellvertretung für Pfarrerin Lea Wenger gewählt.

*Ruedi Howald, Brügg*



Der sagenumwobene Heidenstein im intensiven Schneegestöber am Freitag, 30. Januar, 9:40 Uhr.



Zur selben Zeit im Längholz. Fotos: Ruedi Howald, früherer Mitarbeiter der Dorfnachrichten.

## Schreiben Sie uns einen Brief!

**Sagen Sie uns Ihre Meinung zu den Dorfnachrichten. Worüber möchten Sie mehr lesen? Wie lebt es sich in Aegerten, Brügg und Studen?**  
Adresse: [leserbriefe@dorfnachrichten.ch](mailto:leserbriefe@dorfnachrichten.ch)

Maximale Länge: 1000 Zeichen, inklusive Leerzeichen. Die Redaktion trifft die Auswahl der Leserbriefe und kann ohne Rücksprache mit der Autorin oder dem Autor Kürzungen am Text vornehmen.

Bitte geben Sie unter Ihrem Beitrag Ihren vollständigen Namen und Ihre genaue Adresse an. Wir legen Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgangston. Alle Meinungen sind willkommen – jedoch werden anonyme oder beleidigende Zuschriften nicht veröffentlicht. Ebenfalls nicht publiziert werden Schreiben von Organisationen. Über die Auswahl nicht veröffentlichter Beiträge wird keine Korrespondenz geführt.

## Lösung Fotorätsel

Foto 1:  
Helm an der Liegenschaft  
Schulstrasse 7a in Aegerten

Foto 2:  
Diese Glocke hängt am Spielhaus  
zwischen Fachstelle für Altersfragen  
und VOI in Brügg

Foto 3:  
Dieser schön geschnittene Baum  
steht an der Verzweigung Haupt-  
strasse / Grabenstrasse in Studen.



# Eine Projektwoche voller Abwechslung

Der Stundenplan? Für einmal Nebensache. Dafür viel Lachen auf den Gängen, konzentrierte Gesichter in ungewohnten Situationen und immer wieder die Frage: «Was machen wir heute?» Eine Woche lang wurde die Schule Studen Aegerten zu einem Ort des Ausprobierens, Entdeckens und Zusammenseins. Unter dem Motto «Zusammen. Zukunft. Zeigen.» erlebten die Schüler:innen eine Projektwoche, die noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Vom Montag, 20. bis Freitag, 24. Oktober 2025, tauschten etwas mehr als 220 Schüler:innen des Zyklus 3 Schulbücher gegen Boxhandschuhe, Kochlöffel, Skateboards, Pinsel oder Gesellschaftsspiele, Fahrräder für Ausflüge und vieles mehr. In insgesamt 22 Workshops, die jeweils einen halben Tag dauerten, konnten sie Neues ausprobieren, viel draussen sein und vor allem: gemeinsam Zeit verbringen.

Schon der Start in die Woche machte klar, dass diese Tage etwas Besonderes werden würden. Am Montagmorgen sorgten die «Drumevents» für einen rhythmischen Auftakt, der im Schulhaus noch lange nachhallte. Ab Montagmittag wurden die Jugendlichen per Zufallsprinzip immer wieder

neu in Gruppen eingeteilt – klassenübergreifend und durchmischt. Workshops aus den Bereichen Sport und Bewegung, Kochen, Natur, Gesellschaft, Ökonomie und Ökologie sowie Kunst und Gestalten standen auf dem Programm. Dass dieses Konzept aufging, zeigen vor allem die Stimmen der Jugendlichen selbst.

So meinte Romeo: «Die Projektwoche fand ich sehr cool. Sie war extrem abwechslungsreich und wir konnten viele verschiedene Aktivitäten kennenlernen. Dabei habe ich viele neue Dinge gelernt. Besonders cool fand ich, dass ich die Lehrpersonen auch einmal von einer anderen Seite kennenlernen durfte. Eigentlich hat mir alles an dieser Woche gefallen. Am allercoolsten war für mich, dass wir Skateboarden gingen – und dass wir manchmal sogar länger ausschlafen durften.»

Dass gerade das Skateboarden für viele Jugendliche eine besondere Erfahrung war, bestätigt auch Philipp Feusi, Lehrperson und verantwortlich für den Workshop «Skateboard»:

«Ein paar Jugendliche kostete es viel Überwindung, zum ersten Mal auf ei-

nem Skateboard zu stehen und nach zwei Stunden bereits eine Rampe hinunterzufahren. Einige haben sich das am Anfang nicht zugetraut – umso grösser war danach ihre Freude. Es beeindruckte mich, wie stolz die Jugendlichen schliesslich auf ihre Leistung waren.»

Auch Neelia erinnert sich gern an die Vielfalt der Angebote:

«Mir hat gefallen, dass es so viele verschiedene Kurse gab. Alle waren gut gestaltet und jeder Kurs war auf seine Art einzigartig. Es hatte wirklich für jede und jeden etwas dabei. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Abschluss der Projektwoche. Dort konnte man alle Aktivitäten nochmals miterleben oder neu entdecken, wenn man sie unter der Woche nicht besucht hatte.»

Für Lea stand das Ausprobieren im Vordergrund sowie der Nutzen über die Woche hinaus:

«Mir hat besonders gefallen, wie abwechslungsreich die Projektwoche war und dass wir viele Dinge ausprobieren konnten, die wir sonst wahrscheinlich nie gemacht hätten. Toll war auch, dass wir teilweise Sachen hergestellt haben, die wir jetzt in der

Schule benutzen können, zum Beispiel die Schaukel. Ich fand es super, dass die Klassen gemischt waren und wir so neue Leute kennenlernen konnten. Mir bleibt in Erinnerung, wie viel Spass wir hatten und welche tollen Projekte wir umsetzen durften. Ich hoffe sehr, dass es wieder einmal eine so tolle Projektwoche gibt.»

Manchmal waren es gerade die einfachen Dinge, die besonders hängen blieben – wie bei Jasmin:

«Am besten gefallen hat mir der Workshop «Gesellschaftsspiele», weil ich gern spiele und im Team arbeite. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir, dass ich mit meiner Kollegin extrem viel Spass hatte und die Zeit richtig geniessen konnte. Wir durften sehr frei arbeiten, die Lehrperson liess uns vieles selbst entscheiden.»

Dass sich ein genaueres Hinschauen lohnen kann, beschreibt Sofia:

«Während der Projektwoche haben mir besonders das Handlettering und das Boxen gefallen. Obwohl ich zuerst dachte, dass Boxen nichts für mich ist, wurde ich vom Gegenteil überzeugt. Ich habe gemerkt, wie wichtig es ist, auch einmal etwas Neues auszuprobieren. Vielleicht gefällt es einem,

vielleicht auch nicht – und beides ist völlig okay. Für mich war die Projektwoche eine richtig tolle Zeit, die gerne zur Tradition werden darf.»

Für Myra waren es vor allem die Gespräche und das Miteinander:

«Mir hat besonders gefallen, dass die Klassen gemischt waren und wir trotzdem sehr gut zusammenarbeiten konnten. Wir hatten vielseitige Programme und zahlreiche schöne Erlebnisse. Ich konnte neue Freundschaften schliessen und hatte spannende, freundliche Gespräche mit anderen Schüler:innen. Die Woche war insgesamt sehr lustig. In Erinnerung bleiben mir sicher die vielen Gespräche, die lustigen und unerwarteten Momente und auch das Wissen, das wir dabei gelernt haben.»

Lukas bringt es zum Schluss ehrlich auf den Punkt:

«Die Projektwoche war spannend. Ich habe viel gelernt und hatte viel Spass. Man hat die Schule einmal von innen und von einer anderen Seite kennengelernt. Es war cool, dass ich dabei sein durfte. Natürlich war nicht alles immer einfach oder spannend, manchmal war es auch langweilig. Schön wäre es aber gewesen, wenn man nicht ganz so früh hätte aufstehen müssen.»

Der gemeinsame Rahmen der Woche sorgte zusätzlich für Highlights: Der Kinobesuch am Mittwochmorgen in Biel mit der Verfilmung des Bestsellers «22 Bahnen» von Caroline Wahl sowie der fulminante Abschluss am Freitag mit Ausstellung, Schauschmieden mit den Profischmieden von «Meet all» und einem Konzert der Bieler Musiker Patrick Tschäppät und Manu Djurovic.

Auch wenn sich das Wetter zwischendurch von seiner grauen Seite zeigte, bleibt die Projektwoche als voller Erfolg in Erinnerung. Die Mischung aus Workshops, gemeinsamen Erlebnissen und vielen persönlichen Begegnungen hat Spuren hinterlassen – im Kopf und im Herzen. Und so ist schon jetzt auch für das geforderte und engagierte Team der Lehrpersonen klar: In drei Jahren soll es wieder heissen: Projektwoche an der Schule Studen Aegerten.

Text: Samuel Käser,  
Schule Studen Aegerten  
Fotos: zVg



# Wie sammeln Sie Bewegungsminuten? Haben Sie eine sportliche Idee?

Freuen Sie sich auch auf den Frühling mit vielen bewegenden Momenten? Gut so, denn die Gemeinden Brugg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau und Studen sammeln vom 01. bis 31. Mai 2026 wieder gemeinsam Bewegungsminuten. Dieses Jahr ist übrigens auch Scheuren mit dabei. Unter dem Namen «BASSS bewegt» nehmen die fünf Gemeinden am «Coop Gemeinde Duell» im Rahmen von «schweiz.bewegt» teil. Sie zählen nach dem letztjährigen Erfolg wieder auf eine motivierte und bewegungsfreudige Bevölkerung quer durch alle Altersgruppen. Die Minuten können individuell, alleine, zu zweit, im Freundeskreis oder mit der Familie gesammelt und mit der «Coop Gemeinde Duell»-App erfasst werden. Oder ein Bewegungsanlass, der auf der offiziellen «Coop Gemeinde Duell»-Seite unter «BASSS bewegt» publiziert wird, verlockt zum Mitmachen.

Um Gross und Klein, Alt und Jung wiederum ein attraktives Bewegungsangebot anbieten zu können, zählen die Gemeinden auf die Mithilfe von Vereinen, Organisationen, Institutionen, Schulen, Firmen und Privatpersonen, die «BASSS bewegt» unterstützen. Ziel ist es, mit einem interessanten, vielfältigen und kostenlosen Angebot die Bevölkerung für den Anlass zu begeistern und die Freude an der Bewegung zu fördern.

## Einen ganzen Tag lang gratis Minigolfspielen

Am Samstag, 02. Mai 2026, startet «BASSS bewegt» mit einem offiziellen Eröffnungsanlass. Die kleinere Mini-

golfanlage im «Florida» in Studen steht von 09:00 bis 17:00 Uhr der Bevölkerung der fünf Gemeinden und allen anderen, die Minuten für «BASSS bewegt» sammeln wollen, unentgeltlich zur Verfügung. Das Preisgeld in der Höhe von 700 Franken für den hervorragenden 2. Platz im letzten Jahr wird für die Miete der Anlage eingesetzt. Vergnügliche Stunden mit Nervenkitzel und einem Quantum Ehrgeiz sind an diesem Tag garantiert. Machen auch Sie mit – jede Minute zählt. Die Minuten können individuell mit der «Coop Gemeinde Duell»-App erfasst werden oder sie werden pauschal durch das OK-Team von «BASSS bewegt» eingetragen.

## «BASSS bewegt» sich dank Ihnen auf dem Weg zur bewegtesten Gemeinde der Schweiz

Haben auch Sie ein Bewegungsangebot für die Bevölkerung? Gerade für Vereine bietet der Anlass eine ideale Plattform, um für ihre Vereinstätigkeit zu werben und neue Mitglieder zu gewinnen. Mit geringem Aufwand können interessante Angebote zur Vielfalt des Bewegungsprogramms im Mai 2026 beitragen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt – lassen Sie Ihren Ideen freien Lauf.

So wie zum Beispiel die vier jungen Männer aus dem Berner Jura, die sich bei der Gemeinde Aegerten meldeten und «BASSS bewegt» unterstützen wollen. Colin Straub, David Gomez, Loïc Friche und Diego Conde absolvieren zurzeit die Berufsmaturität am Ceff Industrie in St. Imier und organisieren zusammen im Rahmen ihres Maturitätsprojekts

einen Laufanlass. Auf der Strecke von Nidau zum Werkhof in Aegerten sollen am 09. Mai 2026 möglichst viele Läuferinnen und Läufer Bewegungsminuten für «BASSS bewegt» sammeln.

Wir freuen uns auf weitere Bewegungsangebote. Spannende Ideen für mehr Bewegung sind jederzeit erwünscht – auch ganz spontan.

## Was, wann, wo?

Auf [www.coopgemeindeduell.ch](http://www.coopgemeindeduell.ch) unter «Gemeinden 2026» wird beim Klicken auf einen der fünf Gemeinamen Brugg (BASSS), Aegerten (BASSS), Scheuren (BASSS), Schwadernau (BASSS) oder Studen (BASSS) automatisch das öffentlich ausgeschriebene Coop Gemeinde Duell-Programm von «BASSS bewegt» sichtbar. Alle nötigen Informationen zu einem Bewegungsangebot sind auf einen Blick ersichtlich.

Haben Sie ein Bewegungsangebot oder Fragen? Melden Sie sich bei: [anna-katharina.maibach@aegerten.ch](mailto:anna-katharina.maibach@aegerten.ch)

## BASSS bewegt – Gemeinden Brugg, Aegerten, Scheuren, Schwadernau, Studen

Text: Anna Katharina Maibach



# Bäume und Sträucher im öffentlichen Strassenraum

## Das Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern entlang von öffentlichen Strassen stellt eine Daueraufgabe dar, insbesondere in der Vegetationsperiode.

Denn Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

- zu nahe an Strassen stehen,
  - in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
  - Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder
  - die Übersicht bei Strassenverzweigungen einschränken,
- gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht.

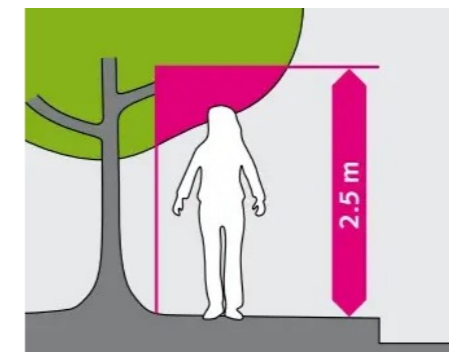
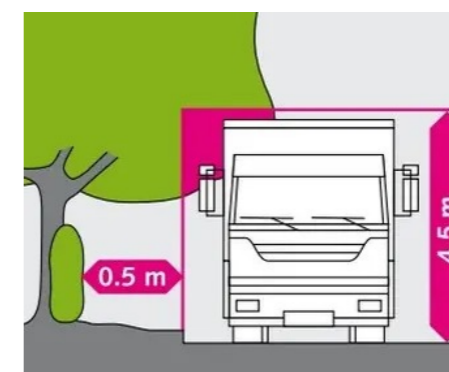
Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen (z.B. nicht zugängliche Hydranten) schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor:

- a) Bäume, Hecken und Sträucher, die als Einfriedungen dienen, müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben und dürfen die Höhe von 1,20 m nicht überschreiten. Im Sichtbereich beträgt die Höhe max. 0,60 m.
- b) Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Masse müssen insbesondere auch bei Schneelast eingehalten werden.

- c) Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- d) Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben.

Rechtsgrundlagen:

Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 74 Bst. b, Art. 83, Art. 84 Abs. 2, Art. 93; Strassenverordnung Art. 56 und Art. 57



Die Gemeinden Aegerten, Brugg und Studen bitten die Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer, diese Vorschriften zu beachten und ihre Bepflanzungen bis zum 31. Mai 2026 und danach wenn nötig laufend zurückzuschneiden.

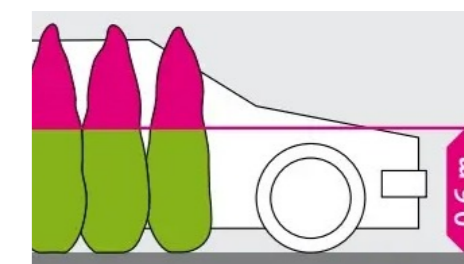
Gemäss Strassengesetz sind die Gemeinden bei Nichtbeachtung der Vor-



schriften ermächtigt, Bepflanzungen und andere Sichtbehinderungen zu Lasten der Grundeigentümerschaft entfernen zu lassen.

## Gute Sichtverhältnisse bei Einmündungen und Verzweigungen - ein erheblicher Beitrag zur Verkehrssicherheit!

Zäune, Mauern, Hecken und dergleichen sollen im Einmündungsbereich nicht höher als 0,60 m sein. Weshalb? Die Augen von LenkerInnen normaler PWs liegen auf einer Höhe von ca. 1,00–1,20 m über Strassenniveau und verfügen bei vorschriftkonformer Höhe von seitlichen Einfriedungen über die notwendigen freien Sichtverhältnisse.



Danke, dass Sie mithelfen, gefährliche Situationen und Unfälle zu vermeiden, indem Sie die Arbeiten rechtzeitig an die Hand nehmen oder jemanden damit beauftragen.

## Aegerten

Bauabteilung Tel. 032 374 74 02  
[bauabteilung@aegerten.ch](mailto:bauabteilung@aegerten.ch)

## Brugg

Bauverwaltung Tel. 032 374 25 65  
[bauverwaltung@brugg.ch](mailto:bauverwaltung@brugg.ch)

## Studen

Ortspolizei Tel. 032 374 40 81  
[gemeindeschreiberei@studen.ch](mailto:gemeindeschreiberei@studen.ch)

# Die Schützen starten in die Freiluftsaison



Nach intensiven Trainingsabenden mit den Luftgewehren im Schiesskeller im MZG Aegerten kehren die Schützen aus Studen und Aegerten Ende März in den Stand bei der Petinescagrube am Keltenweg in Studen zurück. Ziel ist der Erfolg am «Eidgenössischen» in Chur.



Erfolgreicher Schütze mit poppigem Karabiner.



Simon Heuer krönt Christian Gäumann.

Schützenpräsident Simon Heuer erhielt für seinen Jahresbericht an der Generalversammlung im Schützenhaus Studen verdienten Applaus. Im letzten Jahr konnte der Schiessbetrieb zusammen mit den Schützen aus Worben und den Bieler Stadtschützen reibungslos und erfolgreich organisiert werden. Auch durfte Simon seinem Vater Alfred zur Seeländer Veteranen-Meisterschaft und weiteren Spitzenresultaten gratulieren.

Ab Ende März wird wieder zu den ordentlichen, publizierten Zeiten geschossen, Scheibenstand und Schützenhaus sind für den Betrieb bereit. Mit dem Osterschiesen zur Saisoneröffnung beginnt das vielfältige Trainings- und Wettkampfprogramm jeweils am Samstagvormittag und an einigen Mittwohabenden.

Eine halbe Stunde vor Schiessbeginn müssen die Wege zum Bürgerhaus und Jäissberg jeweils gemäss behördlicher Auflage aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Der Schützenverein Studen-Aegerten organisiert für die verantwortlichen Gemeindebehörden an vier Abenden die «obligatorischen Bundesprogramme». Dabei kontrollieren die Schützenmeister die Ausrüstung und unterstützen die Schiesspflichtigen beim Erreichen der geforderten Punkte.

Die Schiesszeiten sind auch auf der Homepage svsa.studen.be publiziert. Das «Obligatorische» darf auch unentgeltlich von Freizeit- und Sportschützen absolviert werden. Das gilt auch für das «Eidgenössische Feldschiesen» vom 29.–31. Mai. Dieses Jahr findet dieser – auch gesellige – Wettkampf in Worben statt. Unsere Schützen wollen dabei die Kränze für Schützenkönig und Tagessieger wieder nach Studen holen.

Im Juni zeigen die ambitionierten Lizenzschützen ihr Können am «Eidgenössischen» in Chur. Wie vor 150 Jahren in Gottfried Kellers Novelle «Das Fähnlein der sieben Aufrechten» wer-

den sie zusammen mit ihren Schützinnen die Stiche schiessen und danach die Geselligkeit pflegen.

Der Empfang durch die Dorfvereine ist am 28. Juni um 18:00 Uhr geplant. Neue Gesichter sind in den Reihen des Schützenvereins jederzeit herzlich willkommen. Besondere Gelegenheit dazu bietet der «Tag des offenen Schützenhauses» vom 9. Mai, 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr mit anschliessender Besichtigung des Scheibenstandes mit der elektronischen Schusserfassung und den umweltschonenden Kugelfängen.

**Wer gerne mit einem Leihgewehr selbst schiessen möchte, meldet sich vorher zur Reservation eines Schützenmeisters an:**  
Simon Heuer, Präsident  
praesident.svsa@studen.be  
Tel. 079 738 65 72

Text und Fotos:  
Schützenverein Studen-Aegerten



# Nicht nur Fussball

Seit Jahrzehnten bietet der Sportclub Aegerten Brügg (SCAB) auf seinem Terrain in Aegerten – auch bekannt unter dem Namen «Moos» - Gelegenheit, Fussball nicht nur alleine und auf der Strasse zu spielen, sondern in diversen Teams in unterschiedlichen Altersklassen und mit unterschiedlichen Herausforderungen und Zielen. Damit eröffnet sich für die Bevölkerung die Möglichkeit, in ihrer Freizeit einem sinn- und freudestiftenden Hobby nachzugehen. Darüber hinaus leistet der Verein wertvolle Präventions- und Integrationsarbeit in der Betreuung von Heranwachsenden. Grund genug, in einem Gespräch mit seinem Präsidenten Adrian Ruchti (AR) und dem Vorstandsmitglied Renzo Quattropani (RQ) ein wenig hinter die Kulissen zu schauen.

**Beginnen wir mit der Frauen-EM in der Schweiz, die letztes Jahr stattgefunden hat; wie habt ihr diese erlebt?**

AR: Ich muss ehrlich sagen, dass ich zu Beginn einigermaßen skeptisch war. Umso grösser dann mein Staunen und meine Freude über das hohe technische und taktische Niveau, auf welchem sich der internationale Frauenfussball heutzutage bewegt. Dazu kamen die Zuschauermassen, die aus dem Anlass ein richtiges Volksfest machten.

RQ: Das kann ich so unterschreiben. Mich hat vor allem die fröhliche, positive und gewaltfreie Stimmung beeindruckt. Unser Verein stellt seit Jahren eine aktive Damenmannschaft. Dieser weibliche Teil tut unserem Verein sehr gut, gerade was die sozialen und zwischenmenschlichen Komponenten angeht: Wir sind quasi eine grosse Familie und da gehören beide Geschlechter dazu. Der viel prophezeite Ansturm auf die Fussballvereine wegen dieser EM ist aber – jedenfalls was unseren Klub betrifft – bisher ausgeblieben. Wir haben zwar beim Nachwuchs vereinzelt Mädchen, die bis zu den «B-Junioren» in gemischten Teams trainieren und mitspielen könnten, für ein rein weibliches Juniorinnenteam, dessen Spielerinnen etwa im gleichen Alter sein müssten, sind es aber zu wenige. Dazu kommt,

dass es unsere Infrastruktur gar nicht ermöglichen würde, noch mehr Mannschaften aufzustellen und zu betreuen. Sowohl die Anzahl der Terrains und Garderoben, wie auch der Betreuungspersonen, ist beschränkt.

**Euer Verein leistet nicht nur sport-spezifische Arbeit, sondern ermöglicht vielen Jugendlichen ab ca. Schulalter eine sinn- und freudestiftende Freizeitgestaltung. Wohl nicht zuletzt deshalb unterstützen euch die drei Gemeinden Aegerten, Brügg und Studen. In eurem Vereinsnamen finden sich jedoch bloss die ersten beiden Gemeinden wieder. Gab es nie Bestrebungen, den Namen von Studen anzuhängen?**

AR: Im Zusammenhang mit der Finanzierung wurden solche Diskussionen geführt, der Verein wurde 1921 aber bloss von Aegerten und Brügg zusammen gegründet und den Namen einfach so zu erweitern, würde diesen nur noch schwerfälliger machen.

RQ: ...da würden wir uns fast lieber «FC Jäissberg» oder «FC Goudhubu» nennen! Als Bewohner Studens fliesst seit jeher auch ein Teil meiner Steuern in den SCAB und trotzdem käme es mir nie in den Sinn, deshalb den Vereinsnamen so «aufblasen» zu wollen. Wir betreuen immerhin gut 60 Studener Kinder und das sollte meiner Meinung nach der Gemeinde auch etwas wert sein. So hat uns Studen immer wieder



Renzo Quattropani (Vorstandsmitglied), Adrian Ruchti (Präsident), Christian Morselli (Dorfnachrichten).



bei grösseren Projekten, wie z.B. dem Kunstrasenplatz, unterstützt, wofür wir der Gemeinde sehr dankbar sind. Mittlerweile beteiligt sich die Gemeinde Studen wiederkehrend an den Betriebs- und Unterhaltskosten der Sportanlage und die Beiträge erscheinen damit auch transparent im Gemeindebudget.

AR: Jedenfalls wurde im Rahmen der Finanzierungsordnung der Name unseres Terrains bereits in «Regionale Sportanlage Aegerten Brügg Studen» umbenannt.

**Stichwort «Finanzierung»:** Laut eurer Website bezahlen Junior:innen CHF 120.– Jahresbeitrag und Aktive CHF 250.–. Das sieht auf den ersten Blick nach viel aus.

AR: Im Vergleich mit den anderen Seeländerklubs befinden wir uns damit im oberen Mittelfeld. Grundsätzlich beklagt sich niemand darüber und wenn man diesen Betrag der Anzahl der jährlichen Trainings und Matches gegenüberstellt, ergibt das weniger als einen Franken pro Anlass, was wir als sehr günstig erachten. Sollte dieser Betrag die finanziellen Möglichkeiten einer Familie übersteigen, sind wir jederzeit zu einem Gespräch und einer individuellen Lösung bereit.

**Habt ihr noch andere Einnahmequellen?**

RQ: Wir reden bei unserem Budget fast von einem «200'000er Betrieb». Ein Viertel davon wird aus dem Buvettenbetrieb gedeckt. Dann haben wir unsere Events (Sponsorenlauf, Stand an der Bieler Braderie, Beach Boccia Turnier und Jassturnier), die in den

letzten Jahren zusammen jeweils ca. CHF 40'000 eingebracht haben. Alle diese Anlässe sind mit einem grossen Aufwand und Einsatz verbunden und finden jährlich statt. Geleistet wird diese Arbeit ehrenamtlich und in der Freizeit der Involvierten. Leider wird dieses Engagement hinter den Kulissen oft zu wenig gewürdigt oder gar nicht erkannt. Ohne dieses wäre aber kein Verein überlebensfähig. Und natürlich sind wir auch auf Sponsoren angewiesen.

**Wie findet ihr diese Leute? Die meisten Vereine – egal, ob im Sport oder in anderen Bereichen – beklagen sich zunehmend, wie schwierig es sei, genügend Helfer und Helferinnen zu finden.**

AR: Ich glaube, dass das eher ein Gesellschafts- als ein Vereinsproblem ist. Sich für eine Tätigkeit zu entscheiden und diese mit den dazugehörigen Freuden, aber auch Verpflichtungen auszuüben, hat in unserer Konsumwelt mit ihren subito zur Verfügung ste-

henden Verführungen einen schweren Stand. So ist es jedes Jahr eine Herausforderung, für jede der fast 20 Mannschaften genügend Trainer und Traineeinnen zu rekrutieren. Dann brauchen wir auch Leute, die sich um die Infrastruktur, z.B. das Platzanzeichen oder auch den Betrieb der Buvette, kümmern. Im Weiteren müssen wir für Auswärtsspiele Eltern als Fahrer:innen miteinbeziehen und alles organisieren und koordinieren. Immer weniger Leute wollen sich aber offenbar derart verpflichten und engagieren.

**Den Medien konnte man kürzlich entnehmen, dass «Jugend+Sport» seine Beiträge kürzen wollen. Ist das ein Thema bei euch?**

RQ: Spesen unserer Trainer werden grundsätzlich vergütet. Wenn sie über die entsprechenden J+S-Diplome verfügen, liegt es an ihnen selbst, ihre Ansprüche geltend zu machen. Wir koordinieren das nicht für sie. Wenn je-

doch der Sportfonds des Kantons seine Beiträge kürzen würde, würde uns das eher treffen, da wir bei ihm einen Teil unseres Sportmaterials subventionieren lassen können.

**Themenwechsel: In der Tissot Arena wird auf Kunstrasen umgestellt. Könnt ihr uns Laien erklären, worin die Vor- und Nachteile von Kunst- und Naturrasen bestehen?**

AR: Der grösste Vorteil von Kunstrasen ist, dass er mit kleinen Einschränkungen, wie z.B. Schnee, praktisch ganzjährig bespielbar ist. Naturrasen muss immer wieder über längere Zeit für den Trainings- und Spielbetrieb gesperrt werden, damit er sich erholen kann. Er ist zwar pflegeintensiver, bei fachgemäsem Unterhalt aber auch langlebiger als Kunstrasen. Heutige Kunstrasenprodukte sind vom Spielgefühl her bereits sehr nahe an ihrem natürlichen Vorbild, ja es gibt mittlerweile sogar Hybridformen.

RQ: Unser Kunstrasen war im Jahr 2001 einer der ersten, der eingesetzt worden war und musste nach 20 Jahren ersetzt werden. Die voraussichtlichen Investitionskosten von rund einer halben Million Franken konnten wir nicht alleine stemmen und die Gemeinden waren nur bereit, Beiträge an ein «Naturprodukt» zu leisten. So haben wir uns für einen Winternaturrasen entschieden, der halbjährlich zwecks Regeneration gesperrt werden muss. Es ist beabsichtigt, nun auch das untere Spielfeld mit dem gleichen Naturprodukt auszustatten. Auf diese Weise sollten wir im Turnus immer bespielbare Plätze haben.

**Welche sportlichen Ziele habt ihr mit euren Teams?**

AR: Unsere Damenmannschaft ist ja in die dritte Liga aufgestiegen, für sie ist sicher der Ligaerhalt das Ziel. Die erste, zweite und dritte (U23) Mannschaft der Herren spielen in der dritten, vierten und fünften Liga und von allen drei Teams wird erwartet, dass sie in ihren Gruppen um die vorderen Plätze mitspielen werden.

RQ: Sportlich will man immer Erfolg haben. In den vergangenen zwölf, dreizehn Jahren hatten wir aber viele infrastrukturelle Baustellen, die uns einige Energie abgesaugt und den Fokus vom Sportlichen abgelenkt haben, sodass wir sportlich ein wenig an Ort traten.

**Wie immer zum Schluss: «Was ich sonst noch sagen wollte...»**

AR: Praktisch jedes Wochenende finden hier auf unserem Sportgelände Spiele statt und unsere Buvette ist geöffnet. Es würde uns sehr freuen, neben den bekannten Gesichtern auch neue, interessierte Besucher und Zuschauerinnen begrüßen und unterhalten zu dürfen. Alle sind willkommen, wenn nicht zum Fussball Schauen, dann zum Boccia Spielen oder zum Jassen oder ganz einfach, um etwas zu trinken oder zu essen.

RQ: Manchmal wünschte man sich etwas mehr Verständnis und Anerkennung für das, was hier im Moos alles geleistet wird. Neben Fussballspielen machen wir viel fürs Soziale und Gesellschaftliche. So möchten wir auch ein Begegnungsort sein, wo man sich

treffen und austauschen kann, egal ob man nun Fussballaffin ist oder nicht.

**Ich habe mich jedenfalls hier mit euch in eurer Buvette wohl gefühlt und werde mir sicher noch einen Teil des heutigen Cupspiels gegen Konolfingen anschauen. Herzlichen Dank für eure Offenheit! Und ebensolchen Dank für euren unermüdlichen Einsatz für den Fussball und all die Menschen, die von eurem Verein profitieren können. Für eure Zukunft wünsche ich euch in jeglicher Hinsicht toitoitoi!**

Text: Christian Morselli

Fotos: Fritz Maurer



Teamspirit ist zentral.

# Entlastung für pflegende Angehörige

Das Wort Spitex verbinden die meisten mit Leistungen für Menschen, die aufgrund ihres Gesundheitszustands Pflege und Unterstützung benötigen. Das stimmt natürlich, greift aber zu kurz. Wir sind nämlich auch da für die pflegenden Angehörigen, die täglich mit viel Engagement grosse Arbeit leisten.

Wenn pflegebedürftige Menschen zu Hause betreut werden, sind die Angehörigen oft eine wichtige und tragende Säule. Sie unterstützen ihre Lieben im Alltag und übernehmen Aufgaben, die mit einem grossen emotionalen, zeitlichen und sozialen Aufwand verbunden sind, jedoch meist unentgeltlich. Dabei sind sie vielfach mit ihren Fragen alleine. Dem wollen wir entgegenwirken: So helfen wir beispielsweise, wenn es darum geht, die richtigen Hilfsmittel zu beschaffen. Um Überlastungen zu vermeiden, vermitteln wir Ihnen zudem gerne Unterstützungsangebote, wie unsere Tagesstätte, um wieder Kraft tanken zu können. Zudem bietet die SPITEXTRAplus ein umfangreiches Angebot für Arbeiten

im Haushalt – auch für Menschen, die nicht gesundheitlich eingeschränkt sind. Was noch nicht allen bekannt ist: Es gibt die Möglichkeit, sich für Pflegetätigkeiten anstellen zu lassen.

## Vom pflegenden Angehörigen zum Mitarbeitenden

Vielleicht haben Sie bereits Berichte gelesen oder Werbung gesehen von privaten Firmen, die pflegende Angehörige anstellen und entlohnen für Pflegetätigkeiten. Wussten Sie, dass eine solche Anstellung auch bei der Spitex AareBielersee möglich ist? Ihr Vorteil: Sie haben weiterhin nur eine Organisation als Ansprechpartnerin. Das ermöglicht eine klare, einfache und effiziente Kommunikation und Zu-

sammenarbeit. Doch wie funktioniert die Zusammenarbeit in der Praxis? Sie erhalten als pflegende Angehörige von uns Lohn für Ihre Arbeit und der Pflegeaufwand kann von uns über die Krankenkasse abgerechnet werden. Allerdings ist es wichtig, dass Sie für Ihre Pflegeleistungen auch über das notwendige Wissen verfügen. Die Mindestqualifikation für eine Anstellung ist der Kurs in Pflegehilfe, den das SRK Bern anbietet oder eine gleichwertige Ausbildung. Der Kurs kann innerhalb eines Jahres ab Anstellung absolviert werden. Falls pflegende Angehörige schon über einen Abschluss im Bereich Pflege verfügen, können wir sie gemäss ihren Kompetenzen einsetzen.

## Wir sind an Ihrer Seite

Während der Anstellung stehen die pflegenden Angehörigen regelmässig in Kontakt mit ihrer Teamleiterin oder ihrem Teamleiter. Diese Person überprüft dabei auch die Pflegetätigkeiten. Dies entlastet die pflegenden Angehörigen und gibt Ihnen Sicherheit bei der Ausführung der Pflege.

Text und Foto: zVg

Mehr Informationen zu uns und unserem Angebot finden Interessierte unter [www.spitexaarebielersee.ch](http://www.spitexaarebielersee.ch) Oder rufen Sie uns an, wir stehen für Fragen oder Auskünfte gerne zur Verfügung.



Überall für alle  
**SPITEX**  
AareBielersee

**Dein Job bei uns**  
Komm in unser Team!



## Überall für alle – Spitex AareBielersee

- Pflege
- Peerbegleitung
- Haushalthilfe SPITEXTRAplus
- Wundbehandlung
- Podologie/Fusspflege
- Beratung für pflegende Angehörige
- Palliative Care
- Tagesstätte
- Case Management
- Demenz-Pflege
- Mahlzeitendienst
- 24h Notruf
- Psychiatrische Pflege
- Fahrdienst
- Sturzprävention

[spitexaarebielersee.ch](http://spitexaarebielersee.ch)  
[info@spitexaarebielersee.ch](mailto:info@spitexaarebielersee.ch)

Schaftenholzweg 10  
2557 Studen

T 032 332 97 97



## Gemeindeverwaltungen

### Aegerten / [www.aegerten.ch](http://www.aegerten.ch)

Gemeindeverwaltung, Schulstrasse 3, Postfach 186, 2558 Aegerten

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 74 00
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 74 01
Bauverwaltung	Tel. 032 374 74 02
Energieversorgung	Tel. 032 373 64 54
Schulhaus Aegerten	Tel. 032 372 12 41

gemeinde@aegerten.ch  
 finanzverwaltung@aegerten.ch  
 bauverwaltung@aegerten.ch  
 eva@aegerten.ch  
 sekretariat@schulestudenaegerten.ch



### Brügg / [www.bruegg.ch](http://www.bruegg.ch)

Gemeindeverwaltung, Mettgasse 1, Postfach 65, 2555 Brügg

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Mittwoch	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr	geschlossen

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 25 74
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 25 60
Bauverwaltung	Tel. 032 374 25 65
Elektrizitätsversorgung	Tel. 032 373 46 48
Schulsekretariat	Tel. 032 373 47 18

gemeindeschreiberei@bruegg.ch  
 finanzverwaltung@bruegg.ch  
 bauverwaltung@bruegg.ch  
 elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch  
 schulsekretariat@bruegg.ch



### Studen / [www.studen.ch](http://www.studen.ch)

Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 61, Postfach, 2557 Studen

Montag	8.00–11.30 Uhr	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	geschlossen
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr	geschlossen
Donnerstag	geschlossen	14.00–18.00 Uhr
Freitag	8.00–14.00 Uhr	durchgehend

Gemeindeschreiberei	Tel. 032 374 40 80
Finanzverwaltung	Tel. 032 374 40 90
Bauverwaltung	Tel. 032 374 40 95
Schule Studen Aegerten	Tel. 032 372 13 38

gemeindeschreiberei@studen.ch  
 finanzverwaltung@studen.ch  
 bauverwaltung@studen.ch  
 sekretariat@schulestudenaegerten.ch



### Regionale Aufgaben

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Tel. 032 374 25 71
AHV-Zweigstelle Studen-Schwadernau	Tel. 032 374 40 90
Fachstelle für Altersfragen	Tel. 032 372 18 28
Feuerwehr Regio BASSS	Notruf 118 / Tel. 032 372 71 06
Fundbüro: Aegerten und Brügg	Tel. 032 346 87 81
Fundbüro: Studen	Tel. 032 374 40 80
Kantonspolizei Brügg	Tel. 032 346 87 81
Kantonspolizei Lyss	Tel. 032 346 87 41
Fachstelle Kinder- und Jugendarbeit	Tel. 032 373 57 31
Soz. Dienste Brügg-Aegerten-Studen	Tel. 032 374 25 70

ahv@bruegg.ch  
 finanzverwaltung@studen.ch  
 fachstellealtersfragen@bruegg.ch  
 feuerwehr@bruegg.ch

traeffpoint@bruegg.ch  
 sozialesdienste@bruegg.ch



**Nick Leuzinger**  
 Versicherungs- und  
 Vorsorgeberater  
 M 079 867 35 90



**Andreas Zaugg**  
 Versicherungs- und  
 Vorsorgeberater  
 M 078 809 50 87

**Wir sind in Ihrer Nähe.  
 Gerade, wenn mal etwas schief geht.**

#### Generalagentur Biel/Bienne

Alexandra Müller-Stucki  
 Alexander-Schöni-Strasse 8, 2502 Biel/Bienne  
 T 032 327 29 29, biel@mobiliar.ch  
**mobiliar.ch**

**die Mobiliar**



J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50  
[info@jura-bruegg.ch](mailto:info@jura-bruegg.ch) [www.jura-bruegg.ch](http://www.jura-bruegg.ch)



Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean  
 sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

**produziert.  
 konzipiert.  
 gestaltet.**

**merkur**  
merkurmedien.ch



Frau Ru ist Krankenkassen  
 anerkannt (Zusatzversicherung),  
 EMR/ASCA-Nr. S602463.

**Bielstrasse 33  
 2558 Aegerten  
 032 372 7070**

[info@chin-med-ru.ch](mailto:info@chin-med-ru.ch)  
[www.chin-med-ru.ch](http://www.chin-med-ru.ch)

#### Behandlungsgebiete:

Muskelverspannungen,  
 Nacken- und Rückenschmerzen,  
 Bandscheibenvorfall, Arthrose,  
 Kopfschmerzen, Erschöpfung,  
 Verdauungsbeschwerden  
 und viele mehr.

Rufen Sie an,  
 wir beraten Sie gerne.



### IHR PARTNER FÜR WÄRME UND WASSER

Heizungssanierungen, Wärmepumpen, Reparaturen,  
 Badsanierungen, Pelletsheizungen, Fördergelder,  
 Baubewilligungen, Boilerentkalkungen, Neubauten,  
 Umbauten, Sanierungen, GEAK erstellen, Energieberatung,  
 Impulsberatung erneuerbar Heizen (EFH)



**Keller Wärme & Wasser AG**  
 Wasserstrasse 3b  
 2555 Brügg  
 Tel. 032 373 51 53  
[info@keller-bruegg.ch](mailto:info@keller-bruegg.ch)  
[www.keller-bruegg.ch](http://www.keller-bruegg.ch)



**Nikim Aqua AG**  
 Haustechnik  
 Tel +41 32 333 19 19  
 www.nikim.ch



- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Smart Home
- Strassenbeleuchtungen
- Hebebühnenvermietung



Glaus & Kappeler AG · Wasserstrasse 5 · 2555 Brügg · 032 374 77 77 · www.g-k.ch



**Gut beraten  
 von Mensch zu Mensch.**



Bielstrasse 12, 2555 Brügg  
 Tel. 032 373 14 60  
 www.dorfapotheke-bruegg.ch

**Nachhaltig planen und  
 bauen aus einer Hand.**



032 344 20 20 | kohlerseeland.ch | 2565 Jens

●●●●● **Pendolino Blumen**

Brügg bei Biel  
 Bahnhofstrasse 1

*Glück - das ist  
 in beiden Händen*

**Sibylle Mader**  
 Tel. 032 373 70 50  
 info@pendolinoblumen.ch  
 www.pendolinoblumen.ch

*Blumen tragen.*